

Steirische Statistiken



Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2015

Heft 14/2016

Abteilung 17 Landes- und Regionalentwicklung
Referat Statistik und Geoinformation
www.landesstatistik.steiermark.at



Das Land
Steiermark

Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2015

Vorwort

Regionale Einkommensstatistiken werden anhand der Daten am Wohnort (Lohnsteuerstatistik) und der Daten am Arbeitsort (Hauptverband der Sozialversicherungsträger) erstellt. Bei diesen beiden Datensätzen gibt es unterschiedliche Merkmalsausprägungen, sei es zum Beispiel der erfasste Personenkreis, die Methodik der Berechnung des Einkommens oder die regionale Zuordnung. Ein direkter Vergleich der Ergebnisse ist durch die unterschiedlichen Erfassungsbzw. Berechnungsmethoden, insbesondere durch die Pendlerverflechtung, nur unter Einschränkungen zulässig.

Die Einkommensdaten nach der Lohnsteuerstatistik sind aufgrund ihrer Bedeutung für die Kaufkraft ökonomisch interessant. Des Weiteren ermöglichen die Daten der Lohnsteuerstatistik tieferegehende Analysen, weil u. a. die Einkommensdaten nach Voll- und Teilzeitbeschäftigung getrennt werden können.

In dieser Publikation werden auch wieder die geschlechtsspezifischen Einkommensdifferenzen näher betrachtet und es wird versucht, mit dem „Gender Pay Gap“ Erklärungen für diese Lohnlücken zwischen Männern und Frauen zu geben.

Auch das Primäreinkommen und das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte werden im Bericht näher betrachtet. Damit soll gezeigt werden, dass bei statistischen Einkommensvergleichen zwischen Einkommen von Personen und Haushalten unterschieden werden muss. Wird diese Unterscheidung nicht beachtet, kann es zu groben Fehlinterpretationen kommen, wie wir sie immer wieder z. B. in der Armutsstatistik erleben.

Graz, im Jänner 2017

DI Martin Mayer

Leiter des Referats Statistik und Geoinformation

AU ISSN 0039-1093

60. Jahrgang

Eigentümer, Herausgeber, Verleger:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, A17 Landes- und Regionalentwicklung

Redaktion: DI Martin Mayer, Tel.: 0316/877-2904, FAX: 0316/877-5943

Trauttmansdorffgasse 2, 8010 Graz

E-mail: landesstatistik@stmk.gv.at

Internet: www.statistik.steiermark.at

Druck: Abteilung 2 – Zentralkanzlei
8010 Graz-Burg, Hofgasse 15

Die Landesstatistik Steiermark sowie alle Mitwirkenden an den beigelegten Unterlagen haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen.

Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2015

INHALTSVERZEICHNIS

1	ZUSAMMENFASSUNG DER WICHTIGSTEN ERGEBNISSE.....	5
2	ZIELSETZUNG UND BEDINGUNGEN DER ERHEBUNG.....	7
3	MEDIAN-EINKOMMEN VS. DURCHSCHNITTSEINKOMMEN.....	7
4	EINKOMMEN AM ARBEITSORT UND AM WOHNORT	8
5	EINKOMMEN AM WOHNORT – DIE DATEN DER LOHNSTEUERSTATISTIK	11
5.1	Hinweise	11
5.2	Österreichische Ergebnisse im Überblick	11
5.3	Hauptergebnisse aus der Lohnsteuerstatistik 2015 im Bundesländervergleich	17
5.3.1	Bezüge in Niederösterreich und Burgenland sind bundesweit am höchsten.....	18
5.3.2	Durchschnittseinkommen nach Wirtschaftsklassen.....	21
5.3.3	Durchschnittseinkommen am Gehaltsnachweis.....	24
5.3.4	Wie gleich sind die Einkommen in der Steiermark verteilt?	25
5.3.5	Vergleich der Bruttoeinkommen von Männern und Frauen	27
5.3.6	Gender Pay Gap im Bundesländervergleich	29
5.3.7	Gehaltsnachweis einer Person, die ganzjährig in Vollzeit arbeitet	39
5.3.8	Frauenanteil nach Bezugsstufen und Geschlecht in Österreich und der Steiermark	40
5.4	Regionale Einkommensunterschiede in der Steiermark nach Lohnsteuerstatistik.....	43
5.4.1	Regionale Einkommensunterschiede	43
5.4.2	Unbereinigter Gender Pay Gap in den steirischen Bezirken.....	56
5.4.3	Verteilung der Bruttobezüge in den NUTS-3-Regionen der Steiermark	57
6	EINKOMMEN DER PRIVATEN HAUSHALTE.....	59
6.1	Einführung	59
6.2	Das Primäreinkommen.....	60
6.3	Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte	62
7	BRUTTO-MEDIANEINKOMMEN AM ARBEITSORT	66
7.1	Hinweise	66
7.2	Hauptergebnisse aus den Sozialversicherungsdaten 2015	66
7.3	Das Brutto-Medianeinkommen am Gehaltsnachweis	71
7.4	Die Steiermark im Bundesländervergleich	72
7.5	Detaillierergebnisse aus den Sozialversicherungsdaten	74
7.5.1	Regionale Einkommensunterschiede	74
7.5.2	Niedriglohnregionen holen langfristig auf.....	75
7.5.3	Männer haben deutlich höheres Einkommen als Frauen – aber Vorsicht beim Vergleichen!	77
7.5.4	Geschlechtsspezifische Einkommensdifferenz in Industriebezirken am höchsten	78

7.5.5	Höchste Einkommen im Alter von 60 und mehr Jahren, jedoch nicht für Arbeiter.....	78
7.5.6	Einkommensunterschiede zwischen Männern und Frauen in den Altersklassen	80
7.5.7	Hochlohn- und Niedriglohnbranchen	82
7.6	Entwicklung des Brutto-Medianeinkommens im Vergleich zum Verbraucherpreisindex	94
8	EINKOMMENSUNTERSCHIEDE - POTENZIELLE URSACHEN	97
8.1	Quellenunterschiede.....	97
8.2	Geschlechtsspezifische Unterschiede	99
8.3	Regionale Einkommensunterschiede	100
8.4	Einkommensniveau im Großraum Graz und in den Industriebezirken am höchsten.....	100
9	LITERATURVERZEICHNIS.....	106
	Berichte aus der Publikationsreihe „Steirische Statistiken“ seit 1980.....	107

Steiermark

Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2015

Erich Kollegger

1 Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse

- Der **durchschnittliche Bruttojahresbezug** einer **unselbständig tätigen Person** – egal ob Mann oder Frau – betrug 2015 laut Lohnsteuerstatistik (unselbständiges Einkommen am Wohnort) in der Steiermark **30.063 € (+2,2% gg. 2014)**. Durchschnittlich verdiente ein **Mann ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit** jährlich in der Steiermark **36.674 € (+1,8% zu 2014)** und eine **Frau** ebenso ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit jährlich **22.511 € brutto (+3,0% zu 2014)**. Das durchschnittliche **Nettoeinkommen** in der Steiermark stieg auf 20.695 € (+1,6%, insgesamt), das der Frauen auf 16.259 € (+2,4%) und das der Männer auf 24.579 € (+1,2%).
- Im **Bundesländervergleich** liegt die Steiermark 2015 mit einem durchschnittlichen Bruttoeinkommen von 30.063 € unter dem österreichischen Durchschnitt von 30.520 € an **sechster Stelle**. Die **höchsten Einkommen** werden in **Niederösterreich** mit 33.561€ und die **niedrigsten** in **Tirol** mit 27.927 € erzielt.
- Ein **Mann**, der **ganzjährig in Vollzeit** arbeitet und genau das **steirische Durchschnittseinkommen** dieser Kategorie verdient, würde **monatlich zwölf Mal netto 2.115€** sowie einen **13. Bezug in der Höhe von 2.727 € und einen 14. Bezug von 2.690 € netto** ausbezahlt bekommen. Das ergäbe einen Jahresbezug von brutto 48.308 € bzw. netto 30.803 €.
- Eine **Frau**, die **ganzjährig in Vollzeit** arbeitet und genau das **steirische Durchschnittseinkommen** dieser Kategorie verdient, würde **monatlich zwölf Mal netto 1.748 €** sowie einen **13. Bezug in der Höhe von 2.112 € und einen 14. Bezug von 2.074 €** erhalten. Das ergäbe einen Jahresbezug von brutto 37.256 € bzw. netto 25.165 €.
- Die **geschlechtsspezifische Einkommensdifferenz** wird in der einschlägigen Literatur als „**Gender Pay Gap**“ bezeichnet. Um Lohnlücken richtig errechnen zu können, müssten die erbrachten Arbeitsstunden bekannt sein. Mit der Lohnsteuerstatistik ist zumindest eine Trennung in Voll- und Teilzeit und die Berechnung eines **unbereinigten Gender Pay Gap** (ohne Berücksichtigung von Branche, Dauer der Firmenzugehörigkeit und Stellung im Beruf) möglich: **In Vollzeit verdienen steirische Frauen netto um 20,0% weniger als steirische Männer, in Teilzeit netto um 1,7% mehr als Männer.**
- In der **Steiermark verdienen** lt. Lohnsteuerstatistik 2015 **63,5% der unselbständig beschäftigten Frauen unter 25.000 € brutto** im Jahr, bei den Männern waren es 34,5%. Ein Jahres-Bruttoeinkommen von 100.000 € und mehr konnten 3,3% der Männer, aber nur 0,6% der Frauen für sich verbuchen.

- Die **höchsten durchschnittlichen Bruttojahreseinkommen am Wohnort** wurden **innerhalb der Steiermark** in den **Bezirken Graz-Umgebung (34.198 €) und Bruck-Mürzzuschlag (31.564 €)** erzielt. Danach folgen die Bezirke Leoben, Deutschlandsberg und Murtal. Das **niedrigste Einkommen am Wohnort** weist **der Bezirk Murau (27.562 €)** auf, gefolgt von Südoststeiermark (27.769 €), Liezen (27.773 €) und Hartberg-Fürstenfeld (27.916 €).
- **Ohne Trennung der Einkommen in Voll- und Teilzeit verdienen die Frauen in Graz netto um 27% weniger** (unbereinigter Gender Pay Gap) **als die Männer**, das ist der geringste geschlechtsspezifische Einkommensunterschied. Die **größten Unterschiede** gibt es **netto ohne Trennung in Voll- und Teilzeit in Bruck-Mürzzuschlag**, wo **Frauen netto um 41% weniger als Männer** verdienen (Steiermark: 34%).
- **Trennt man die Einkommen** aber – **methodisch sinnvoll** – nach ganzjährig in **Vollzeit** und in **Teilzeit** erarbeitete Bezüge, dann verringert sich der unbereinigte **Gender Pay Gap** wesentlich: In **Murau (17%), Voitsberg (18%)** sowie **Graz und SO-Steiermark (je 19%)** verdienen **Frauen netto am geringsten weniger als Männer** (Steiermark: 20%) in der Kategorie „**Vollzeit u. ganzjährig beschäftigt**“. Die **höchsten geschlechtsspezifischen Unterschiede** gibt es in dieser Kategorie in **Leoben** mit **netto 25%**.
- Die **Bruttoeinkommen der Arbeitnehmer/innen** sind in den 6 **NUTS-3-Regionen der Steiermark relativ gleichmäßig verteilt**, **nur in Graz** etwas **ungleicher**. Dies dürfte auf die höhere Akademikerquote und damit höhere Spitzeneinkommen zurückzuführen sein.
- Volkswirtschaftlich betrachtet ist nicht nur das Einkommen der einzelnen Personen, sondern auch das der **Haushalte** (Primäreinkommen) für die gesamtwirtschaftliche Nachfrage interessant. Von **2000 bis 2015 stieg in der Steiermark das Primäreinkommen in Summe um 52,2% an**, davon das **Arbeitnehmer/innen/entgelt um 57,9%**, die **Vermögenseinkommen um 7,8%** und der **Betriebsüberschuss/Selbständigeneinkommen um 71,0%**.
- Das **verfügbare Haushaltseinkommen** betrug in der **Steiermark 2015** in Summe (vorl.) **26,785 Mrd. €** (das waren 14,0% des österreichischen). Es **stieg** damit von 2000 bis 2015 **um +49,7%** (Österreich: +50,3%). Die **Preissteigerung (VPI 2000) von 2000 bis 2015** betrug **+34,0%**. Diese **Einkommen** sind also auch **real deutlich gestiegen**, was **übrigens auch für die Personeneinkommen in den 80er- und 90er-Jahren gilt**, während letztere seit 2000 nur mehr etwa gleich stark wie die Preise gestiegen sind.
- Im **Bundesländervergleich** liegt die **Steiermark 2015 (vorl.) mit 21.900 € verfügbarem Haushaltseinkommen pro Kopf an siebenter Stelle**. Die höchsten Haushaltseinkommen pro Kopf weist Vorarlberg mit 23.500 € auf, wobei langfristig die Einkommensunterschiede geringer geworden sind.
- Das **Brutto-Medianeinkommen** am Arbeitsort (Daten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger) betrug für die Steiermark 2015 **2.430 € monatlich** (Jahreszwölfstel; Männer 2.872 €, Frauen 1.833€) bzw. jährlich 29.160 €. Damit **lag die Steiermark** unter dem österreichischen Durchschnitt von 2.479 € monatlich bzw. 29.748 € jährlich, aber nach wie vor **an der guten vierten Stelle** im Bundesländervergleich.

2 Zielsetzung und Bedingungen der Erhebung

Dieser Bericht befasst sich mit der regionalen Einkommenssituation der unselbständig Beschäftigten in der Steiermark. Zuerst werden die Daten der Lohnsteuerstatistik ausgewertet und näher betrachtet, danach wird auf die Hauptverbandsdaten eingegangen.

Die Daten des Hauptverbandes der Sozialversicherungen wurden erstmals 2008 mit dem Unternehmensregister von Statistik Austria verknüpft. Dadurch kam es zu Verschiebungen bei den Zurechnungen von Unternehmungen zu Bundesländern. Die Daten weisen daher ab 2008 einen Bruch auf und sind nicht mehr wirklich vergleichbar. Nach dieser neuen Zuordnung hat die GKK Steiermark eine Revision der Einkommensdaten 2008 durchgeführt, wodurch zusätzlich 47.000 Personen der Steiermark eindeutig zugeordnet werden konnten. Eine Bezirkszuordnung dieser Personen ist für 2008 nicht möglich. In diesem Bericht wird daher mit den revidierten Bundeslanddaten gearbeitet.

3 Median-Einkommen vs. Durchschnittseinkommen

Das **Median-Einkommen** ist das Einkommen jener Person, für die gilt, dass 50% der in der jeweiligen Statistik erfassten Personen mehr bzw. weniger verdienen.

Der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger (HVdSV) verwendet das Median-Einkommen als Darstellungsart. Es wird fortan auch als **Brutto-Medianeinkommen** bezeichnet.

Das **Durchschnittseinkommen** ist dasjenige Einkommen, welches sich als **arithmetischer Mittelwert** sämtlicher in der Statistik erfassten Personen errechnet. In der **Lohnsteuerstatistik** wird das arithmetische Mittel als Darstellungsmethode verwendet.

Das **arithmetische Mittel** und der **Median** sind **im Allgemeinen nicht identisch**. Ob der Median höher oder niedriger liegt, hängt von der *Schief*e der zu Grunde liegenden Verteilung ab. Für *linksschiefe* Verteilungen gilt: das arithmetische Mittel ist niedriger als der Median. Die Verteilung der Einkommen ist aber *rechtsschief* (*links steil, rechts schief*). Das ist jedoch keine österreichische und noch weniger eine steirische Besonderheit, vielmehr handelt es sich dabei um ein globales Phänomen, dass nämlich die große Mehrheit der arbeitenden Bevölkerung wenig bis durchschnittlich entlohnt wird. Einige wenige verdienen jedoch sehr gut. Daraus folgt, dass der Median der erzielten Einkommen niedriger ist als das arithmetische Mittel.

Somit weist die Statistik aus den Sozialversicherungsdaten (verwendet den Median) tendenziell einen niedrigeren Wert aus als die Statistik, die aus den Lohnsteuerdaten erstellt wird (verwendet das arithmetische Mittel). Die Tatsache, dass in der Sozialversicherungsstatistik die Einkommen, welche über der Höchstbeitragsgrenze liegen sozusagen „abgeschnitten“ werden, ist also **nicht** die Ursache dafür, dass das Median-Einkommen niedriger ist.

So lässt sich aus der **Lohnsteuerstatistik 2015** ersehen, dass das durchschnittliche Bruttoeinkommen der Steirer und Steirerinnen (alle Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen, ohne Pensionisten und Pensionistinnen) bei rund 2.505 € monatlich (Jahreszwölfstel) bzw. **30.063 € jährlich** lag, das **Median-Einkommen** in der Lohnsteuerstatistik hingegen lag bei **jährlich 26.179 €** (das sind 83,6% des Durchschnittswerts – der Unterschied, der damit 16,4% ausmacht, erklärt sich aus der oben besprochenen Schiefe der Einkommensverteilung).

Unter Bezugnahme auf die Daten der **Sozialversicherung** betrug das **Median-Einkommen** der Steirer und Steirerinnen für 2015 **jährlich 29.160 €** bzw. 2.430 € monatlich (nur Arbeiter und Angestellte). Wie dieser Unterschied der Sozialversicherungsdaten (Median) und der Lohnsteuerstatistik von 2.981 € jährlich zustande kommt, wird in Kapitel 7 erklärt.

Tabelle 1

Vergleich der Berechnungsmethoden anhand des Jahres-Bruttoeinkommen in der Steiermark 2015 (in Euro)		
Daten	Median	arithmetisches Mittel
lt. Sozialversicherung	29.160	31.332
lt. Lohnsteuerstatistik	26.179	30.063

*Quelle: HVdSV (2016), Statistik Austria (2016);
Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark*

4 Einkommen am Arbeitsort und am Wohnort

Grundsätzlich unterscheidet man zwischen dem Einkommen am Arbeitsort, also dem Ort, wo das Einkommen erzielt wird, und dem Einkommen am Wohnort, also dem Ort, wo es im Wesentlichen verbraucht wird. Wenn die Pendleranteile gering sind, nähern sich die Ergebnisse an.

Die **klassische Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung** (kurz **VGR**) beleuchtet die Leistung einer Volkswirtschaft von drei Seiten:

- (a) die **Entstehungsrechnung** (Nettoproduktionswerte), die im Wesentlichen von den Umsätzen der einzelnen Unternehmen abzüglich der Vorleistungen ausgeht.
- (b) Die **Verteilungsrechnung** (Löhne bzw. Arbeitnehmereinkommen sowie Gewinne bzw. Unternehmereinkommen), die vom Einkommen der an der Entstehung der gesamtwirtschaftlichen Leistung beteiligten Personen ausgeht: Die Summe all dieser Einkommen stellt das Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten dar und ist eine Art Leistungsmaß am Entstehungsort.

(c) Die **Verwendungsrechnung**, die das Volkseinkommen am Ort der Verwendung misst und damit eine Maßzahl für den Wohlstand einer Region liefert. Daraus ergeben sich auch Hinweise für Kaufkraftdisparitäten.

Diese Unterscheidung ist für die Betrachtung regionaler Einkommensdaten von Bedeutung, da sie die Aussagerichtung festlegt.

Einkommensstatistiken nach dem Arbeitsort zeigen daher eher Standortaktivitäten auf, Einkommensstatistiken nach dem Wohnort liefern Anhaltspunkte für Kaufkraftunterschiede.

In beiden Statistiken sind die Ursachen für regionale Unterschiede nicht „einfach“ zu erklären, denn es spielt hier unter anderem der Branchenmix ebenso eine Rolle wie auch die spezielle Rate der Frauenbeschäftigung mit zum Teil äußerst hohen Einkommensdefiziten. Schließlich existieren darüber hinaus regional unterschiedliche Teilzeitquoten unter den unselbständig Beschäftigten. Ferner können im direkten Branchenvergleich regionale Einkommensunterschiede mit wiederum komplexen Ursachen zutage treten (siehe dazu aber insbesondere Kapitel 8).

Die für den folgenden Bericht verwendeten Daten entstammen vor allem:

- a) der **Statistik der Lohnsteuer 2015** der **Statistik Austria**, Wien 2016,
- b) **Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger**, Wien 2016.

Ein Vergleich zwischen dem Einkommen am Arbeitsort (Standort der Arbeitsstätte) und jenem am Wohnort ist durch die unterschiedlichen Erfassungs- bzw. Berechnungsmethoden, insbesondere aber durch die Pendlerverflechtung, nur unter Einschränkungen zulässig.

Die wichtigsten Unterscheidungsmerkmale dieser beiden Datenquellen sind folgende:

Sozialversicherungsdaten	Lohnsteuerdaten
erfasster Personenkreis	
Bei einem oder mehreren Dienstgebern beschäftigte Arbeiter und Angestellte sowie Vertragsbedienstete. Nicht einbezogen sind Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte und pragmatisierte Dienstnehmer (Beamte). Daher nur Arbeiter und Angestellte .	Sämtliche unselbständig Beschäftigten Lehrlinge, Arbeiter, Angestellte, Beamte und Pensionisten. Allerdings werden die Pensionisten in diesem Bericht nicht berücksichtigt.
Einkommensberechnung	
<p style="text-align: center;">Brutto-Monatseinkommen</p> <p>Grundlage für die Berechnung des Monatseinkommens bilden das beitragspflichtige Jahreseinkommen und die Zahl der Versicherungstage. Dazu gehören alle Bezüge (laufende Bezüge und Sonderzahlungen, insbes. Urlaubs- und Weihnachtsgeld, jedoch nicht Familienbeihilfe, Pflegegeld und Kinderabsetzbetrag, der zusammen mit der Familienbeihilfe ausbezahlt wird). Darstellungsart ist der Median (mittleres Einkommen). Durch die Höchstbeitragsgrundlage, die im Jahr 2015 bei 4.650 € monatlich lag, blieb unbekannt, wie viel jene Personen tatsächlich verdienten, die <u>über</u> dieser Grenze lagen.</p>	<p style="text-align: center;">Brutto- und Nettomonatseinkommen</p> <p>Die Jahresbruttobezüge für steuerliche Veranlagung (laufende Bezüge und allfällige Sonderzahlungen) können auch auf Netto-Bezüge umgerechnet werden. Geteilt durch 14 ergibt sich daraus ein „synthetisches“ Monatsnettoeinkommen. Darstellungsart ist das arithmetische Mittel, d.h. es wird die Summe aller Bezüge durch die Anzahl der Personen dividiert. Im Unterschied zu den Daten aus der Sozialversicherung können somit auch Spitzenverdienste berücksichtigt werden.</p>
Regionale Zuordnung	
Erfolgt nach dem Arbeitsort des Arbeitnehmers	Erfolgt nach dem Wohnort des Arbeitnehmers
Zuordnung zu Wirtschaftsklassen	
Erfolgt nach der wirtschaftlichen Tätigkeit des Betriebes, ohne Rücksicht auf den tatsächlich ausgeübten Beruf, in dem die erfasste Person beschäftigt ist.	Diesbezüglich werden keine Auswertungen vorgenommen.

5 Einkommen am Wohnort – die Daten der Lohnsteuerstatistik

5.1 Hinweise

Für die Dokumentation des Einkommens am Wohnort stehen seit 1994 spezielle Aufbereitungen der Lohnsteuerstatistik zur Verfügung. Die Möglichkeit dieser sehr exakten Grafik des Unselbständigeneinkommen ergab sich aus der Verpflichtung der Arbeitgeber, die Lohnzettel der Mitarbeiter jährlich an die Finanzverwaltung abzuliefern. Die Aufbereitung der Lohnsteuerstatistik obliegt Statistik Austria. Die Verwendung der **Lohnsteuerstatistik** kann folgende Vorzüge auf sich vereinen:

- Erfassung sämtlicher unselbstständig Beschäftigten (Arbeiter, Angestellte, Lehrlinge, Beamte, Pensionisten)
- Kein Stichprobenfehler
- Wahre Höhe des Bruttoeinkommens, insbesondere fällt die in der Statistik des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger nötige Stützung der Einkommen, die über der Höchstbeitragsgrundlage liegen, weg.
- Berücksichtigung aller Sonderzahlungen, insbesondere der Jubiläumsgelder und Abfertigungen, in voller Höhe. Familienbeihilfen sind nicht enthalten.
- Durch die detaillierte Erfassung aller in Zusammenhang mit dem erzielten Einkommen anfallenden Steuern (insbesondere Sozialversicherungsbeiträge und Lohnsteuern) ist es möglich, die Jahresbruttoeinkommen aussagekräftig auf Monatsnettoeinkommen umzurechnen.

Die auf den folgenden Seiten ausgewiesenen Durchschnittswerte stellen allesamt **arithmetische Mittelwerte** dar.

5.2 Österreichische Ergebnisse im Überblick

2015 wurden in Österreich¹ insgesamt 6.766.665 Steuerpflichtige registriert, darunter **4.361.663 unselbständig Erwerbstätige und 2.405.002 Pensionisten und Pensionistinnen**. Im Vergleich zu 2014 erhöhte sich die Zahl der Lohnsteuerpflichtigen um +0,8%. Die Bruttobezüge stiegen um +2,9% und erreichten ein Volumen von 182,5 Mrd. €. 50,0% der Lohnsteuerpflichtigen waren Männer und 50,0% Frauen. Die Männer erzielten 61,4% der Bruttobezüge und trugen 70,0% zum Lohnsteueraufkommen bei. 27,4% aller Lohnsteuerpflichtigen hatten auf Grund geringer Bezüge keine anrechenbare Lohnsteuer. Über 5,3 Millionen Einkommensbezieher hatten im Berichtsjahr 2015 nur einen einzigen Lohnzettel (Beschäftigungs- oder Pensionsverhältnis), während für fast 1,4 Millionen Lohnsteuerpflichtige mehr als ein Lohnzettel ausgestellt wurde.

¹ Österreich (insg.) schließt immer die Kategorien „Ausland“ und „unbekannt“ ein.

Hier noch einige Details im Überblick (Statistik Austria 2016):

- 72,9% aller unselbständig Erwerbstätigen – dies sind mehr als 3,2 Millionen Personen – hatten ganzjährige Bezüge. Sie bezogen insgesamt 91,1% der Bruttobezüge aller unselbständig Erwerbstätigen.
- 51,5% aller Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen waren ganzjährig vollzeitbeschäftigt.
- 2,7% der unselbständig Erwerbstätigen waren Lehrlinge und knapp zwei Fünftel (38,4%) Arbeiter und Arbeiterinnen.
- Die zahlenmäßig stärkste Gruppe der unselbständig Erwerbstätigen bildeten die Angestellten mit einem Anteil von 46,1%, die Beamten und Beamtinnen kamen auf einen Anteil von 4,4% und die Vertragsbediensteten auf 8,1%.

Die Tabelle 2 zeigt die Verteilung der Brutto- und Nettoeinkommen der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen für Österreich im Jahr 2015 nach Stufen der Bruttobezüge. In dieser Tabelle wurden die Daten für Grafik 1 (Darstellung der Konzentration der Bruttoeinkommen bzw. ihrer Ungleichverteilung, sogenannte Lorenzkurve) errechnet und in diese eingetragen.

Tabelle 2

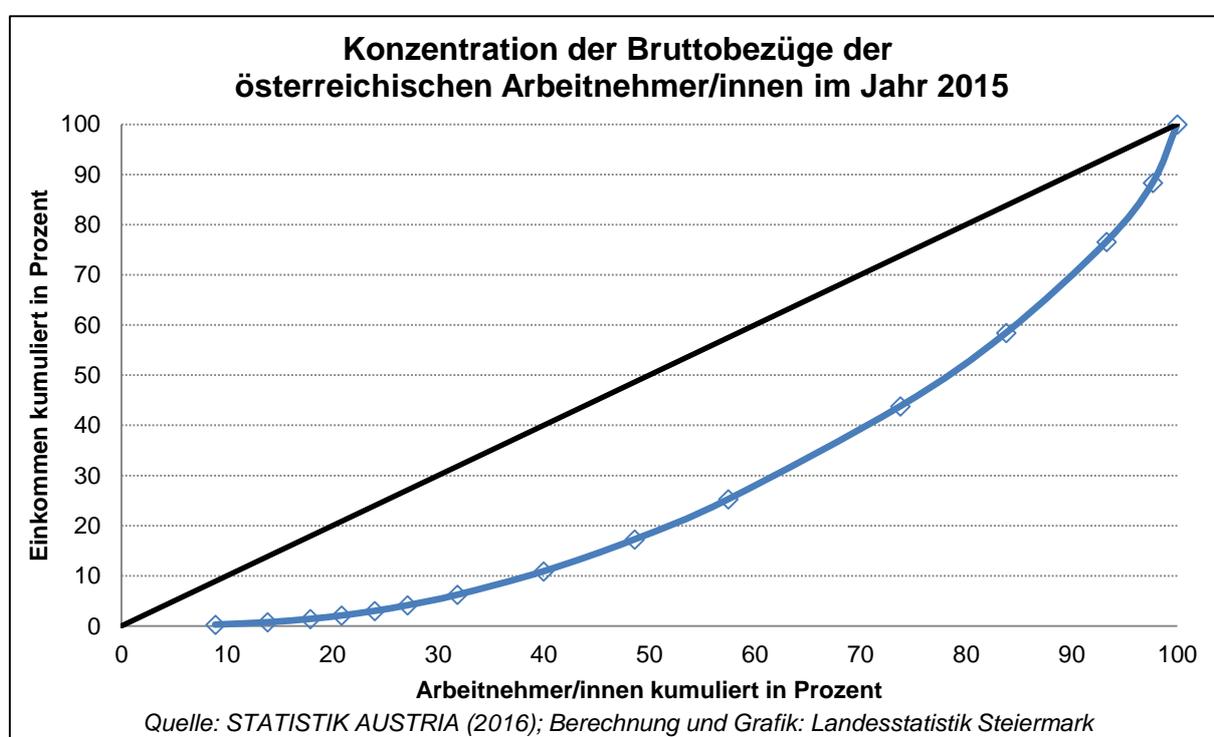
Österreich: Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen 2015 - Verteilung nach Gehaltsstufen										
Stufen der jährlichen Bruttobezüge in 1.000 EUR				Bruttobezüge jährlich						Ø Jahres netto-bezug
				Fälle	kumuliert	kum. %	1.000 EUR	kumuliert	kum. %	EUR
0	bis	unter	2	387.659	387.659	8,9	336.886	336.886	0,3	770
2	bis	unter	4	215.096	602.755	13,8	630.766	967.652	0,7	2.582
4	bis	unter	6	177.432	780.187	17,9	890.594	1.858.246	1,4	4.448
6	bis	unter	8	128.885	909.072	20,8	900.311	2.758.557	2,1	5.831
8	bis	unter	10	136.823	1.045.895	24,0	1.232.525	3.991.082	3,0	7.490
10	bis	unter	12	135.845	1.181.740	27,1	1.494.724	5.485.806	4,1	9.066
12	bis	unter	15	205.671	1.387.411	31,8	2.774.911	8.260.717	6,2	11.032
15	bis	unter	20	356.167	1.743.578	40,0	6.237.378	14.498.095	10,9	13.994
20	bis	unter	25	375.930	2.119.508	48,6	8.453.452	22.951.546	17,2	17.083
25	bis	unter	30	386.584	2.506.092	57,5	10.644.285	33.595.831	25,2	20.088
30	bis	unter	40	711.597	3.217.689	73,8	24.703.516	58.299.347	43,8	24.328
40	bis	unter	50	437.156	3.654.845	83,8	19.477.432	77.776.779	58,4	29.860
50	bis	unter	70	413.863	4.068.708	93,3	24.158.199	101.934.978	76,6	37.313
70	bis	unter	100	191.627	4.260.335	97,7	15.668.461	117.603.440	88,3	50.881
100	und	mehr		101.328	4.361.663	100,0	15.516.553	133.119.993	100,0	93.446
ÖSTERREICH insg.				4.361.663			133.119.993			20.891

Rundungsdifferenzen möglich

Quelle: STATITIK AUSTRIA (2016); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark

Grafik 1 zeigt die **Lorenzkurve für die Bruttobezüge in Österreich**. Die Gerade, die aus dem Nullpunkt kommend nach oben läuft, zeigt eine totale Gleichverteilung an. Beispiel: 10 % der Arbeitnehmer/innen würden in diesem Fall auch 10 % der Bruttobezüge verdienen, 50 % der Arbeitnehmer/innen 50 % der Bruttobezüge und so weiter. Diese **Einkommensverteilung** ist theoretischer Natur, weil nirgends auf der Welt eine derartige anzutreffen ist. Die Kurve rechts der Gleichverteilungsgeraden zeigt die tatsächliche Verteilung der Einkommen aufgrund der Tabelle 2 (siehe oben). Dabei werden auf der X-Achse die kumulierten Fälle in Prozent und auf der Y-Achse die kumulierten Bruttobezüge in Prozent aufgetragen. Je weiter diese Kurve von der Gleichverteilungsgeraden entfernt ist, umso ungleicher ist das Einkommen verteilt.

Grafik 1



Diese Ungleichverteilung, die in allen Staaten auftritt, lässt sich auch in einer Kennzahl ausdrücken. Mit dem sogenannten **Gini-Koeffizienten**, benannt nach seinem italienischen „Erfinder“ Corrado Gini, wird die Abweichung der Verteilung der Bezüge von der Gleichverteilungsgeraden berechnet. Gibt es keine Abweichung, dann beträgt der Gini-Koeffizient 0, gibt es die totale Ungleichverteilung, so beträgt er 1. Berechnet wird der Gini-Koeffizient durch einen Vergleich von zwei Flächen: Fläche A ist die Fläche unter der Gleichverteilungsgeraden (als Dreieck einfach zu berechnen). Fläche B ist die Fläche unterhalb der Kurve der Bruttobezüge (etwas aufwendiger zu berechnen). Der Gini-Koeffizient lautet daher: $(A-B)/A$.

Dieser beträgt für Österreich nach eigener Berechnung der Landesstatistik Steiermark 0,4535 im Jahr 2015 (2014: 0,4540; 2013: 0,4553; 2012: 0,4557; 2011: 0,4543; 2010: 0,4521; 2009:

0,4511; 2008: 0,4482; 2007: 0,4455; 2006: 0,4433). Das bedeutet, dass sich **im Vergleich** dieser Jahre die Bruttobezüge in **Österreich ein wenig ungleicher verteilen**. Die Verteilung der Einkommen erfolgt einerseits über Märkte (Primäreinkommen) und andererseits durch das Eingreifen des Staates in der Besteuerung und der Leistung von Transfers, was zum Sekundäreinkommen führt. Betrachten wir die Bruttoeinkommen, so sehen wir nur die Primäreinkommen.

Die Pro-Kopf-Bruttobezüge betragen für Österreich 2015 insgesamt 2.543 € monatlich zwölf Mal.

Männer verdienen 3.059 € und Frauen 1.960 € im Durchschnitt monatlich zwölf Mal im Jahr.

Diese Rechnung unterscheidet weder zwischen Voll- und Teilzeit noch zwischen ganzzährigen und nicht ganzzährigen Bezügen. Diese Unterscheidungen sind aber für den Vergleich von geschlechtsspezifischen Unterschieden unverzichtbar. Auf diesen Unterschied, den sogenannten Gender Pay Gap, wird weiter unten noch ausführlicher eingegangen.

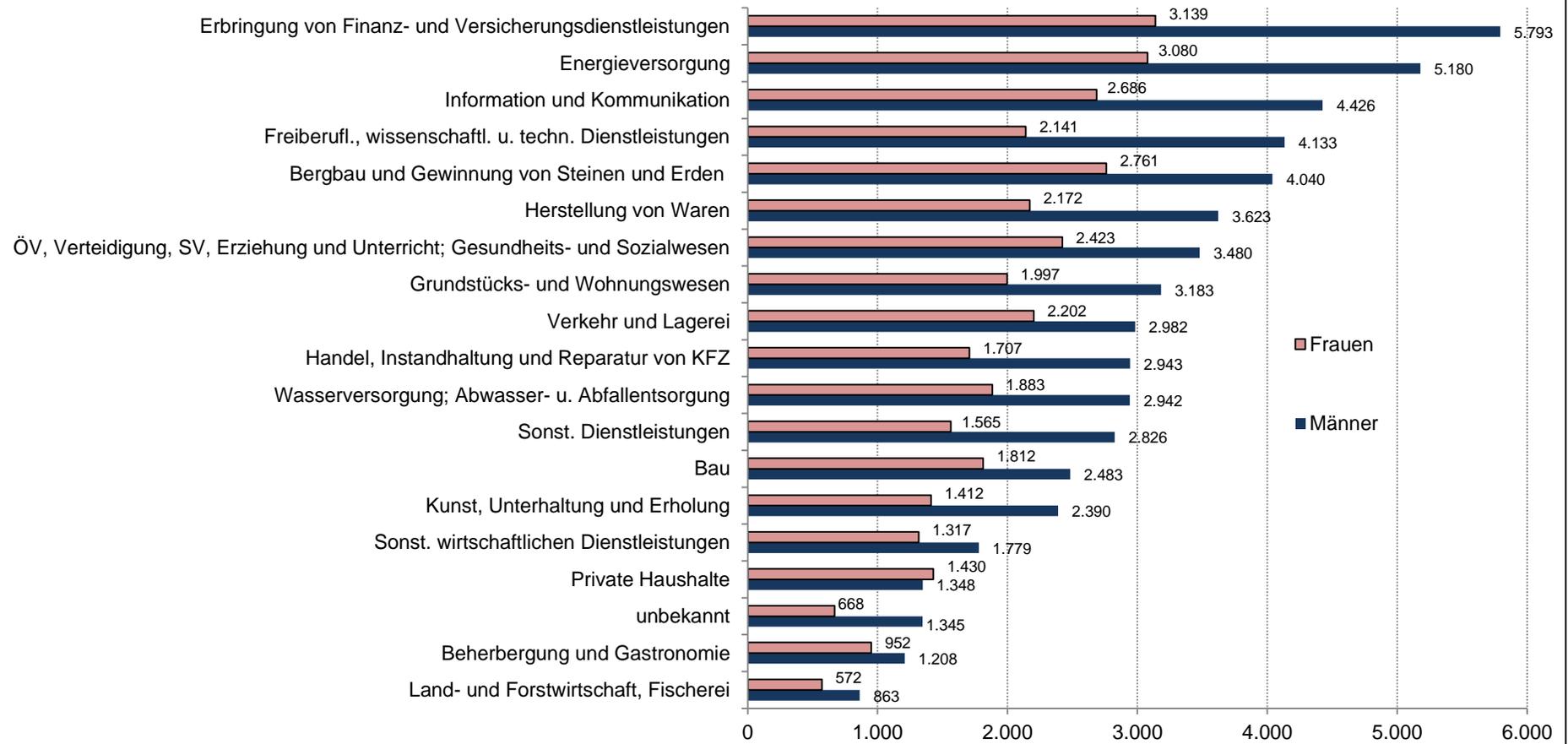
Die Pro-Kopf-Bruttobezüge hängen wesentlich von der Branche ab. Tabelle 3 zeigt die **Bruttoeinkommen jährlich und monatlich in Österreich nach Branchen:**

Sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen werden die **höchsten Bezüge in der Wirtschaftsklasse „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“** erwirtschaftet. Frauen verdienen in dieser Kategorie brutto 3.139 € monatlich zwölf Mal, Männer 5.793 €. Die niedrigsten Einkommen werden in der Wirtschaftsklasse „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ sowohl von Frauen und als auch von Männern erwirtschaftet, wobei der Durchschnitt bei den Frauen 572 € und bei den Männer 863 € beträgt.

Tabelle 3 und Grafik 2 bieten einen bundesweiten Überblick über die Bruttoeinkommen in Österreich für das Jahr 2015 (inkl. der Kategorien Ausland und unbekannt, d.h. mit jenen Personen, die einen Lohnzettel in Österreich erhalten aber im Ausland leben bzw. deren Aufenthaltsort nicht bekannt ist).

Grafik 2

Österreich: Pro-Kopf-Bruttobezüge monatlich 2015 in Euro (geordnet nach Männern)



Quelle: STATISTIK AUSTRIA (2016); Berechnung und Grafik: Landesstatistik Steiermark

Tabelle 3

Österreich: Bruttobezüge 2015 nach Geschlecht und wirtschaftlicher Aktivität

Abschnitte lt. ÖNACE 2008		Fälle			Bruttobezugsstufen in 1.000 EUR			Bruttobezüge Mittel jährlich			Bruttobezüge Mittel monatlich (Jahreszwölftel)		
		Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	39.305	22.732	62.037	407.137	156.052	563.189	10.358	6.865	9.078	863	572	757
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	5.827	939	6.766	282.497	31.111	313.608	48.481	33.132	46.351	4.040	2.761	3.863
C	Herstellung von Waren	493.482	180.353	673.835	21.456.22	4.700.79	26.157.024	43.479	26.064	38.818	3.623	2.172	3.235
D	Energieversorgung	23.899	5.572	29.471	1.485.459	205.914	1.691.374	62.156	36.955	57.391	5.180	3.080	4.783
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung	14.270	4.121	18.391	503.775	93.095	596.870	35.303	22.590	32.454	2.942	1.883	2.705
F	Bau	282.552	39.181	321.733	8.419.953	852.143	9.272.096	29.800	21.749	28.819	2.483	1.812	2.402
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur KFZ	287.278	369.067	656.345	10.146.24 1	7.559.57 0	17.705.811	35.319	20.483	26.976	2.943	1.707	2.248
H	Verkehr und Lagerei	171.732	47.321	219.053	6.146.181	1.250.53	7.396.720	35.789	26.427	33.767	2.982	2.202	2.814
I	Beherbergung und Gastronomie	146.087	208.505	354.592	2.118.009	2.380.99	4.499.008	14.498	11.419	12.688	1.208	952	1.057
J	Information und Kommunikation	66.561	36.814	103.375	3.535.537	1.186.79	4.722.328	53.117	32.237	45.682	4.426	2.686	3.807
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	61.743	67.036	128.779	4.292.442	2.525.40 1	6.817.843	69.521	37.672	52.942	5.793	3.139	4.412
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	19.645	29.475	49.120	750.422	706.492	1.456.913	38.199	23.969	29.660	3.183	1.997	2.472
M	Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleistungen	90.692	111.368	202.060	4.497.533	2.861.30 6	7.358.839	49.591	25.692	36.419	4.133	2.141	3.035
N	Sonst. wirtschaftlichen Dienstleistungen	157.918	123.011	280.929	3.371.558	1.943.57 0	5.315.128	21.350	15.800	18.920	1.779	1.317	1.577
O + P + Q	Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	361.751	674.775	1.036.526	15.107.81 3	19.617.2 48	34.725.061	41.763	29.072	33.501	3.480	2.423	2.792
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	30.847	28.786	59.633	884.850	487.615	1.372.465	28.685	16.939	23.015	2.390	1.412	1.918
S	Sonst. Dienstleistungen	32.844	73.613	106.457	1.113.641	1.382.22	2.495.866	33.907	18.777	23.445	2.826	1.565	1.954
T + U	Private Haushalte; Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	276	870	1.146	4.465	14.926	19.391	16.177	17.156	16.920	1.348	1.430	1.410
unbekannt		28.097	23.318	51.415	453.420	187.042	640.461	16.138	8.021	12.457	1.345	668	1.038
ÖSTERREICH insgesamt		2.314.806	2.046.8	4.361.663	84.977.15	48.142.8	133.119.993	36.710	23.520	30.520	3.059	1.960	2.543

Quelle: Statistik Austria (2016); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark

5.3 Hauptergebnisse aus der Lohnsteuerstatistik 2015 im Bundesländervergleich

Das **Bruttoeinkommen der Arbeitnehmer/innen** nach der Lohnsteuerstatistik 2015 in der Steiermark betrug gesamt **per anno 30.063 €**, das entspricht einem **Plus von 2,2%** gegenüber dem Vorjahr. Das Bruttoeinkommen der **Männer** belief sich auf **36.674 €** (+1,8% gegenüber 2014) und das der **Frauen** auf **22.511 €** (+3,0% gegenüber 2014). Siehe dazu Tabelle 4.

Umgerechnet auf monatliche Beträge (Jahresbetrag dividiert durch zwölf²) ergeben sich folgende **Bruttoeinkommen** in der Steiermark für das Jahr 2015: **2.505 € insgesamt, 3.056 € Männer** und **1.876 € Frauen**.

Tabelle 4

Bruttojahreseinkommen der Arbeitnehmer nach Lohnsteuerstatistik 2015									
Bundesland	Insgesamt			Männer			Frauen		
	Fälle	1.000 EUR	Pro Kopf in EUR	Fälle	1.000 EUR	Pro Kopf in EUR	Fälle	1.000 EUR	Pro Kopf in EUR
Burgenland	134.182	4.327.459	32.251	70.923	2.775.115	39.129	63.259	1.552.344	24.539
Kärnten	260.194	7.792.682	29.950	136.047	4.964.109	36.488	124.147	2.828.573	22.784
Niederösterr.	786.383	26.391.990	33.561	415.005	16.907.182	40.740	371.378	9.484.809	25.540
Oberösterr.	722.565	22.694.538	31.408	387.521	15.178.388	39.168	335.044	7.516.150	22.433
Salzburg	283.153	8.313.518	29.361	145.703	5.268.553	36.160	137.450	3.044.965	22.153
Steiermark	594.464	17.871.284	30.063	316.978	11.624.726	36.674	277.486	6.246.558	22.511
Tirol	386.510	10.793.987	27.927	200.650	6.983.874	34.806	185.860	3.810.112	20.500
Vorarlberg	183.423	5.679.675	30.965	95.139	3.756.786	39.487	88.284	1.922.889	21.781
Wien	851.841	26.837.346	31.505	439.873	15.653.374	35.586	411.968	11.183.972	27.148
Österreich*	4.361.663	133.119.993	30.520	2.314.806	84.977.157	36.710	2.046.857	48.142.836	23.520

*inkl. Ausland und Unbekannt (Steuerpflichtige konnten in der regionalen Gliederung nicht tabelliert werden - fehlerhafte bzw. nicht vorhandene Postleitzahlen).

Quelle: Statistik Austria (2016); Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

² Ein Bruttoeinkommen von 30.063 € jährlich entspricht einem Bruttomonatseinkommen von ca. 2.147 €, das 14 Mal ausbezahlt wird. Die Division durch zwölf ergibt einen Durchschnittswert, der u. a. auch einen Vergleich mit dem monatlichen Brutto-Medianeinkommen (Daten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger) zulässt, das ebenfalls einen Wert darstellt, der sich auf zwölf gleich große Bezüge bezieht.

5.3.1 Bezüge in Niederösterreich und Burgenland sind bundesweit am höchsten

Unter den österreichischen Bundesländern haben insgesamt die **Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher** durchschnittlich mit **brutto 33.561 €** die **höchsten Bezüge**. Die **Steirerinnen und Steirer** liegen im Bundesländervergleich insgesamt mit **brutto 30.063 €** an sechster Stelle.

Bei getrennter Betrachtung nach Geschlecht verdienen die Männer in Niederösterreich mit brutto 40.740 €, vor den Vorarlberger mit brutto 39.487 €, am meisten (Steirer: brutto 36.674 €). Weiters hervorzuheben ist, dass die Wienerinnen mit 27.148 € brutto 1.608 € mehr verdienen als die zweitplatzierten Niederösterreicherinnen mit brutto 25.540 € (Steirerinnen: brutto 22.511 €). Damit war Wien auch jenes Bundesland, in dem die Frauen relativ zu den Männern die geringsten Einkommensdefizite aufzuweisen hatten: Frauen verdienen **brutto** in Wien um 24% weniger als Männer, in der Steiermark um 39% und in Österreich insgesamt um 32%, oder anders ausgedrückt, Männer verdienen pro Kopf in Wien brutto um 31% mehr als Frauen, in der Steiermark um 63% und in Österreich um 56% (vgl. Tabelle 5).

Tabelle 5

Bruttoeinkommen in den Bundesländern (in Euro):geschlechtsspezifische Reihungen 2015					
Bundesland	Insgesamt	Bundesland	Männer	Bundesland	Frauen
Niederösterr.	33.561	Niederösterr.	40.740	Wien	27.148
Burgenland	32.251	Vorarlberg	39.487	Niederösterr.	25.540
Wien	31.505	Oberösterr.	39.168	Burgenland	24.539
Oberösterr.	31.408	Burgenland	39.129	Österreich *	23.520
Vorarlberg	30.965	Österreich *	36.710	Kärnten	22.784
Österreich *	30.520	Steiermark	36.674	Steiermark	22.511
Steiermark	30.063	Kärnten	36.488	Oberösterr.	22.433
Kärnten	29.950	Salzburg	36.160	Salzburg	22.153
Salzburg	29.361	Wien	35.586	Vorarlberg	21.781
Tirol	27.927	Tirol	34.806	Tirol	20.500

*inkl. Ausland und Unbekannt (Steuerpflichtige konnten in der regionalen Gliederung nicht tabelliert werden - fehlerhafte bzw. nicht vorhandene Postleitzahlen).

Quelle: Statistik Austria (2016); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark

Grafik 3

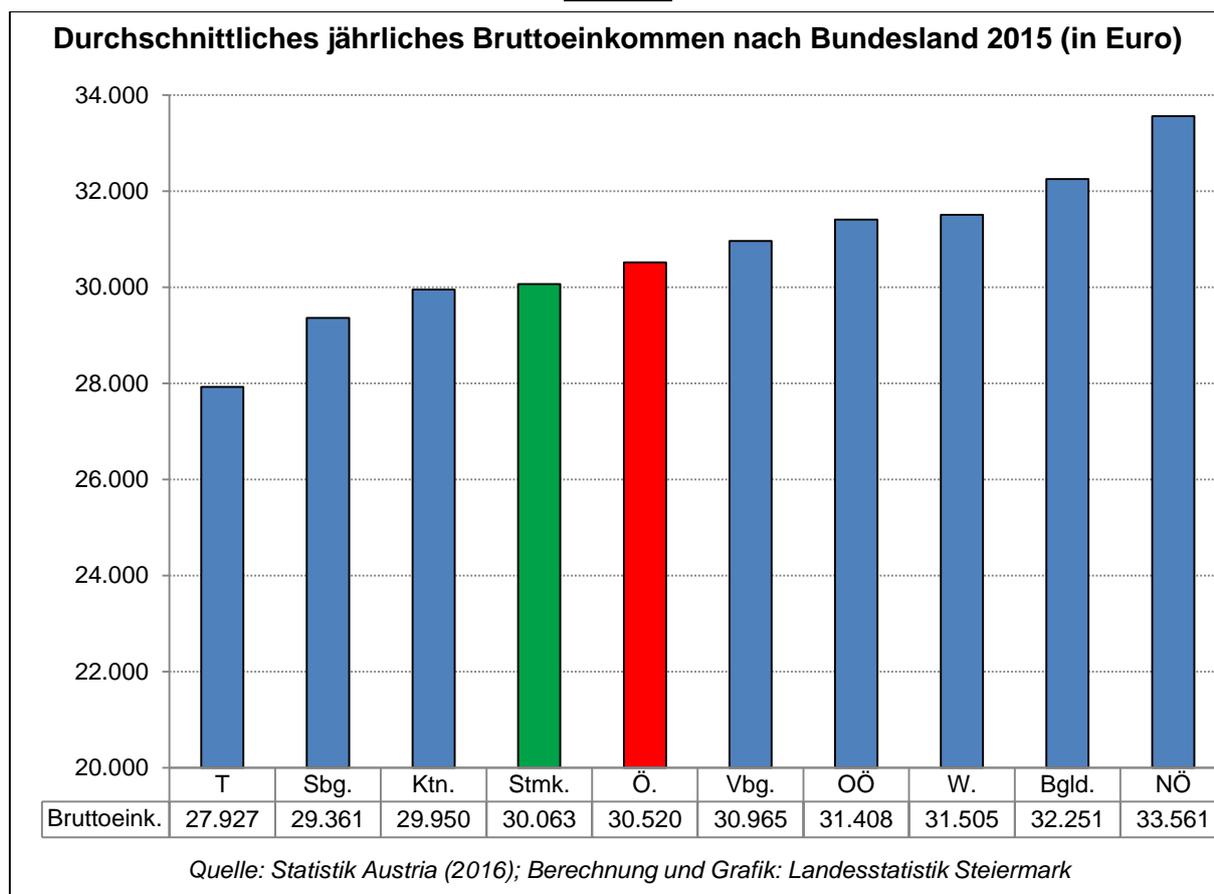


Tabelle 6

Nettojahreseinkommen der Arbeitnehmer lt. Lohnsteuerstatistik 2015 (in Euro)											
	Einkommen netto 2015			Einkommen netto 2014			Veränderung 14/15 in %			M:F ¹⁾	
	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen	2015	2014
Burgenland	22.287	26.367	17.713	21.821	25.839	17.284	+2,1	+2,0	+2,5	48,9%	49,5%
Kärnten	20.608	24.466	16.380	20.206	24.046	15.999	+2,0	+1,7	+2,4	49,4%	50,3%
Niederösterreich	22.871	27.067	18.182	22.500	26.702	17.790	+1,6	+1,4	+2,2	48,9%	50,1%
Oberösterreich	21.515	26.055	16.263	21.253	25.810	15.971	+1,2	+0,9	+1,8	60,2%	61,6%
Salzburg	20.137	24.077	15.960	19.768	23.694	15.608	+1,9	+1,6	+2,3	50,9%	51,8%
Steiermark	20.695	24.579	16.259	20.368	24.294	15.877	+1,6	+1,2	+2,4	51,2%	53,0%
Tirol	19.272	23.302	14.922	18.968	22.984	14.624	+1,6	+1,4	+2,0	56,2%	57,2%
Vorarlberg	21.042	25.998	15.700	20.637	25.570	15.317	+2,0	+1,7	+2,5	65,6%	66,9%
Wien	21.271	23.569	18.818	21.143	23.534	18.600	+0,6	+0,1	+1,2	25,2%	26,5%
Österreich	21.252	25.067	17.030	20.956	24.796	16.702	+1,4	+1,1	+2,0	47,2%	48,5%

1) Die Spalten M:F beziehen sich auf den Einkommensvorteil der Männer gegenüber den Frauen und zwar pro Kopf (wird brutto wie auch netto ausgewiesen). Der **Einkommensvorteil der Männer ist brutto höher**, weil sie eben brutto mehr verdienen, der Einkommensunterschied ist jedoch netto niedriger, da sie aufgrund des höheren Einkommens **auch mehr Steuern bezahlen als Frauen**. Das Nettoeinkommen berücksichtigt die vom Bruttoeinkommen abzuziehenden Sozialversicherungsbeiträge und die anfallende Lohnsteuer.

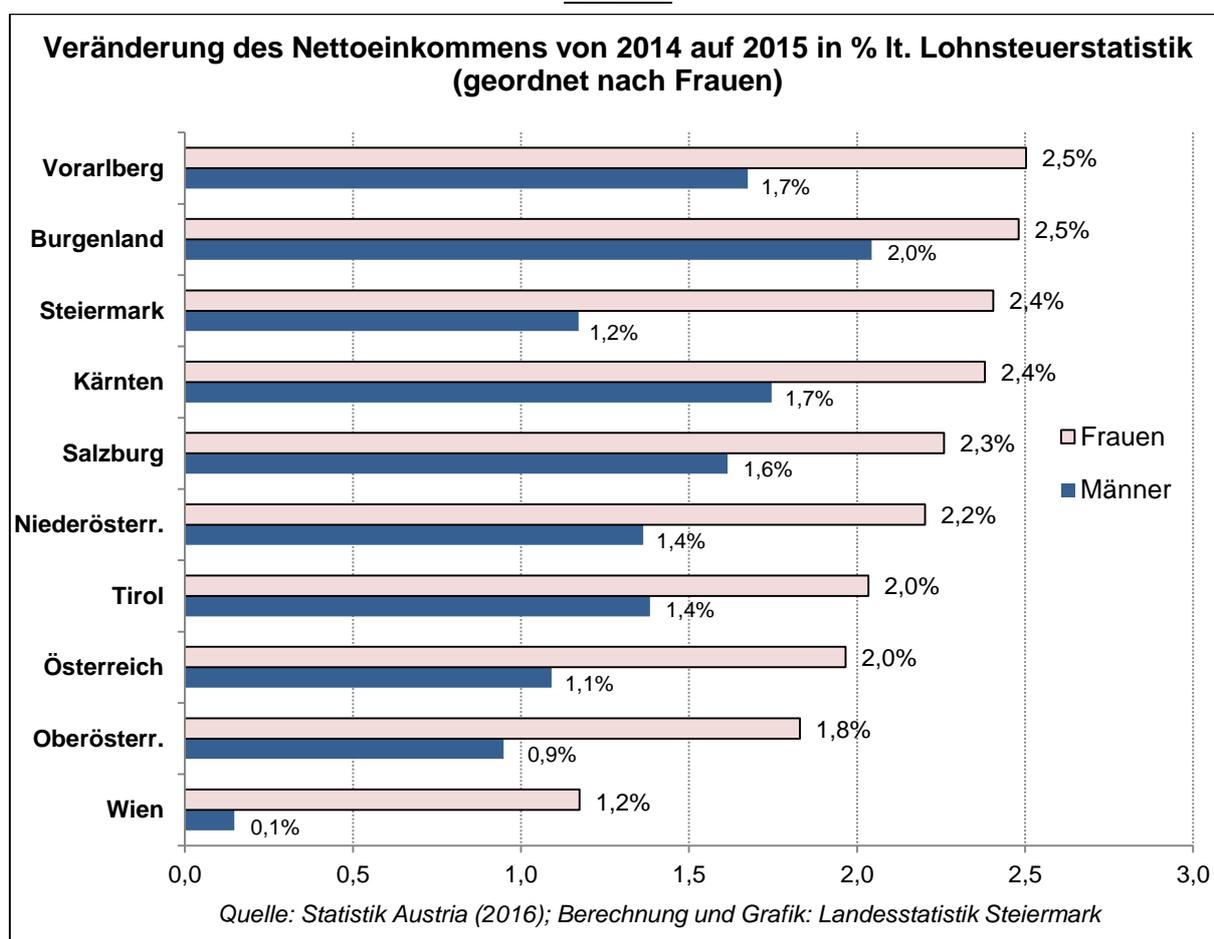
Quelle: Statistik Austria (2016); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark

Das gesamte **Nettoeinkommen betrug im Schnitt in der Steiermark 20.695 €**. Das ist ein Plus von 1,6%. Die **Männer** verdienten netto **24.579 €** (+1,2% gegenüber 2014), die **Frauen 16.259 €** (+2,4% gegenüber 2014). Die Nettoeinkommen finden Sie in der Tabelle 6 auf der vorherigen Seite dargestellt.

Der **durchschnittliche Nettomonatsverdienst** belief sich in **Niederösterreich auf 1.906 €** (12tel vom Nettojahresverdienst³), in der **Steiermark auf 1.725 €** und in **Österreich auf 1.771 €**. Der Einkommensvorteil der Männer (Männer verdienen ...% mehr als Frauen) betrug in der Nettoberechnung in Wien 25,2%, in der Steiermark 51,2 % und in Österreich insgesamt 47,6%, also wesentlich weniger als im Bruttovergleich.

In der Steiermark erhöhte sich also das Netto-Einkommen der Frauen von 2014 auf 2015 um +2,4% (Österreich +2,0%), das der Männer um +1,2% (Österreich +1,1%).

Grafik 4



³ Auch wenn in Österreich die Gehälter 14mal ausbezahlt werden, rechnen wir mit Werten, die einen Durchschnittswert von einem Zwölftel wiedergeben. Nur dadurch sind die Zahlen mit dem Brutto-Medianeinkommen lt. Arbeitsort vergleichbar. Unter Berücksichtigung des 13. und 14. Gehaltes ergeben sich für die Steiermark folgende Werte: Ein durchschnittliches Jahresnettoeinkommen von 21.221 € entspricht einem zwölftmaligen monatlichen Bezug von netto ca. 1.486 € sowie einem 13. Gehalt von 1.711 € und einem 14. Gehalt von 1.674 €.

5.3.2 Durchschnittseinkommen nach Wirtschaftsklassen

Die Pro-Kopf-Bruttobezüge hängen auch in der Steiermark wesentlich von der Branche ab. Tabelle 7 zeigt die Bruttoeinkommen jährlich und monatlich in der Steiermark nach Branchen:

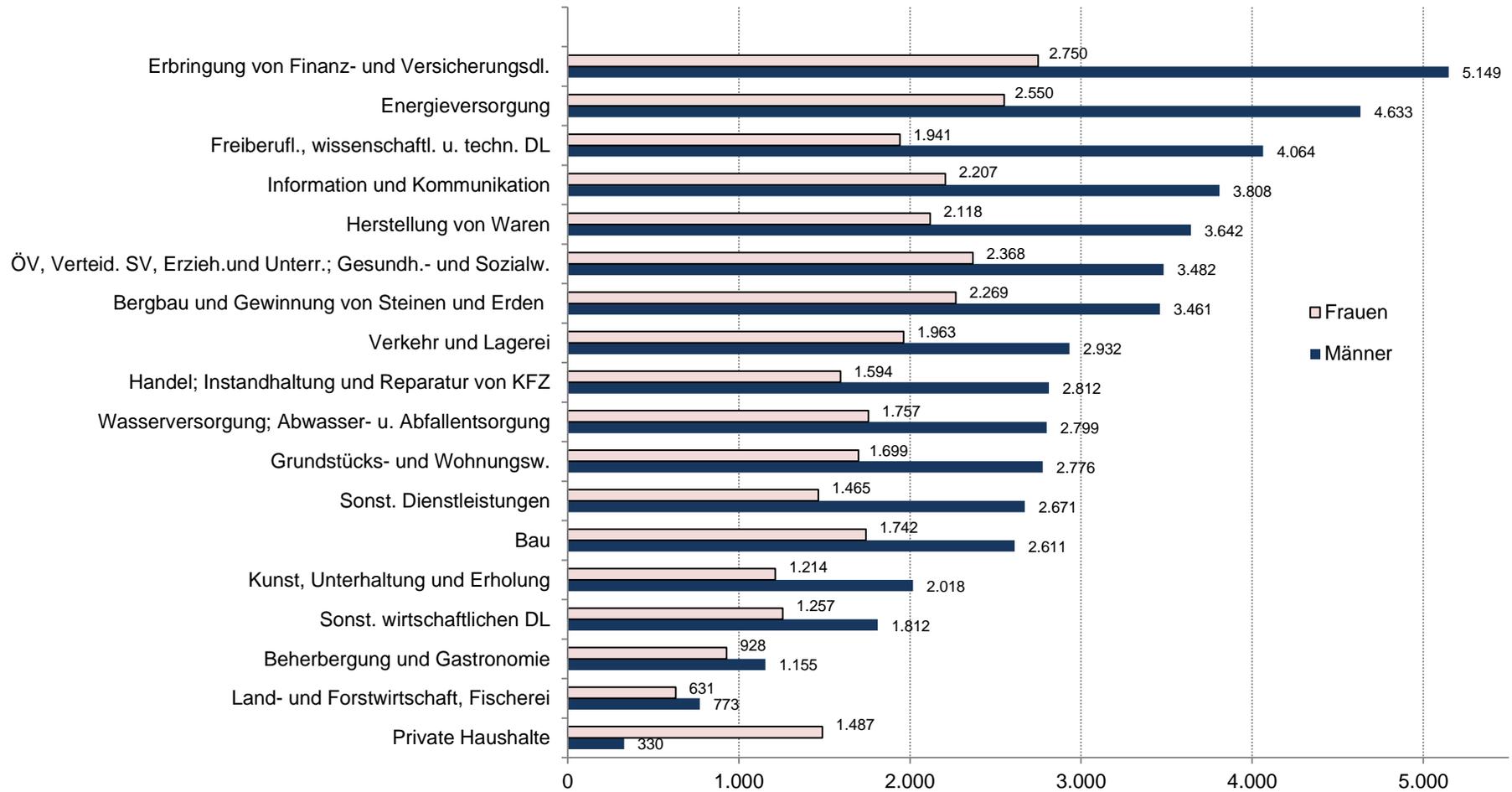
Sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen werden die höchsten Bezüge in der Wirtschaftsklasse „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“, wie auch im Bundesschnitt, erwirtschaftet. Frauen verdienen in dieser Kategorie brutto 2.750 € monatlich zwölf Mal, Männer 5.149 €. Die niedrigsten Einkommen⁴ werden bei den Männern in der Wirtschaftsklasse „Private Haushalte“ erwirtschaftet, bei den Frauen in der Wirtschaftsklasse „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“.

Tabelle 7 und Grafik 5 bieten einen Überblick über die Bruttoeinkommen in der Steiermark für das Jahr 2015.

⁴ ohne Berücksichtigung der Kategorie „unbekannt“

Grafik 5

Steiermark: Pro-Kopf-Bruttobezüge monatlich 2015 in Euro (geordnet nach Männern)



Quelle: Statistik Austria (2016); Berechnung und Grafik: Landesstatistik Steiermark

Tabelle 7

Steiermark: Bruttobezüge 2015 nach Geschlecht und wirtschaftlicher Aktivität													
Abschnitte lt. ÖNACE 2008		Fälle			Bruttobezugsstufen in 1.000 EUR			Bruttobezüge Mittel jährlich			Bruttobezüge Mittel monatlich (Jahreszwölfstel)		
		Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	7.743	3.696	11.439	71.825	27.988	99.813	9.276	7.573	8.726	773	631	727
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1.157	216	1.373	48.056	5.880	53.936	41.535	27.223	39.283	3.461	2.269	3.274
C	Herstellung von Waren	83.532	27.562	111.094	3.650.703	700.403	4.351.106	43.704	25.412	39.166	3.642	2.118	3.264
D	Energieversorgung	3.146	773	3.919	174.918	23.658	198.576	55.600	30.605	50.670	4.633	2.550	4.223
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung	2.451	851	3.302	82.331	17.945	100.276	33.591	21.087	30.368	2.799	1.757	2.531
F	Bau	40.287	5.783	46.070	1.262.330	120.913	1.383.243	31.333	20.908	30.025	2.611	1.742	2.502
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur KFZ	34.703	50.364	85.067	1.170.845	963.177	2.134.021	33.739	19.124	25.086	2.812	1.594	2.091
H	Verkehr und Lagerei	20.391	5.767	26.158	717.498	135.869	853.367	35.187	23.560	32.624	2.932	1.963	2.719
I	Beherbergung und Gastronomie	13.422	25.030	38.452	186.043	278.862	464.905	13.861	11.141	12.091	1.155	928	1.008
J	Information und Kommunikation	6.744	3.629	10.373	308.206	96.097	404.303	45.701	26.480	38.976	3.808	2.207	3.248
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	6.706	7.242	13.948	414.356	238.943	653.299	61.789	32.994	46.838	5.149	2.750	3.903
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	2.325	3.547	5.872	77.463	72.326	149.790	33.318	20.391	25.509	2.776	1.699	2.126
M	Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleistungen	15.405	14.418	29.823	751.315	335.769	1.087.084	48.771	23.288	36.451	4.064	1.941	3.038
N	Sonst. wirtschaftlichen Dienstleistungen	19.088	14.769	33.857	415.129	222.749	637.878	21.748	15.082	18.840	1.812	1.257	1.570
O + P + Q	Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	48.751	96.878	145.629	2.037.204	2.752.714	4.789.918	41.788	28.414	32.891	3.482	2.368	2.741
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	3.189	3.674	6.863	77.214	53.504	130.717	24.213	14.563	19.047	2.018	1.214	1.587
S	Sonst. Dienstleistungen	4.040	10.098	14.138	129.509	177.510	307.019	32.057	17.579	21.716	2.671	1.465	1.810
T + U	Private Haushalte; Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	55	149	204	218	2.660	2.878	3.963	17.850	14.106	330	1.487	1.175
	unbekannt	3.843	3.040	6.883	49.565	19.591	69.156	12.898	6.444	10.047	1.075	537	837
	STEIERMARK insgesamt	316.978	277.486	594.464	11.624.726	6.246.558	17.871.284	36.674	22.511	30.063	3.056	1.876	2.505

Quelle: Statistik Austria (2016); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark

5.3.3 Durchschnittseinkommen am Gehaltsnachweis

Bisher wurde für das monatliche Nettoeinkommen ein 12tel vom Nettojahresverdienst herangezogen. In Österreich wird das **Einkommen aber 14mal ausbezahlt**, wobei der 13. (Urlaubsgeld) und 14. Bezug (Weihnachtsgeld) niedriger besteuert werden. Natürlich müssen diese Zahlungen auch in das Einkommen eingerechnet werden. Ein Vergleich der zwei Nettoeinkommen (12tel bzw. 14mal ausbezahlt) ist nicht möglich, da in nachfolgender Berechnung u.a. die einbehaltene Kammerumlage und Wohnbauförderung sowie Abfertigungen nicht berücksichtigt werden können. **Wie viel würde eine Person verdienen, wenn sie genau das durchschnittliche Bruttoeinkommen bekommt (ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit)?** Die Antwort gibt folgende Tabelle:

Tabelle 8

Durchschnittseinkommen lt. Lohnsteuerstatistik 2015 (in Euro) – ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit <i>Wie viel eine Person ausbezahlt bekommt, die ganzjährig arbeitet und genau das Durchschnittseinkommen dieser Kategorie verdient</i>				
	Männer		Frauen	
	Österreich	Steiermark	Österreich	Steiermark
Brutto-Durchschnittseinkommen lt. Lohnsteuerstatistik jährlich	36.710	36.674	23.520	22.511
Laufender Bezug monatlich brutto (14mal) einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	2.622	2.620	1.680	1.608
Laufender Bezug monatlich netto (12mal) einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	1.730	1.729	1.243	1.206
13. Bezug netto einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	2.081	2.079	1.347	1.291
14. Bezug netto einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	2.044	2.042	1.310	1.253
Netto-Jahresbezug einer Person, die das Brutto-Durchschnittseinkommen verdient	24.886	24.868	17.575	17.013
Werte sind gerundete Näherungswerte; Pendlerpauschale, Sachleistungen etc. sind nicht berücksichtigt, Berechnung auf Basis Angestellte. <i>Quelle: Statistik Austria (2016), BMF (2016); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark</i>				

Ein Mann, der genau das steirische Durchschnittseinkommen verdient, würde monatlich zwölf Mal netto 1.729€ sowie einen 13. Bezug in der Höhe von netto 2.079 € und einen 14. Bezug in der Höhe von netto 2.042 €, ausbezahlt bekommen; das ergibt einen Netto-Jahresbezug von 24.868 €.

Eine Frau, die genau das steirische Durchschnittseinkommen verdient, würde monatlich zwölf Mal netto 1.206 € sowie einen 13. Bezug in der Höhe von netto ca. 1.291 € und einen 14. Bezug in der Höhe von netto ca. 1.253 € erhalten; das ergibt einen Netto-Jahresbezug von 17.013 €.

5.3.4 Wie gleich sind die Einkommen in der Steiermark verteilt?

Wie bereits in der Zusammenfassung der Österreicherergebnisse dargestellt, misst der Gini-Koeffizient die Ungleichverteilung des Einkommens. Ein Vergleich der Gini-Koeffizienten zwischen Österreich und der Steiermark in den Jahren 2013, 2014 und 2015 sieht so aus:

Tabelle 9

Gini-Koeffizient 2013 bis 2015 (Bruttoeinkommen lt. Lohnsteuerstatistik)					
	2013	2014	2015	Veränderung in %	
				14/15	13/15
Steiermark	0,4411	0,4408	0,4392	-0,35	-0,42
Österreich	0,4553	0,4540	0,4535	-0,11	-0,40
Differenz	-0,0142	-0,0132	-0,0142	-	-

*Quelle: Statistik Austria (2014/2015/2016),
Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark*

In der **Steiermark** hat sich die Ungleichverteilung der **Bruttobezüge** von **2014 auf 2015 um 0,35% geändert**. Von **2013 auf 2015** hat die **Ungleichverteilung des Einkommens in der Steiermark um 0,42% zugenommen**, d.h. die **Einkommensschere ist marginal größer geworden**. Die folgende Tabelle 10 zeigt die Bruttobezüge für die Arbeitnehmer/innen in der Steiermark 2015 nach Gehaltsstufen.

Tabelle 10

Steiermark: Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen insgesamt 2015 – Verteilung nach Gehaltsstufen (lt. Lohnsteuerstatistik)									
Stufen der Bruttobezüge in 1.000 EUR	Bruttobezüge						Ø Jahres-netto- bezug		
	Fälle	kumuliert	kum. %	1.000 EUR	kumuliert	kum. %	EUR		
0 bis unter 2	49.735	49.735	8,4	44.163	44.163	0,2	792		
2 bis unter 4	29.150	78.885	13,3	85.461	129.624	0,7	2.603		
4 bis unter 6	23.942	102.827	17,3	120.099	249.723	1,4	4.487		
6 bis unter 8	16.511	119.338	20,1	115.319	365.042	2,0	5.876		
8 bis unter 10	18.196	137.534	23,1	164.001	529.043	3,0	7.554		
10 bis unter 12	18.497	156.031	26,2	203.495	732.538	4,1	9.133		
12 bis unter 15	28.504	184.535	31,0	384.339	1.116.877	6,2	11.107		
15 bis unter 18	49.759	234.294	39,4	870.910	1.987.787	11,1	14.050		
20 bis unter 25	51.314	285.608	48,0	1.152.869	3.140.656	17,6	17.089		
25 bis unter 30	53.284	338.892	57,0	1.468.850	4.609.505	25,8	20.109		
30 bis unter 35	102.731	441.623	74,3	3.563.543	8.173.049	45,7	24.331		
40 bis unter 50	61.174	502.797	84,6	2.725.383	10.898.432	61,0	29.916		
50 bis unter 70	55.499	558.296	93,9	3.236.546	14.134.977	79,1	37.370		
70 bis unter 100	24.149	582.445	98,0	1.972.873	16.107.850	90,1	50.997		
100 und mehr	12.019	594.464	100,0	1.763.434	17.871.284	100,0	89.636		
STEIERMARK insg.	594.464			17.871.284			20.695		

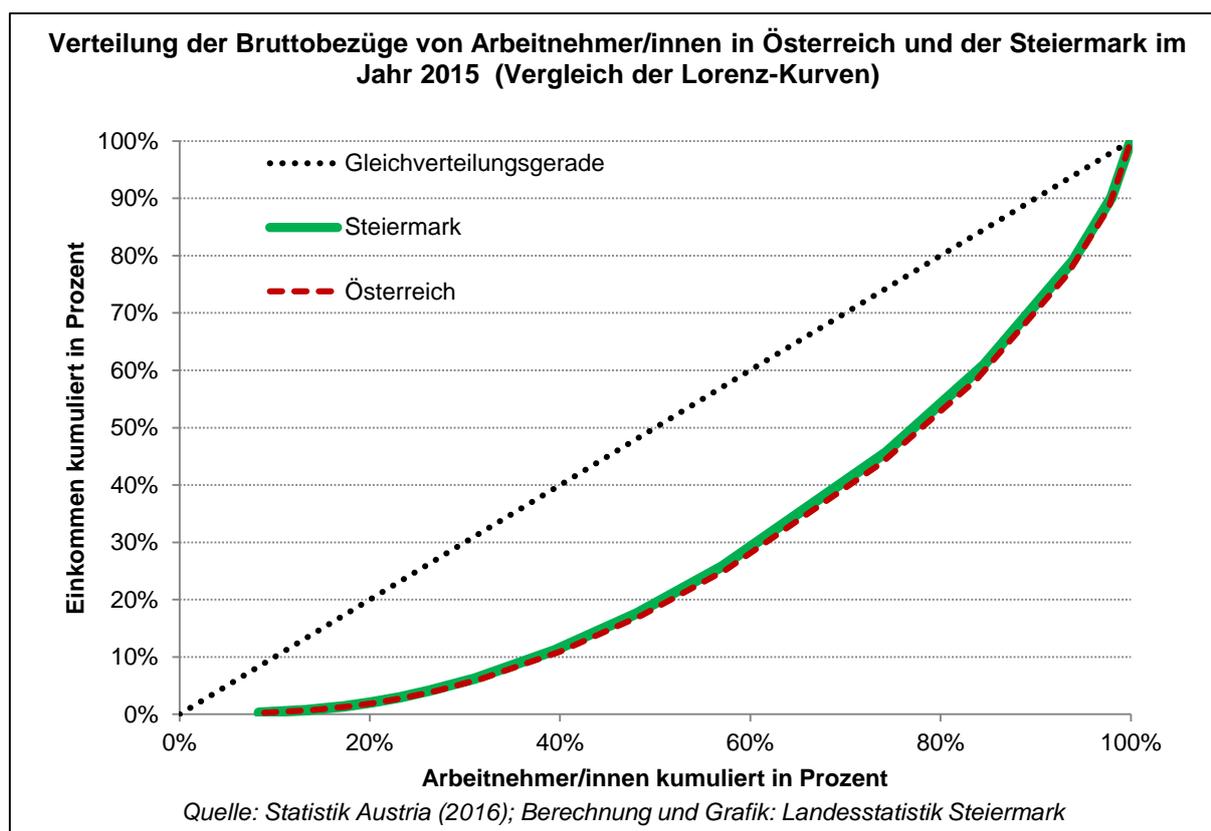
Quelle: Statistik Austria (2016); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark

23,1% der Steirerinnen und Steirerinnen verdienen brutto weniger als 10.000 € im Jahr (Österreich: 24,0 %). 24,9% verdienen brutto zwischen 10.000 € und 25.000 € im Jahr (Österreich: 24,6%). Ein Bruttojahreseinkommen von über 100.000 € erhalten 12.019 Steirerinnen und Steirer bzw. 2,0% (Österreich: 2,3%). Auf die Aufteilung nach Geschlecht wird in den Kapiteln 5.3.7 und 5.3.8 näher eingegangen.

Grafik 6 zeigt die **Lorenzkurven** für die Bruttobezüge lt. Lohnsteuerstatistik für 2015 von Österreich und der Steiermark im Vergleich. Es ist ersichtlich, dass sich die Kurve mit der Verteilung der Bruttoeinkommen für die Steiermark etwas weniger weit von der Gleichverteilungsgeraden entfernt und damit eine etwas gleichmäßigere Verteilung der Einkommen gegeben ist.

Vergleicht man den Gini-Koeffizienten für die **Nettobezüge**, so ergibt sich ein ähnliches Bild: **Gini-Koeffizient für die Steiermark: 0,3969; Gini-Koeffizient für Österreich: 0,4135**. Wir sehen, dass die **Versteuerung dazu führt, dass die Bezüge gleicher verteilt sind**. Die Bezüge in der Steiermark sind auch netto etwas gleicher verteilt als in Österreich.

Grafik 6



5.3.5 Vergleich der Bruttoeinkommen von Männern und Frauen

Grafik 7 zeigt das Netto- und Bruttoeinkommen für Männer und Frauen im Vergleich (geordnet nach den Nettoeinkommen der Frauen).

4.361.663 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer erwirtschafteten in **Österreich** im Jahr 2015 ein **Bruttoeinkommen von insgesamt rund 133,1 Mrd. €**, davon entfielen auf 2.314.806 Männer 85,0 Mrd. € und auf 2.046.857 Frauen 48,1 Mrd. € (siehe Tabelle 4).

Die Männer erwirtschafteten österreichweit 2015 in Summe 76,5% mehr als die Frauen bzw. zwei Drittel des gesamten erzielten Einkommens, die Frauen folglich etwas mehr als ein Drittel. Diese Differenzen sind in einzelnen Bundesländern teilweise deutlich höher (vgl. Tabelle 11).

Vergleicht man die Summen des Einkommens, das die Männer erwirtschafteten, mit jenem der Frauen, so ist die Differenz beträchtlich: In Oberösterreich beträgt dieser Unterschied 101,9% und in Vorarlberg 95,4% (leicht fallend gegenüber 2014). Am geringsten ist diese Differenz in Wien mit 40,0% – kein anderes Bundesland kommt auch nur in die Nähe dieses Wertes. Salzburg und Wien und hatten 2015, mit 48,5% bzw. 48,4%, den höchsten Frauenanteil an den Arbeitnehmer/innen in Österreich. **In der Steiermark erwirtschafteten die Männer in Summe um 86,1% mehr als die Frauen und die Frauenquote betrug 46,7%.**

Grafik 7

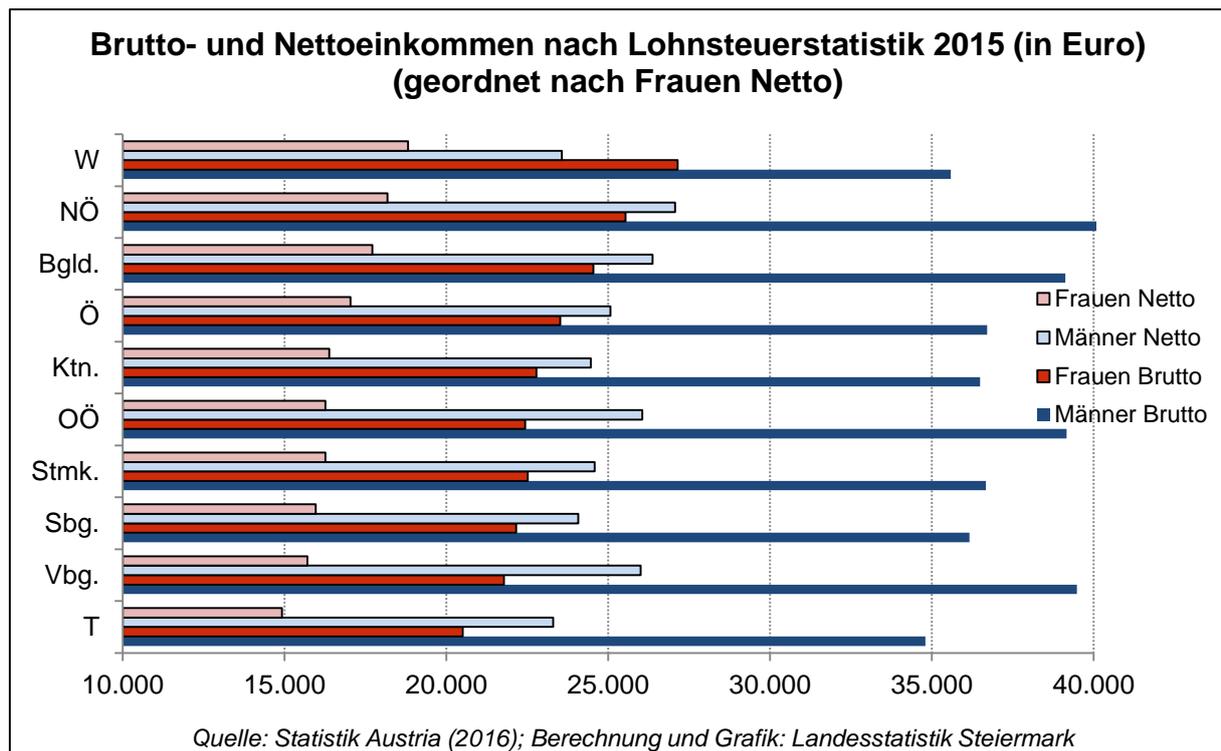


Tabelle 11

Brutto: Jährliche Einkommensunterschiede und Frauenquote lt. Lohnsteuerstatistik 2015				
	Männer erwirtschaften in Summe um ... <u>mehr</u> als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeitnehmer/innen (Frauenquote)	Einkommensunterschied - Männer und Frauen pro Kopf (in Euro)	Männer verdienen pro Kopf um ... <u>mehr</u> als Frauen
Burgenland	78,8%	47,1%	14.589	59,5%
Kärnten	75,5%	47,7%	13.704	60,1%
Niederösterreich	78,3%	47,2%	15.200	59,5%
Oberösterreich	101,9%	46,4%	16.735	74,6%
Salzburg	73,0%	48,5%	14.006	63,2%
STEIERMARK	86,1%	46,7%	14.162	62,9%
Tirol	83,3%	48,1%	14.306	69,8%
Vorarlberg	95,4%	48,1%	17.707	81,3%
Wien	40,0%	48,4%	8.438	31,1%
ÖSTERREICH	76,5%	46,9%	13.190	56,1%

Quelle: Statistik Austria (2016); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark

Selbstverständlich sollte auch der Einkommensunterschied zwischen Männern und Frauen pro Kopf zitiert werden: Die **Männer verdienen brutto 2015** in der Steiermark insgesamt pro

Kopf 36.674 € und damit um 14.162€ bzw. **62,9% mehr als die Frauen**, die im Durchschnitt auf 22.511 € kamen. **Die jährliche Einkommensdifferenz ist gegenüber 2014 um 3 € gesunken.** In Tabelle 11 sind die Einkommensunterschiede und andere Kennzahlen ersichtlich.

Eine ausführliche Betrachtung der Einkommensunterschiede pro Kopf erfolgt im folgenden Kapitel.

5.3.6 Gender Pay Gap im Bundesländervergleich

Pro Kopf verdienen die Männer brutto in der Steiermark um 62,9% mehr als Frauen (in Österreich insgesamt um 56,1%). Dieser Vergleich hinkt allerdings aus mehreren Gründen, weshalb in diesem Unterkapitel der Unterschied zwischen den Einkommen der Männer und den der Frauen etwas genauer untersucht werden soll. In der einschlägigen Literatur wird der Einkommensunterschied zwischen Männern und Frauen als „Gender Pay Gap“ bezeichnet.

„Als Gender Pay Gap wird der prozentuelle Unterschied zwischen Männerverdiensten und Frauenverdiensten gemessen an den Verdiensten der Männer bezeichnet. Aufgrund verschiedener Berechnungsmethoden und Datenquellen streuen die errechneten Werte oft ziemlich stark. (...)

Wichtig bei der Interpretation dieser Werte ist, ob es sich zum einen um eine korrigierte oder unkorrigierte Berechnungsmethode handelt und zum anderen ob die geleistete Arbeitszeit mit in die Berechnung einbezogen wird. Beim korrigierten Gender Pay Gap werden Merkmale, die einen Lohnunterschied möglicherweise rechtfertigen könnten, in die Berechnung mit einbezogen. Solche Merkmale sind beispielsweise:

- der Wirtschaftsbereich der Unternehmung, in der der Arbeitnehmer tätig ist,
- die berufliche Funktion und
- die Dauer der Firmenzugehörigkeit des Arbeitnehmers.

Die unkorrigierte Lohnlücke berücksichtigt solche Merkmale nicht. **Die Frage, ob die geleistete Arbeitszeit in die Berechnungen einfließt oder nicht, hat einen großen Einfluss auf das ermittelte Ergebnis.** Verwendet man als Basis das Jahres- oder Monatseinkommen, werden die geleisteten Arbeitsstunden ignoriert. Einkünfte von Vollzeitbeschäftigten werden de facto mit den Einkünften von Teilzeitbeschäftigten gleichgesetzt. **Aber auch eine getrennte Betrachtung von Voll- und Teilzeitbeschäftigten birgt eine Verzerrung in sich, da in beiden Beschäftigungsformen unterschiedliche Wochenarbeitsstunden geleistet werden“** (STADLER 2009).

Die im vorhergehenden Kapitel berechneten Einkommensunterschiede beruhen auf der Berechnungsbasis Einkommen der Frauen. Berechnen wir die Unterschiede im Sinne des Gender Pay Gaps, so verdienen die Frauen brutto bezogen auf das Einkommen der Männer in der Steiermark um 38,6% und in Österreich insgesamt auch um 35,9% weniger (siehe Tabelle 12).

Tabelle 12

Gender Pay Gap im Bundesländervergleich anhand des Bruttoeinkommens lt. Lohnsteuerstatistik 2015 (ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit)	
	<i>Frauen verdienen BRUTTO um ...% <u>weniger</u> als Männer</i>
Burgenland	37,3%
Kärnten	37,6%
Niederösterreich	37,3%
Oberösterreich	42,7%
Salzburg	38,7%
STEIERMARK	38,6%
Tirol	41,1%
Vorarlberg	44,8%
Wien	23,7%
ÖSTERREICH	35,9%
<i>Quelle: Statistik Austria (2016); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark.</i>	

Interessanter für die Kaufkraft einer Person ist aber der Nettobezug. In folgender Tabelle 13 sind die **Einkommensunterschiede netto zwischen Männer und Frauen** aufgelistet.

Im **Nettoeinkommen verringert sich der Unterschied des Einkommens von Männern und Frauen** auf 7.580 € pro Jahr in Österreich insgesamt bzw. **8.3210 € in der Steiermark**, was einen Einkommensvorteil der Männer von 47,6% in Österreich und 51,2% in der Steiermark bedeutet. Auf Grundlage der Nettoeinkommen lässt sich das Gender Pay Gap für die Bundesländer, wie in der Tabelle 13 dargestellt, errechnen.

Tabelle 13

Netto: Jährliche Einkommensunterschiede und Frauenquote lt. Lohnsteuerstatistik 2015				
	<i>Männer erwirtschaften in Summe um ... mehr als Frauen</i>	<i>Anteil der Frauen an den Arbeitnehmer/innen (Frauenquote)</i>	<i>Einkommensunterschied - Männer und Frauen pro Kopf (in Euro)</i>	<i>Männer verdienen pro Kopf um ... mehr als Frauen</i>
Burgenland	66,9	47,1%	8.654	48,9%
Kärnten	63,7	47,7%	8.085	49,4%
Niederösterreich	66,4	47,2%	8.885	48,9%
Oberösterreich	85,3	46,4%	9.791	60,2%
Salzburg	59,9	48,5%	8.117	50,9%
STEIERMARK	72,7	46,7%	8.320	51,2%
Tirol	68,6	48,1%	8.380	56,2%
Vorarlberg	78,4	48,1%	10.297	65,6%
Wien	33,7	48,4%	4.750	25,2%
ÖSTERREICH*	67,0	46,9%	7.580	47,6%
*inkl. Ausland/unbekannt Quelle: Statistik Austria (2016); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark				

Tabelle 14

Gender Pay Gap im Bundesländervergleich anhand des Nettoeinkommens lt. Lohnsteuerstatistik 2015 (ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit)	
	<i>Frauen verdienen NETTO um ... weniger als Männer</i>
Burgenland	32,8%
Kärnten	33,0%
Niederösterreich	32,8%
Oberösterreich	37,6%
Salzburg	33,7%
STEIERMARK	33,8%
Tirol	36,0%
Vorarlberg	39,6%
Wien	20,2%
ÖSTERREICH*	30,2%
Quelle: Statistik Austria (2016); *inkl. Ausland/unbekannt Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark	

Die Betrachtung der Nettobezüge führt natürlich zu einem geringeren Gender Pay Gap, weil Männer aufgrund der durchschnittlich höheren Bruttobezüge auch durchschnittlich höhere Steuern und Sozialabgaben leisten. **Die Kennzahl Gender Pay Gap betrug für 2015 in der Steiermark anhand der Nettobezüge 33,8%** (brutto 38,6%) **und in Österreich insgesamt 30,2%** (brutto 35,9%). Der geschlechtsspezifische Netto-Einkommensunterschied ist also 2015 in der Steiermark im Vergleich zum österreichischen Durchschnitt um 3,6 PP höher (brutto 2,7 PP).

Diese Betrachtung berücksichtigt jedoch nicht den Unterschied von Voll- und Teilzeit, denn das Beschäftigungsausmaß spielte bei der Betrachtung der durchschnittlichen Brutto- und Nettoeinkommen keine Rolle. Die geringeren durchschnittlichen Einkommen bei den Frauen sind aber auch darauf zurückzuführen, dass der **Anteil an Teilzeitbeschäftigten bei Frauen beträchtlich höher** als bei Männern ist: Insgesamt arbeiten von allen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in Österreich 30,8% in Teilzeit, in der Steiermark sind es 31,5%. Am höchsten ist der Anteil in Wien mit 33,1%.

Von den 2.314.806 Arbeitnehmern (männlich) in Österreich arbeiten 82,7% in Vollzeit und nur 15,0% in Teilzeit (2,3% unbekannt ob Voll- oder Teilzeit). In der **Steiermark liegt dieser Anteil bei 84,8%** bzw. 13,3% (1,9% unbekannt). **Von den 2.046.857 österreichischen Arbeitnehmerinnen arbeiten 48,9% in Vollzeit und 48,9% in Teilzeit** (2,3% unbekannt); in der **Steiermark** beträgt der Anteil der **in Vollzeit arbeitenden Arbeitnehmerinnen 46,4%** bzw. der Teilzeitanteil 51,5% (2,0% unbekannt).

Bei näherer Betrachtung von **Arbeitnehmern mit ganzjährigen Bezügen** liegt der Vollzeitanteil in Österreich insgesamt bei 89,9%, in der Steiermark bei 90,7%. Bei den Arbeitnehmerinnen ergeben sich Vollzeit-Anteile von 51,9% für Österreich und 59,3% für die Steiermark.

Da seit 2002 auch die Teilzeitbeschäftigung in den Daten der Lohnsteuerstatistik abrufbar ist, kann man sich die Einkommensunterschiede speziell nach Geschlecht auch getrennt nach Voll- und Teilzeit ansehen, um die Verzerrung zwischen Männern und Frauen aufgrund der stark unterschiedlichen Teilzeitquoten (siehe oben) auszuschalten.

In den **folgenden Tabellen 15, 16 sowie 17 und 18** werden die **Einkommen geschlechterspezifisch untersucht**, wobei **dabei zwischen Voll- und Teilzeit getrennt** wird und ausschließlich ganzjährige Bezüge herangezogen werden.

Tabelle 15

Ganzjährige Bezüge und Vollzeitbeschäftigung (Lohnsteuerstatistik 2015)														
Region	Männer				Frauen				Kennzahlen					
	Bruttobezüge			Ø Jahres- netto- bezug EUR	Bruttobezüge			Ø Jahres- netto- bezug EUR	Männer erwirtschaften brutto in Summe um ... mehr als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeitnehmer/innen (Frauenquote)	Einkommens- unterschied Männer u. Frauen pro Kopf brutto	Männer verdienen pro Kopf brutto um ... mehr als Frauen	Einkommens- unterschied Männer u. Frauen pro Kopf netto	Männer verdienen pro Kopf netto um ... mehr als Frauen
	Fälle	1.000 EUR insgesamt	Mittel		Fälle	1.000 EUR insgesamt	Mittel							
BURGENLAND	50.273	2.451.809	48.770	32.476	25.803	995.513	38.581	26.591	146%	34%	10.189	26%	5.885	22%
KÄRNTEN	87.751	4.238.475	48.301	31.926	46.236	1.758.164	38.026	25.984	141%	35%	10.275	27%	5.942	23%
NIEDERÖSTERREICH	291.653	15.106.582	51.796	33.971	150.126	6.041.284	40.241	27.376	150%	34%	11.555	29%	6.595	24%
OBERÖSTERREICH	273.882	13.403.894	48.940	32.152	118.204	4.275.399	36.170	24.847	214%	30%	12.771	35%	7.305	29%
SALZBURG	91.745	4.482.221	48.855	32.011	47.765	1.760.578	36.859	25.236	155%	34%	11.996	33%	6.774	27%
STEIERMARK	209.655	10.128.104	48.308	31.914	101.897	3.796.289	37.256	25.543	167%	33%	11.052	30%	6.372	25%
TIROL	124.024	5.849.755	47.166	31.056	59.192	2.109.523	35.639	24.516	177%	32%	11.528	32%	6.540	27%
VORARLBERG	65.181	3.316.909	50.888	33.093	30.973	1.115.129	36.003	24.709	197%	32%	14.884	41%	8.385	34%
WIEN	250.390	13.261.982	52.965	34.335	179.552	7.886.906	43.925	29.272	68%	42%	9.040	21%	5.064	17%
ÖSTERREICH*	1.478.234	73.479.545	49.708	32.666	768.088	29.988.413	39.043	26.564	145%	34%	10.865	28%	6.193	23%

Quelle: Statistik Austria (2016); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark Insgesamt *inkl. Ausland/unbekannt

Tabelle 16

Ganzjährige Bezüge und Teilzeitbeschäftigung (Lohnsteuerstatistik 2015)														
Region	Männer				Frauen				Kennzahlen					
	Bruttobezüge			Ø Jahres- netto- bezug EUR	Bruttobezüge			Ø Jahres- netto- bezug EUR	Männer erwirtschaften brutto in Summe um ... % <u>weniger</u> als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeitnehmer/innen (Frauenquote)	Einkommens- unterschied Männer u. Frauen pro Kopf <u>brutto</u>	Männer verdienen pro Kopf brutto um ...% <u>mehr/</u> <u>weniger (-)</u> als Frauen	Einkommens- unterschied Männer u. Frauen pro Kopf <u>netto</u>	Männer verdienen pro Kopf <u>netto</u> um ...% <u>mehr</u> <u>weniger (-)</u> als Frauen
	Fälle	1.000 EUR insgesamt	Mittel		Fälle	1.000 EUR insgesamt	Mittel							
BURGENLAND	3.975	85.002	21.384	15.926	22.973	445.807	19.406	15.084	81%	85%	1.979	10%	842	5,6%
KÄRNTEN	6.669	123.125	18.462	13.857	41.888	793.113	18.934	14.676	84%	86%	-472	-2%	-819	-5,6%
NIEDERÖSTERREICH	27.269	550.043	20.171	15.033	137.069	2.815.388	20.540	15.681	80%	83%	-369	-2%	-648	-4,1%
OBERÖSTERREICH	25.951	637.458	24.564	17.900	139.008	2.702.490	19.441	15.015	76%	84%	5.123	26%	2.886	19,2%
SALZBURG	9.422	194.428	20.636	15.345	48.351	945.971	19.565	15.022	79%	84%	1.071	5%	324	2,2%
STEIERMARK	21.395	403.973	18.882	14.233	104.777	1.953.127	18.641	14.475	79%	83%	241	1%	-242	-1,7%
TIROL	12.887	279.932	21.722	16.037	64.454	1.167.081	18.107	14.117	76%	83%	3.615	20%	1.920	13,6%
VORARLBERG	4.914	118.164	24.046	17.359	31.089	595.479	19.154	14.721	80%	86%	4.892	26%	2.638	17,9%
WIEN	47.649	828.276	17.383	13.303	115.135	2.326.341	20.205	15.269	64%	71%	-2.822	-14%	-1.966	-12,9%
ÖSTERREICH*	165.496	3.296.930	19.922	14.906	712.819	13.859.180	19.443	14.954	76%	81%	479	2%	-48	-0,3%

Quelle: Statistik Austria (2016); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark *inkl. Ausland/unbekannt

Im Vergleich der **ganzjährigen Bezüge** von Männern und Frauen aufgeteilt in Teil- und Vollzeitbeschäftigung, wie in den Tabellen 15 und 16 für die Steiermark und Österreich dargestellt, sind folgende Ausprägungen erkennbar:

In Summe erwirtschaften die Männer 2015 in der Steiermark bei Vollzeitbeschäftigung (und ganzjährigen Bezügen) brutto um 167% (in Österreich um 145%) mehr als die Frauen oder anders gesagt, die Männer erwirtschaften fast drei Viertel (72,7%) der gesamten steirischen Bruttobezüge (Österreich 71,0%). Die Antwort dafür liegt auf der Hand, denn **bei Teilzeitbeschäftigung erwirtschaften die Männer brutto um 79% (Österreich 76%) weniger als die Frauen**. Beträgt die **Frauenquote bei der Vollzeitbeschäftigung nur 33%** (Österreich 34%), so beträgt sie **bei der Teilzeitbeschäftigung 83%** (Österreich 81%). **Teilzeitarbeit ist also weiblich**. Die Frauenquote liegt ohne Aufteilung in Voll- und Teilzeit für die Steiermark bei 47,2 und Österreich bei 47,4%.

Brutto verdienen die Männer in der Steiermark pro Kopf in der Vollzeitbeschäftigung (ganzjährige Einkommen) um 30% (Österreich 27%) mehr als die Frauen und in der Teilzeitbeschäftigung um 1% (Österreich 2%) mehr als die Frauen.

Männer verdienen pro Kopf netto in der Vollzeitbeschäftigung um 25% (Österreich 23%) mehr als Frauen, in der Teilzeitbeschäftigung um 1,7% weniger (Österreich 0,3% weniger).

In der Betrachtung der Daten ohne Aufteilung in Voll- und Teilzeit bzw. ganz- und nichtganzjährigem Einkommen verdienten pro Kopf die Männer **netto** um 51,2% mehr als die Frauen (Österreich 47,6%). **Es lässt sich also schwach die Hälfte der Einkommensdifferenz zwischen Männern und Frauen darauf zurückführen, dass die Frauen mehr in Teilzeit arbeiten als die Männer. Die andere Hälfte dieser Einkommensdifferenz hängt von verschiedenen anderen Faktoren ab.**

In den folgenden Tabellen 17 und 18 wird der Gender Pay Gap bei ganzjährigen Bezügen in Voll- und Teilzeit ausgewiesen. In Vollzeit verdienen steirische Frauen brutto um rund 22,9% und netto um 20,0% weniger als Männer. In Teilzeit verdienen steirische Arbeitnehmerinnen brutto um 1,3% weniger und netto um 1,7% mehr!

Wurde im Jahr 2009 noch bei 11.293 Personen in Österreich das Beschäftigungsausmaß von Teilzeit auf Vollzeit korrigiert (siehe dazu Heft 14/2010), waren es im Jahr 2010 nur mehr 7.599. Im Jahr 2011 stieg die Anzahl wieder leicht an auf 8.183 Personen. 2012 wurde bei 9.169 Lohnzetteln und 2013 bei 10.929 Lohnzetteln das Beschäftigungsausmaß von Teilzeit auf Vollzeit korrigiert. Im Jahr 2014 kam es dann bei 12.479 Lohnzetteln zu einer Korrektur. 2015 waren es dann schon 15.063 Lohnzettel.

Tabelle 17

Gender Pay Gap 2014 und 2015 bei ganzjährigen Bezügen getrennt nach Voll- und Teilzeit								
	Vollzeit				Teilzeit			
	Frauen verdienen um ...% BRUTTO <i>weniger als</i> Männer		Frauen verdienen um ...% NETTO <i>weniger als</i> Männer		Frauen verdienen um ...% BRUTTO <i>weniger bzw.</i> <i>mehr (-)</i> als Männer		Frauen verdienen um ...% NETTO <i>weniger bzw.</i> <i>mehr (-)</i> als Männer	
	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015
Burgenland	21,5	20,9	18,9	18,1	9,0	9,3	5,1	5,3
Kärnten	21,9	21,3	19,2	18,6	-3,6	-2,6	-6,7	-5,9
Niederösterreich	22,9	22,3	20,0	19,4	-3,6	-1,8	-6,1	-4,3
Oberösterreich	26,8	26,1	23,4	22,7	18,5	20,9	13,9	16,1
Salzburg	24,7	24,6	21,3	21,2	4,0	5,2	0,9	2,1
STEIERMARK	23,5	22,9	20,6	20,0	1,9	1,3	-1,0	-1,7
Tirol	25,0	24,4	21,5	21,1	17,2	16,6	12,5	12,0
Vorarlberg	29,7	29,2	25,8	25,3	20,4	20,3	15,5	15,2
Wien	18,0	17,1	15,7	14,7	-16,8	-16,2	-15,4	-14,8
ÖSTERREICH	22,1	21,5	19,3	18,7	1,6	2,4	-1,1	-0,3
Quelle: Statistik Austria (2016); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark								

Wie die bisherigen **Analysen zeigen**, lässt sich ein **Teil der Einkommensunterschiede** auf die **Unterscheidungen von Brutto- und Nettogrößen** sowie auf **Voll- und Teilzeit** zurückführen. Zusammengefasst ergeben sich demnach folgende Lohnlücken (siehe Tabelle 18):

Tabelle 18

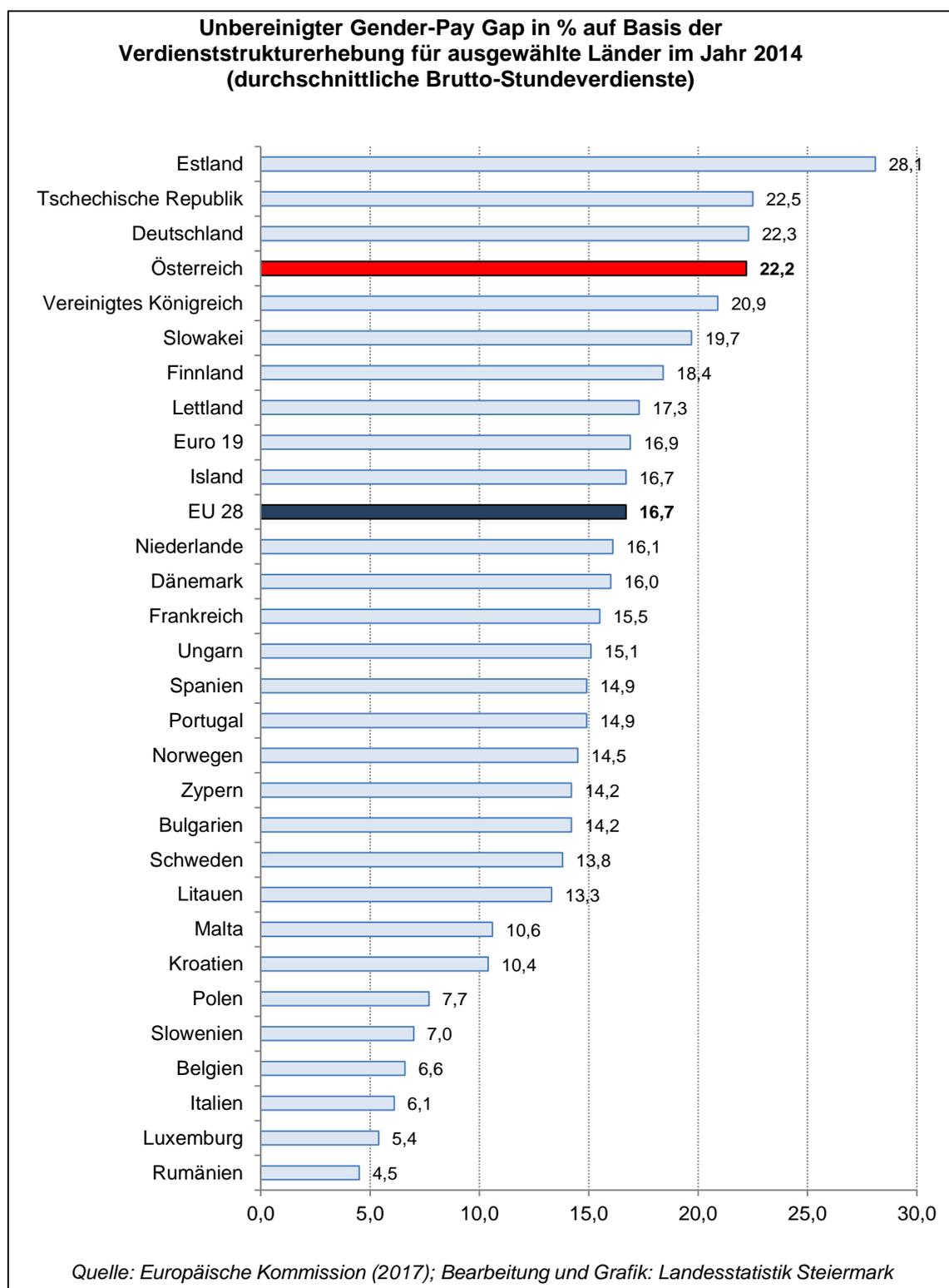
Unbereinigter Gender Pay Gap 2015 – verschiedene Berechnungsvarianten				
Berechnungsvarianten	Steiermark		Österreich	
	brutto	netto	brutto	netto
Einkommen ohne Trennung in Voll- u. Teilzeit	38,6%	33,8%	35,9%	30,2%
Einkommen ganzjährig Vollzeit	22,9%	20,0%	21,5%	18,7%
Einkommen ganzjährig Teilzeit	1,3%	-1,7%	2,4%	-0,3%
Quelle: Statistik Austria (2016); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark				

Somit kann ca. ein Viertel bis zu einem Fünftel des Lohnunterschiedes nicht erklärt werden. Diese Differenz kann als sogenannter unbereinigter Gender Pay Gap verstanden werden: **„Die unbereinigte Lohnlücke [Gender Pay Gap] setzt sich aus einer möglichen Diskriminierung aufgrund des Geschlechts und aus Faktoren, die einen Lohnunterschied begründen, zusammen“**. Beim unbereinigten Gender Pay Gap werden teilweise weder die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden noch Branchenzugehörigkeit, Dauer der Firmenzugehörigkeit oder die Stellung im Beruf berücksichtigt. Die bereinigte Lohnlücke hingegen berücksichtigt diese individuellen Merkmale. Sie wird zum Teil als ‚unerklärter Teil‘ oder ‚diskriminierende Komponente‘ umschrieben“ (STADLER 2009, 2). Zwar wurde in den obigen Berechnungen bereits die Beschäftigung insofern berücksichtigt, als zwischen Teil- und Vollzeit unterschieden wurde, doch steht in der Lohnsteuerstatistik die genaue Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden nicht zur Verfügung, weil die Wochenarbeitsstunden nicht ausgewiesen sind. Methodisch kann daher nur ein unbereinigter Gender Pay Gap berechnet werden (vgl. STADLER 2009, 3).

„Die **Verdienststrukturerhebung** bietet zuverlässige und vergleichbare Informationen über die Höhe und Struktur der Verdienste von unselbständig Beschäftigten. Sie wird europaweit nach harmonisierten Standards durchgeführt. In Österreich werden die Daten von Statistik Austria erhoben und zur Verfügung gestellt. Der Erhebungsbereich der Verdienststrukturerhebung erstreckt sich auf Unternehmen mit zehn und mehr unselbständig Beschäftigten inklusive Lehrlingen (...) Um einen europaweiten Vergleich des geschlechtsspezifischen Verdienstunterschiedes zu gewährleisten, wurde im September 2007 beschlossen für die Berechnung des EU-Strukturindicators Gender Pay Gap als Datengrundlage die Verdienststrukturerhebung zu verwenden“ (STADLER 2009, 4).

In Grafik 8 wird **der Gender Pay Gap 2014, wie ihn EUROSTAT** auf Basis der Verdienststrukturerhebung berechnet hat, dargestellt. Auch diese **Kennzahl ist eine „unbereinigte Lohnlücke“**.

Grafik 8



Laut der **Verdienststrukturerhebung** der Europäischen Union verdienen **Frauen in Österreich um 22,2 % weniger als Männer**. Nur **Estland mit 28,1%**, die **Tschechische Republik mit 22,5%** und **Deutschland mit 22,3%** haben einen schlechteren Wert in der Europäischen Union für das Jahr 2014.

Der Durchschnitt der EU-28-Länder liegt bei 16,7%. Rumänien weist mit nur 4,5% den niedrigsten Wert auf, danach kommt Luxemburg mit 5,4%. Wie bereits erwähnt sind **diese Kennzahlen unbereinigt**, d.h. Merkmale wie Wirtschaftszweig des arbeitgebenden Unternehmens, die berufliche Funktion des/der Arbeitnehmer/in/s und die Dauer der Betriebszugehörigkeit sind nicht berücksichtigt.

5.3.7 Gehaltsnachweis einer Person, die ganzjährig in Vollzeit arbeitet

Es wurde oben bereits berechnet, was eine Person verdient, die genau den Durchschnitt ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit verdient. Geht man davon aus, dass ganzjährig in Vollzeit gearbeitet wird, so ergeben sich natürlich andere Durchschnittswerte. Wie hoch wäre dann das Brutto- und Nettoeinkommen jährlich und monatlich? Die folgende Tabelle 19 zeigt, **wie viel eine Person durchschnittlich in der Steiermark und Österreich bekommt, wenn sie vollzeitbeschäftigt das ganze Jahr über arbeitet (14 Löhne/Gehälter).**

Diese Daten können mit dem eigenen Einkommen verglichen werden, wenn das zu vergleichende Einkommen auch durch eine ganzjährige Vollzeitbeschäftigung erwirtschaftet wurde!

Tabelle 19

Durchschnittseinkommen lt. Lohnsteuer 2015 (in Euro) <i>Wie viel eine Person ausbezahlt bekommt, die ganzjährig in Vollzeit arbeitet und genau das Durchschnittseinkommen dieser Kategorie verdient</i>				
	Männer		Frauen	
	Österreich	Steiermark	Österreich	Steiermark
Brutto-Durchschnittseinkommen	49.708	48.308	39.043	37.256
Laufender Bezug monatlich brutto (14 mal) einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	3.551	3.451	2.789	2.661
Laufender Bezug monatlich netto (12 mal) einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	2.162	2.115	1.808	1.748
13. Bezug netto einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	2.805	2.727	2.211	2.112
14. Bezug netto einer Person, die das Durchschnittseinkommen verdient	2.768	2.690	2.174	2.074
Netto-Jahresbezug einer Person, die das Brutto-Durchschnittseinkommen verdient	31.520	30.803	26.076	25.165
<i>Quelle: Statistik Austria (2016); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark</i>				

Ein Mann, der ganzjährig in Vollzeit arbeitet und genau das steirische Brutto-Durchschnittseinkommen dieser Kategorie verdient, würde monatlich **zwölf Mal netto ca. 2.115 €** sowie einen **13. Bezug** in der Höhe von netto ca. **2.727 €** und einen **14. Bezug** in der Höhe von netto ca. **2.690 €** ausbezahlt bekommen. In Summe würde ein **Mann** in der Steiermark also durchschnittlich rund **30.803 € netto im Jahr** verdienen.

Eine Frau, die ganzjährig in Vollzeit arbeitet und genau das steirische Brutto-Durchschnittseinkommen dieser Kategorie verdient, würde monatlich **zwölf Mal netto ca. 1.748 €** sowie einen **13. Bezug** in der Höhe von netto ca. **2.112 €** und einen **14. Bezug** in der Höhe von netto ca. **2.074 €** erhalten. In Summe würde eine **Frau** in der Steiermark also durchschnittlich rund **25.165 € netto im Jahr** verdienen.

Wir sehen an diesen Daten ganz klar, wie stark die Durchschnittseinkommen von der Aufteilung in Teil- und Vollzeitbeschäftigung abhängen. Aufmerksamen Lesern und Leserinnen wird aufgefallen sein, dass in der Berechnung der **Nettobezüge auf Basis des Durchschnittseinkommens** für ganzjährige Vollzeitbeschäftigte der **Unterschied** der Nettoeinkommen zwischen Mann und Frau noch einmal niedriger als in der Berechnung des **durchschnittlichen Nettoeinkommens pro Kopf nach der Lohnsteuerstatistik** ist. Das hat einen methodischen Grund: Die Nettoeinkommen pro Kopf in der Lohnsteuerstatistik errechnen sich so: Summe aller Nettoeinkommen dividiert durch die Fälle. Im Beispiel oben wird anders vorgegangen: Es wird angenommen, dass ein Mann oder eine Frau genau das **Brutto-Durchschnittseinkommen für ganzjährig Vollzeitbeschäftigte** verdient. Dann wurde aufgrund dieser Größe errechnet, wie viel in diesem Fall die Nettozahlungen betragen würden. In dieser Berechnungsvariante (Vollzeit und ganzjährig beschäftigt) verdienen die **Männer in der Steiermark „nur“ noch um rund 22,4% (Jahresnettoeinkommen insgesamt)** mehr als die Frauen. Der **Gender Pay Gap (netto)**, also die Frage um wie viel **die Frauen weniger als die Männer** verdienen, ist in diesem Fall mit **18,3%** zu beantworten.

5.3.8 Frauenanteil nach Bezugsstufen und Geschlecht in Österreich und der Steiermark

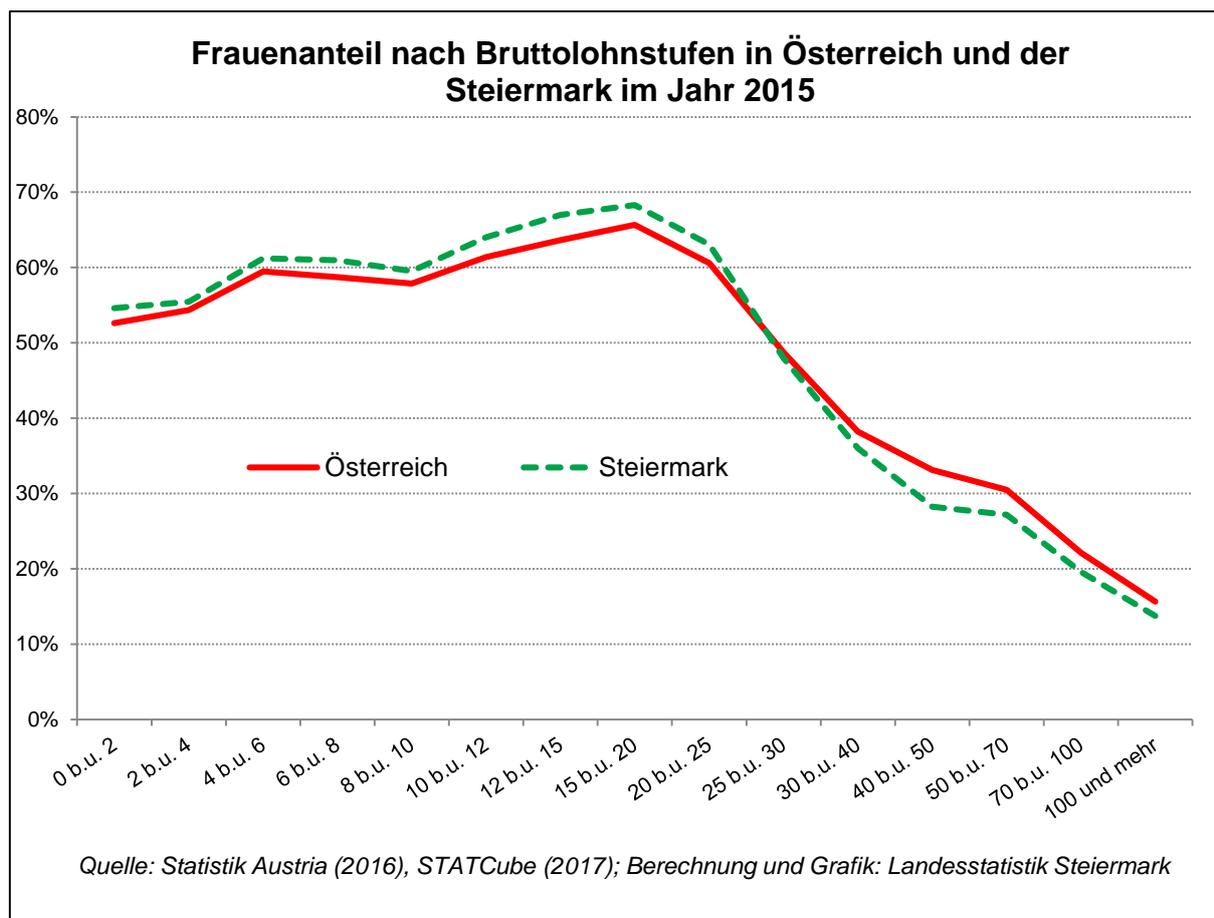
Wie aus Tabelle 20 und Grafik 9 ersichtlich liegt der Anteil der Frauen an den Arbeitnehmer/innen im Jahr 2015 bis zu einem Einkommen von 25.000 € über 50% und sinkt mit einem weiteren Ansteigen der Bruttobezugsstufen stark ab. Dies gilt sowohl für Österreich als auch die Steiermark. Der Frauenanteil in den niedrigeren Bezugsstufen (bis unter 25.000 €) betrug im Jahr 2015 in der Steiermark 61,7% und in Österreich 59,3%.

Tabelle 20

Bruttolohnstufen und die Anzahl von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern sowie der Frauenanteil lt. Lohnsteuerstatistik 2015							
Stufen der Bruttobezüge in 1.000 EUR	Österreich			Steiermark			
	Männer Fälle	Frauen		Männer Fälle	Frauen		
		Fälle	Frauen- Anteil		Fälle	Frauen- Anteil	
0 bis unter 2	183.695	203.964	52,6%	22.581	27.154	54,6%	
2 bis unter 4	98.176	116.920	54,4%	12.986	16.164	55,5%	
4 bis unter 6	71.850	105.582	59,5%	9.282	14.660	61,2%	
6 bis unter 8	53.182	75.703	58,7%	6.446	10.065	61,0%	
8 bis unter 10	57.610	79.213	57,9%	7.361	10.835	59,5%	
10 bis unter 12	52.465	83.380	61,4%	6.655	11.842	64,0%	
12 bis unter 15	74.806	130.865	63,6%	9.405	19.099	67,0%	
15 bis unter 20	122.272	233.895	65,7%	15.772	33.987	68,3%	
20 bis unter 25	148.097	227.833	60,6%	18.958	32.356	63,1%	
25 bis unter 30	198.196	188.388	48,7%	27.733	25.551	48,0%	
30 bis unter 40	439.709	271.888	38,2%	65.727	37.004	36,0%	
40 bis unter 50	292.407	144.749	33,1%	43.885	17.289	28,3%	
50 bis unter 70	287.715	126.148	30,5%	40.405	15.094	27,2%	
70 bis unter 100	149.186	42.441	22,1%	19.417	4.732	19,6%	
100 und mehr	85.440	15.888	15,7%	10.365	1.654	13,8%	
INSGESAMT	2.314.806	2.046.857	46,9%	316.978	277.486	46,7%	
<i>Quelle: Statistik Austria (2016); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark</i>							

Der Anteil der Frauen am Bruttolohn nach Gehaltsstufen im Vergleich von Steiermark und Österreich wird in der Grafik 9 dargestellt. Die Steiermark weist in den niedrigeren Gehaltsstufen bis unter 25.000 € brutto höhere Frauenquoten auf als Österreich. In den höheren Gehaltsstufen sind die steirischen Frauenquoten niedriger als die österreichischen.

Grafik 9



Damit verteilen sich die Einkommen in der Steiermark ähnlich auf die einzelnen Bezugsstufen wie in ganz Österreich, wenngleich auf etwas niedrigerem Niveau und mit geringeren Anteilen der Frauen in den höheren Bezugsstufen.

Besonders deutlich werden diese beiden Aussagen bei den Spitzeneinkommen ab 100.000 € belegbar: 3,7% der Männer in Österreich hatten einen Bruttobezug von 100.000 € oder mehr, aber nur 0,8% der österreichischen Frauen. In der Steiermark konnten 3,3% der Männer ein derart hohes Einkommen, aber nur 0,6% der Frauen ein solches aufweisen.

Österreichweit verdient ein Fünftel der Männer (20,1%), aber 28,4% der Frauen **weniger als 10.000 €**. In der Steiermark sind es 18,5% der Männer und 28,4% der Frauen, die **weniger als 10.000 € im Jahr 2015 verdienen**.

5.4 Regionale Einkommensunterschiede in der Steiermark nach Lohnsteuerstatistik

In diesem Kapitel werden die Einkommensunterschiede in den steirischen Bezirken analysiert und ein Vergleich der Einkommensverteilung in den NUTS-3-Regionen vorgenommen.

5.4.1 Regionale Einkommensunterschiede

Für die **regionale Zuordnung** werden erstmals Informationen aus der **Wanderungsstatistik** bzw. dem **Melderegister** verwendet, ergänzt durch die Postleitzahl des Wohnortes, falls sonst keine Informationen verfügbar waren. Bisher wurde nur die Postleitzahl herangezogen. Dadurch kann es beim regionalen Vergleich zu geringfügigen Abweichungen im Vergleich zum Vorjahr kommen. Dies sollte daher bei der Interpretation der Ergebnisse berücksichtigt werden. In Tabelle 21 sowie Grafik 10 bis Grafik 13 finden Sie die Ergebnisse der Lohnsteuerstatistik 2015 für die steirischen Bezirke ohne die Trennung von „Voll- und Teilzeitbeschäftigung“ aufbereitet, auf die nun kurz eingegangen wird.

Das **höchste Einkommen** erzielten jene unselbständig Beschäftigten, die **in Graz-Umgebung** wohnhaft waren: Ihr Jahres-Bruttoeinkommen belief sich auf 34.198 € im Durchschnitt und lag um 4.135 € bzw. 13,8% über dem Schnitt der Steiermark (30.063 €). In Graz-Umgebung gab es 73.911 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer davon 38.846 Männer, die im Mittel 42.428 € brutto verdienten und 35.065 Frauen, deren durchschnittliches Einkommen 25.080 € brutto im Jahr 2015 betrug.

Die Bezirke Graz-Umgebung, Bruck-Mürzzuschlag und Leoben lagen **über** dem durchschnittlichen jährlichen **Bruttoeinkommen in Österreich** in der Höhe von 30.520 €. Das Bruttoeinkommen in den restlichen Bezirken beträgt im Jahr 2015 durchschnittlich 29.329 €.

Die **geringsten Bruttoeinkommen** wurden nach der ausgewerteten Lohnsteuerstatistik 2015 in den Bezirken **Murau** (27.562 €), **Südoststeiermark** (27.769 €) und **Liezen** (27.773 €) erzielt.

Die **höchsten Bruttoeinkommen 2015 erzielten Frauen in Graz-Umgebung** (25.080 €) und **Graz-Stadt** (24.432 €). Nur in diesen beiden Bezirken und im Bezirk Deutschlandsberg (22.656 €) lag das Einkommen der Frauen über dem steirischen Durchschnitt für Frauen in der Höhe von 22.511 €. **Die niedrigsten Bruttoeinkommen erzielten die Frauen in Murau** (20.182 €) **und in Hartberg-Fürstenfeld** (20.196 €).

Männer erzielten die höchsten Bruttoeinkommen in Graz-Umgebung (42.428 €), in **Bruck-Mürzzuschlag** (39.941 €) und in **Leoben** (38.790 €); in diesen drei Bezirken und in den Bezirken Murtal, Deutschlandsberg und Voitsberg lag das Einkommen der Männer über 36.674 € (steirischer Durchschnitt). **Die niedrigsten Bruttoeinkommen erzielten Männer in den Bezirken Südoststeiermark** (33.640 €) und **Murau** (33.788 €).

In den Tabellen 22 und 23 sind die Veränderungen zu den Vorjahren sichtbar.

Im Vergleich zum Jahr 2014 kam es steiermarkweit in jedem Bezirk zu einer positiven Entwicklung der jährlichen Bruttobezüge. Den höchsten Anstieg gab es im Bezirk Murau mit +3,1%, wobei es bei den Männern zu einer Zunahme von +4,3% (höchster Anstieg steiermarkweit!) und bei den Frauen von +1,8% kam.

Im Bezirk Graz-Stadt gab es mit +0,7% den geringsten Anstieg bei den Männern sowie den geringsten Anstieg bei den Frauen (+1,2%). Bei den Frauen kam es im Bezirk Voitsberg mit +2,9% zum höchsten Anstieg von 2014 auf 2015.

Tabelle 21

Bruttobezüge insgesamt und für Männer und Frauen in den steirischen Bezirken lt. Lohnsteuerstatistik 2015															
Politischer Bezirke	Bruttobezug INSGESAMT				Ø Jahres- netto- bezug EUR	Bruttobezüge MÄNNER				Ø Jahres- netto- bezug EUR	Bruttobezüge FRAUEN				Ø Jahres- netto- bezug EUR
	Fälle	1.000 EUR	Mittel im Jahr	Mittel im Monat (12tel)		Fälle	1.000 EUR	Mittel im Jahr	Mittel im Monat (12tel)		Fälle	1.000 EUR	Mittel im Jahr	Mittel im Mo- nat (12tel)	
Graz-Stadt	137.713	4.140.192	30.064	2.505	20.301	71.411	2.520.274	35.293	2.941	23.280	66.302	1.619.918	24.432	2.036	17.093
Deutschlandsberg	28.573	874.673	30.612	2.551	21.199	15.379	575.749	37.437	3.120	25.247	13.194	298.924	22.656	1.888	16.481
Graz-Umgebung	73.911	2.527.599	34.198	2.850	23.155	38.846	1.648.152	42.428	3.536	27.929	35.065	879.446	25.080	2.090	17.866
Leibnitz	39.430	1.148.904	29.138	2.428	20.289	21.296	760.830	35.726	2.977	24.188	18.134	388.074	21.400	1.783	15.710
Leoben	27.967	876.372	31.336	2.611	21.609	15.274	592.485	38.790	3.233	26.049	12.693	283.887	22.366	1.864	16.267
Liezen	39.228	1.089.485	27.773	2.314	19.417	20.446	696.267	34.054	2.838	23.131	18.782	393.219	20.936	1.745	15.373
Murau	13.482	371.597	27.562	2.297	19.320	7.313	247.092	33.788	2.816	23.011	6.169	124.505	20.182	1.682	14.944
Voitsberg	23.781	716.204	30.117	2.510	20.906	12.632	466.414	36.923	3.077	24.947	11.149	249.790	22.405	1.867	16.328
Weiz	46.970	1.325.789	28.226	2.352	19.630	26.022	896.562	34.454	2.871	23.277	20.948	429.227	20.490	1.708	15.099
Murtal	33.202	1.007.012	30.330	2.527	21.008	18.147	684.856	37.739	3.145	25.415	15.055	322.156	21.399	1.783	15.696
Bruck-Mürzzuschlag	45.139	1.424.773	31.564	2.630	21.777	24.292	970.245	39.941	3.328	26.796	20.847	454.528	21.803	1.817	15.929
Hartberg-Fürstenfeld	43.691	1.219.666	27.916	2.326	19.581	23.522	812.339	34.535	2.878	23.509	20.169	407.327	20.196	1.683	15.001
Südoststeiermark	41.377	1.149.019	27.769	2.314	19.530	22.398	753.461	33.640	2.803	23.001	18.979	395.558	20.842	1.737	15.434
STEIERMARK	594.464	17.871.284	30.063	2.505	20.695	316.978	11.624.726	36.674	3.056	24.579	277.486	6.246.558	22.511	1.876	16.259

Quelle: Statistik Austria (2016); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark, Rundungsdifferenzen möglich

Tabelle 22

Durchschnittliche jährliche Bruttobezüge von 2013 bis 2015 (in Euro)					
	Jahre			Veränderungen	
	2013	2014	2015	2013/14	2014/15
Graz-Stadt	29.339	29.610	30.064	+0,9	+1,5
Deutschlandsberg	29.009	29.732	30.612	+2,5	+3,0
Graz-Umgebung	32.697	33.353	34.198	+2,0	+2,5
Leibnitz	27.847	28.486	29.138	+2,3	+2,3
Leoben	30.243	30.793	31.336	+1,8	+1,8
Liezen	26.734	27.210	27.773	+1,8	+2,1
Murau	26.174	26.998	27.562	+3,1	+2,1
Voitsberg	28.786	29.423	30.117	+2,2	+2,4
Weiz	27.211	27.615	28.226	+1,5	+2,2
Murtal	29.189	29.621	30.330	+1,5	+2,4
Bruck-MZ	30.297	30.857	31.564	+1,8	+2,3
HB-FF	26.723	27.146	27.916	+1,6	+2,8
SO-Steiermark	26.614	27.077	27.769	+1,7	+2,6
STEIERMARK	28.922	29.411	30.063	+1,7	+2,2
ÖSTERREICH	29.442	29.972	30.520	+1,8	+1,8

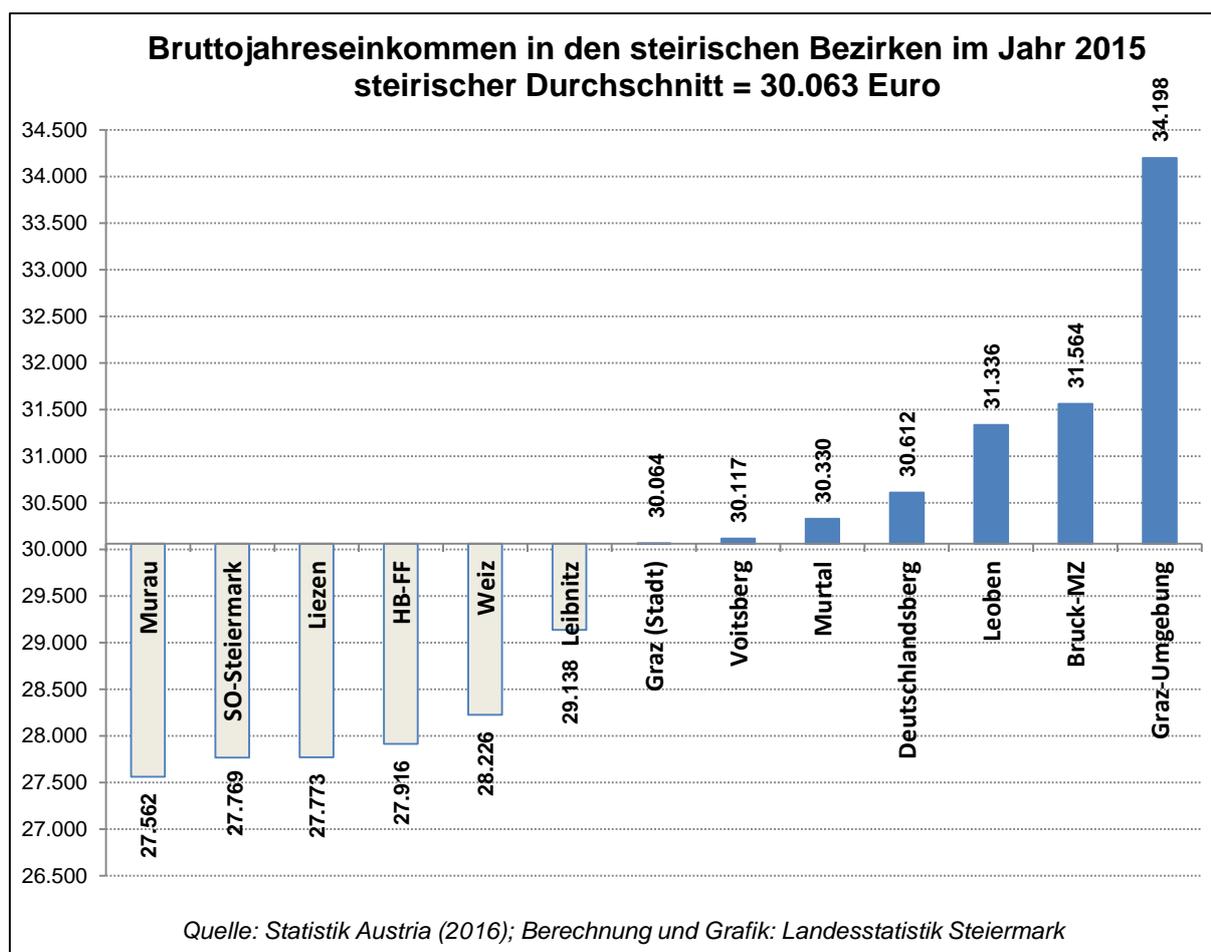
Quelle: Statistik Austria (2016); Berechnung Landesstatistik Steiermark

Tabelle 23

Veränderungen der durchschnittlichen jährlichen Bezüge von 2014 auf 2015 (in %)						
	Brutto			Netto		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
Graz-Stadt	+0,9	+2,5	+1,5	+0,4	+1,9	+1,0
Deutschlandsberg	+2,8	+3,2	+3,0	+2,1	+2,5	+2,3
Graz-Umgebung	+2,4	+3,0	+2,5	+1,6	+2,2	+1,8
Leibnitz	+1,9	+3,2	+2,3	+1,0	+2,6	+1,5
Leoben	+1,4	+2,3	+1,8	+0,7	+1,7	+1,1
Liezen	+2,0	+2,4	+2,1	+1,4	+2,0	+1,5
Murau	+0,7	+4,3	+2,1	±0,0	+3,8	+1,5
Voitsberg	+2,2	+2,9	+2,4	+1,5	+2,2	+1,7
Weiz	+2,1	+2,7	+2,2	+1,5	+2,2	+1,6
Murtal	+1,8	+3,6	+2,4	+1,5	3,2	+2,1
Bruck-MZ	+1,8	+3,5	+2,3	+1,3	+2,9	+1,8
HB-FF	+2,3	+3,9	+2,8	+1,5	+3,4	+2,2
SO-Steiermark	+2,4	+3,0	+2,6	+1,7	+2,5	+1,9
STEIERMARK	+1,8	+3,0	+2,2	+1,2	+2,4	+1,6
ÖSTERREICH	+1,5	+2,4	+1,8	+1,1	+2,0	+1,4

Quelle: Statistik Austria (2016); Berechnung Landesstatistik Steiermark.

Grafik 10

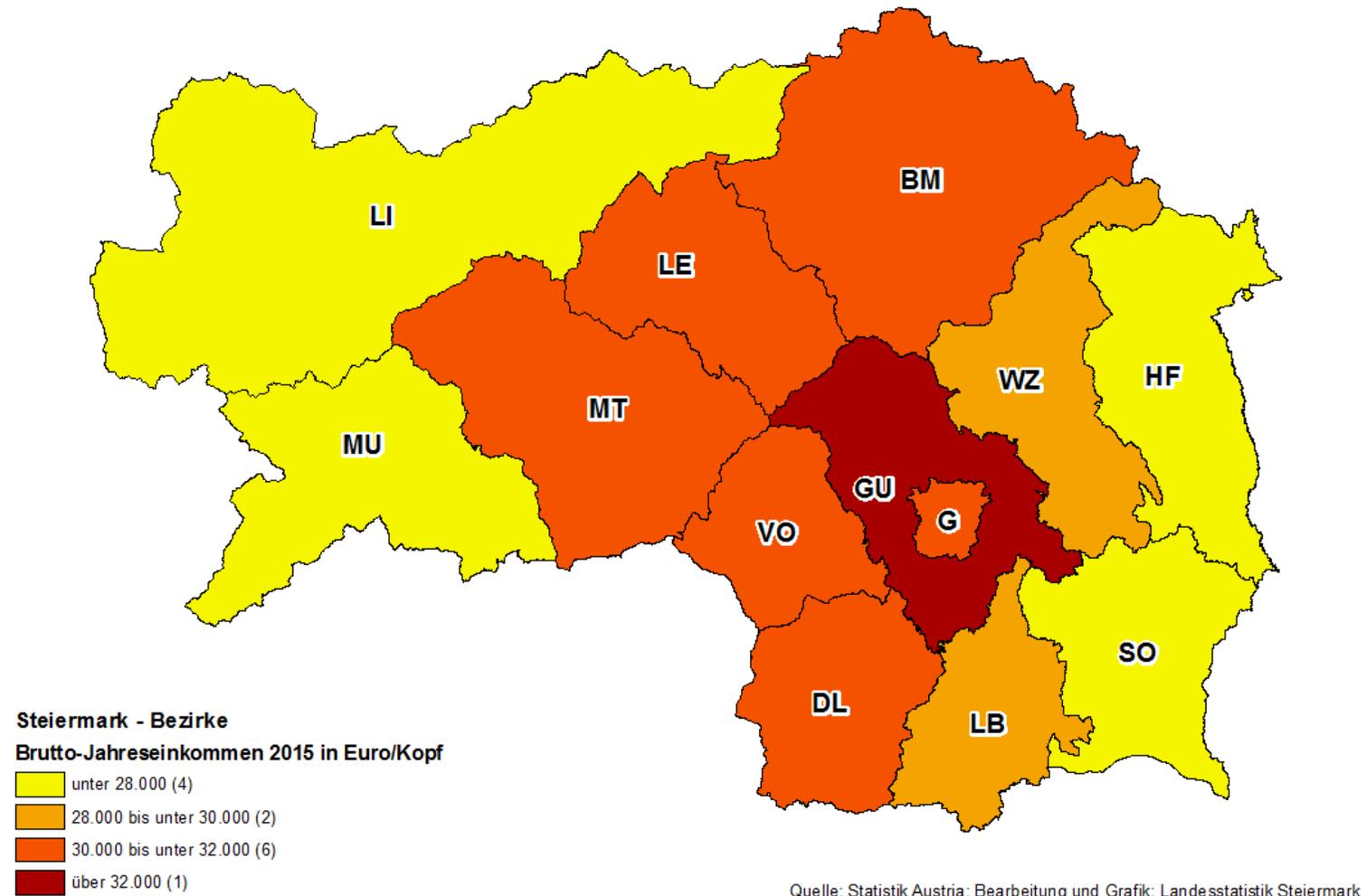


Wie in Grafik 10 und Grafik 11 erkennbar, befinden sich die Bezirke mit den **niedrigsten Brutto-Jahreseinkommen** (unter 28.000 €) einerseits in der **Süd- und Oststeiermark** (Südoststeiermark und Hartberg-Fürstenfeld) und andererseits im Westen der Steiermark (in Liezen und Murau). Die **höchsten Einkommen** (ab 30.000 €) werden im Jahr 2015 in **Graz-Umgebung, Bruck-Mürzzuschlag, Leoben** und **Deutschlandsberg** erzielt.

Die höchste **absolute durchschnittliche Differenz zwischen den jährlichen Bruttobezügen von Männer und Frauen** gab es im Jahr 2015 in Bruck-Mürzzuschlag mit 18.138 €, gefolgt von Graz-Umgebung mit 17.347 € und Leoben mit 16.425 €. Die geringste Differenz wurde in Graz mit 10.860 €, vor der Südoststeiermark mit 12.798 € erzielt (siehe dazu Grafik 12 und 13).

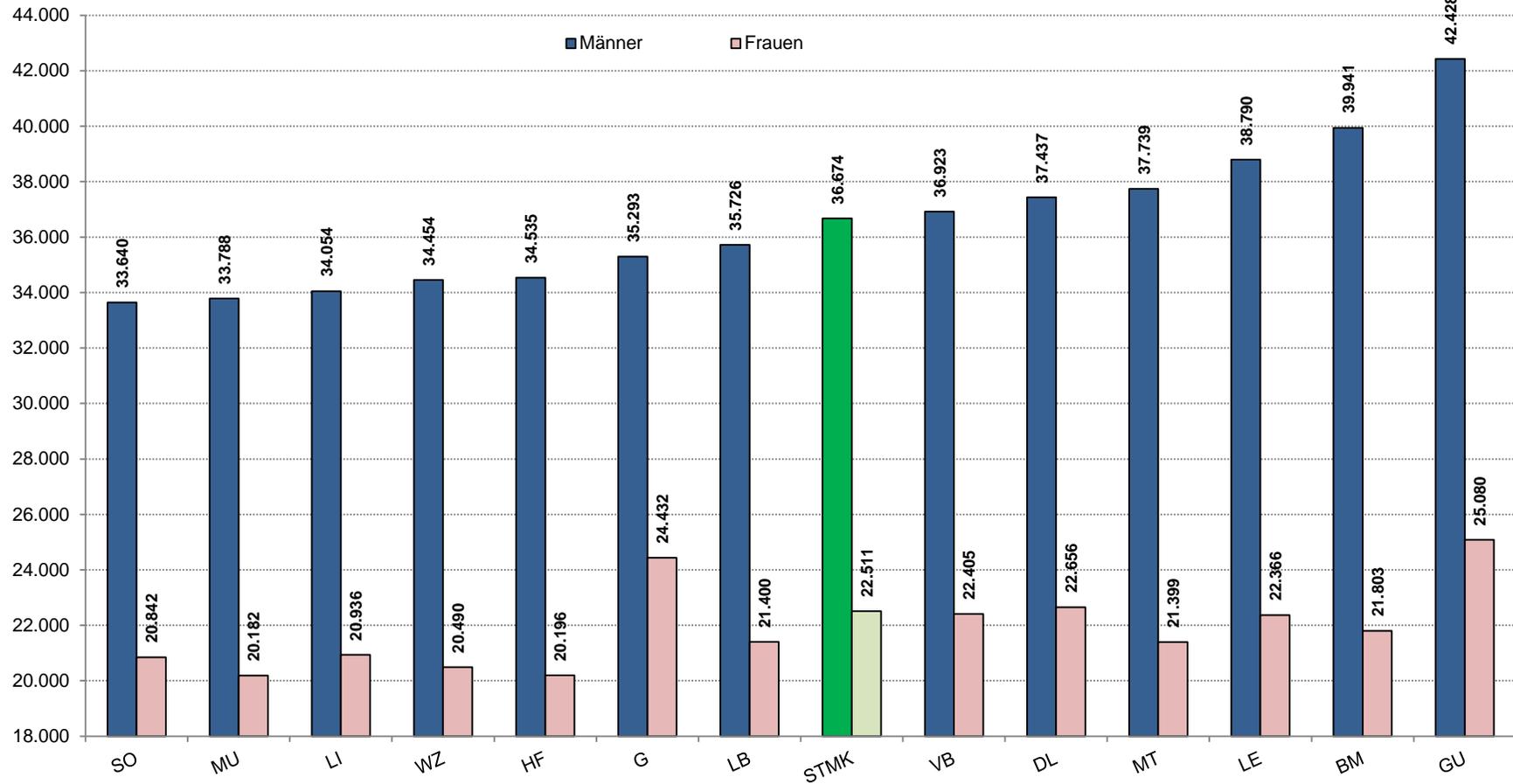
Grafik 11

Steiermark (Bezirke): Brutto-Jahreseinkommen lt. Lohnsteuerstatistik 2015



Grafik 12

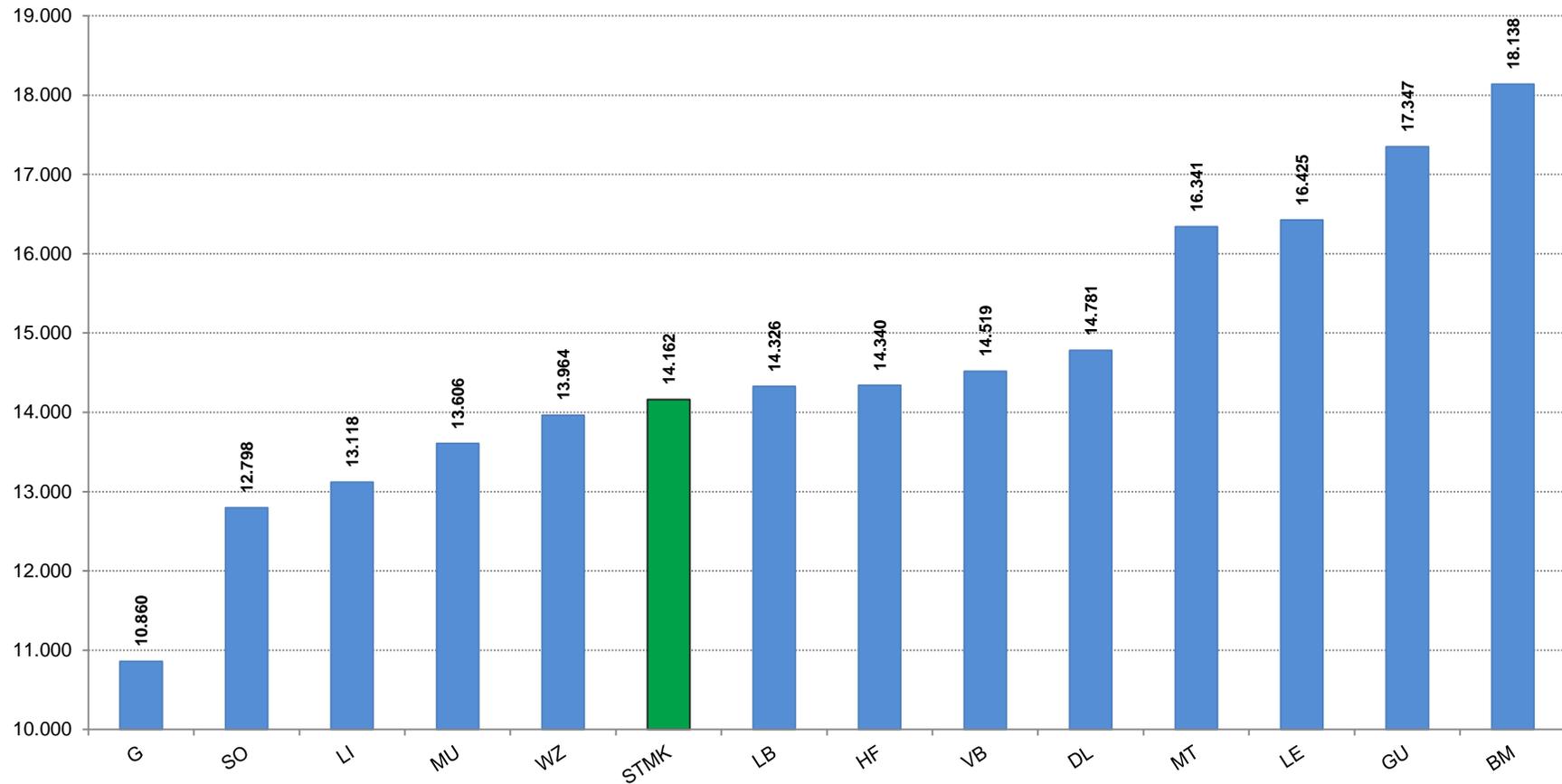
Steiermark (Bezirke): Bruttoeinkommen nach Lohnsteuerstatistik 2015 (geordnet nach Männer)



Quelle: Statistik Austria (2016); Bearbeitung und Grafik: Landesstatistik Steiermark

Grafik 13

**Steiermark (Bezirke): Absolute Differenz in Euro zwischen den jährlichen Bruttobezügen von Männern und Frauen
lt. Lohnsteuerstatistik 2015**



Quelle: Statistik Austria (2016); Bearbeitung und Grafik: Landesstatistik Steiermark

In Tabelle 24 und Tabelle 25 sind nun die Ergebnisse für die steirischen Bezirke getrennt nach **Voll- und Teilzeit** für das Jahr 2015 aufgearbeitet worden.

Bei den **Männern** erzielten im Jahr 2015 die höchsten **Nettoeinkommen bei Vollzeit-Beschäftigung** jene, die im Bezirk Graz-Stadt wohnhaft waren: ihr Jahres-Nettoeinkommen belief sich auf 35.255 € im Durchschnitt und lag um 3.340 € bzw. 10,5% über dem Durchschnitt der Steiermark (31.914 €). Im Vergleich zum Vorjahr kam es bei Vollzeit zu einem Anstieg des Nettoeinkommens von +2,1% in der Steiermark.

Auch die **Frauen** verdienten in Graz-Stadt in **Vollzeit** das höchste Einkommen mit 28.707 € netto. Des Weiteren konnten nur noch die Frauen im Bezirk Graz-Umgebung (26.471 €) ein Nettoeinkommen über dem steirischen Durchschnitt der Frauen von 25.543 € erzielen.

Die **geringsten Nettoeinkommen** in Vollzeit wurden 2015 bei den Männern in den Bezirk Südoststeiermark (28.664 €) und Hartberg-Fürstenfeld (29.137 €) erzielt. Bei den Frauen lag das niedrigste Nettoeinkommen in den Bezirken Hartberg-Fürstenfeld (23.194€) und Südoststeiermark (23.296 €).

Die höchste absolute **Differenz** zwischen den jährlichen Nettoeinkommen von Männern und Frauen in **Vollzeit** gab es im Jahr 2015 im Bezirk Leoben mit 8.156 €. Die geringste Differenz gab es im Bezirk Murau mit 5.209 € (siehe Tabelle 24 und Grafik 14).

In **Teilzeit** betrug im Jahr 2015 das steirische Nettoeinkommen der **Männer** 14.233 €. Das höchste Nettoeinkommen in Teilzeit konnten die Männer in Liezen (16.017 €), vor Weiz (15.875 €) und Hartberg-Fürstenfeld (15.627 €) erzielen. Die **Frauen** in der Steiermark verdienten in Teilzeit in Graz-Umgebung mit 15.291 € am besten und in Hartberg-Fürstenfeld mit 13.897 € am schlechtesten (Steiermark: 14.475€).

Die **geringsten Nettoeinkommen** in Teilzeit wurde lt. Lohnsteuerstatistik 2015 bei den Männern im Graz-Stadt mit 12.780€ erzielt. Da Frauen in Graz-Stadt das vierthöchste Nettoeinkommen erzielt haben, ergibt sich in Graz-Stadt eine absolute Differenz zwischen dem Nettoeinkommen der Männer und dem der Frauen von -1.7833 € (auf diese Differenz wird nachfolgend noch näher eingegangen). Die höchste absolute Differenz zwischen den jährlichen Nettoeinkommen von Männern und Frauen in Teilzeit gab es in Hartberg-Fürstenfeld mit 2.200 € (siehe Tabelle 25 und Grafik 15).

Bei der **Entwicklung des Teilzeit-Nettoeinkommens** gibt es bei den **Männern steiermarkweit einen Anstieg von +1,8 %**. In den Bezirken Deutschlandsberg (-2,7%); Murau (-1,6%) und Bruck-Mürzzuschlag (-0,3%) kam es 2015 zu einem Rückgang. In den Bezirken Voitsberg (+4,6%), Murtal (+3,3%) und Südoststeiermark (+3,1%) kam es zu stärkeren Anstiegen beim Nettoeinkommen in Teilzeit.

Tabelle 24

Steiermark (Bezirke): Ganzjährige Bezüge und VOLLZEIT-Beschäftigung (Lohnsteuerstatistik 2015)														
Politische Bezirke	Männer				Frauen				Kennzahlen					
	Bruttobezüge			Ø Jahres-netto-bezug EUR	Bruttobezüge			Ø Jahres-netto-bezug EUR	Männer erwirtschaften brutto in Summe um ... mehr als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeitnehmer/innen (Frauenquote)	Einkommens-unterschied Männer u. Frauen pro Kopf brutto	Männer verdienen pro Kopf brutto um ... mehr als Frauen	Einkommens-unterschied Männer u. Frauen pro Kopf netto	Männer verdienen pro Kopf netto um ... mehr als Frauen
	Fälle	1.000 EUR	Mittel		EUR	Fälle	1.000 EUR							
Graz-Stadt	39.146	2.142.084	54.720	35.255	25.032	1.079.230	43.114	28.707	98%	39%	11.606	27%	6.547	23%
Deutschlandsberg	10.876	503.476	46.292	30.836	5.056	179.142	35.432	24.556	181%	32%	10.861	31%	6.280	26%
Graz-Umgebung	28.351	1.496.807	52.796	34.358	14.044	547.958	39.017	26.471	173%	33%	13.778	35%	7.887	30%
Leibnitz	14.527	647.015	44.539	29.813	6.821	231.890	33.996	23.741	179%	32%	10.542	31%	6.072	26%
Leoben	10.712	534.474	49.895	33.166	4.654	168.659	36.240	25.010	217%	30%	13.655	38%	8.156	33%
Liezen	13.441	589.632	43.868	29.412	6.564	223.775	34.091	23.825	163%	33%	9.777	29%	5.586	23%
Murau	4.588	203.378	44.328	29.797	1.845	64.973	35.216	24.588	213%	29%	9.112	26%	5.209	21%
Voitsberg	8.984	413.331	46.007	30.716	4.114	149.789	36.409	25.162	176%	31%	9.598	26%	5.554	22%
Weiz	17.207	786.316	45.697	30.491	7.309	245.193	33.547	23.478	221%	30%	12.151	36%	7.013	30%
Murtal	12.941	608.793	47.044	31.297	5.351	186.725	34.895	24.255	226%	29%	12.148	35%	7.042	29%
Bruck-Mürzzuschlag	18.030	878.971	48.750	32.364	7.246	261.892	36.143	24.982	236%	29%	12.607	35%	7.382	30%
Hartberg-Fürstenfeld	15.997	693.283	43.338	29.137	7.055	231.930	32.875	23.194	199%	31%	10.464	32%	5.944	26%
Südoststeiermark	14.855	630.545	42.447	28.664	6.806	225.134	33.079	23.296	180%	31%	9.368	28%	5.368	23%
STEIERMARK	209.655	10.128.104	48.308	31.914	101.897	3.796.289	37.256	25.543	167%	33%	11.052	30%	6.372	25%

Quelle: Statistik Austria (2016); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark, Rundungsdifferenzen möglich

Tabelle 25

Steiermark (Bezirke): Ganzjährige Bezüge und TEILZEIT-Beschäftigung (Lohnsteuerstatistik 2015)														
Politische Bezirke	Männer				Frauen				Kennzahlen					
	Bruttobezüge			Ø Jahres- netto- bezug EUR	Bruttobezüge			Ø Jahres- netto- bezug EUR	Männer erwirtschaften brutto in Summe um ... mehr als Frauen	Anteil der Frauen an den Arbeitneh- mer/innen (Frauenquote)	Einkommens- unterschied Männer u. Frauen pro Kopf brutto	Männer verdienen pro Kopf brutto um ... mehr als Frauen	Einkommens- unterschied Männer u. Frauen pro Kopf netto	Männer verdienen pro Kopf netto um ... mehr als Frauen
	Fälle	1.000 EUR	Mittel		Fälle	1.000 EUR	Mittel							
Graz-Stadt	8.893	147.932	16.635	12.780	21.243	405.621	19.094	14.563	-64%	70%	-2.460	-13%	-1.783	-12%
Deutschlandsberg	818	16.040	19.608	14.654	5.132	93.467	18.213	14.235	-83%	86%	1.396	8%	419	3%
Graz-Umgebung	2.425	49.543	20.430	15.186	13.387	259.077	19.353	14.913	-81%	85%	1.077	6%	273	2%
Leibnitz	1.062	21.744	20.475	15.364	6.538	114.669	17.539	13.819	-81%	86%	2.936	17%	1.545	11%
Leoben	740	13.199	17.836	13.445	4.931	90.480	18.349	14.374	-85%	87%	-513	-3%	-930	-6%
Liezen	865	18.920	21.873	16.017	6.346	112.604	17.744	13.988	-83%	88%	4.128	23%	2.030	15%
Murau	301	5.468	18.167	13.675	2.531	44.540	17.598	13.898	-88%	89%	569	3%	-222	-2%
Voitsberg	682	13.588	19.923	14.922	4.455	79.897	17.934	14.122	-83%	87%	1.989	11%	801	6%
Weiz	1.315	28.114	21.379	15.875	8.240	144.685	17.559	13.789	-81%	86%	3.820	22%	2.086	15%
Murtal	768	15.804	20.578	15.270	5.903	104.374	17.681	13.925	-85%	88%	2.897	16%	1.345	10%
Bruck-Mürzzuschlag	1.002	21.154	21.112	15.584	8.505	150.756	17.726	13.916	-86%	89%	3.386	19%	1.668	12%
Hartberg-Fürstenfeld	1.301	27.168	20.882	15.627	7.893	133.619	16.929	13.428	-80%	86%	3.953	23%	2.200	16%
Südoststeiermark	1.223	25.301	20.687	15.606	7.857	138.812	17.667	13.931	-82%	87%	3.020	17%	1.675	12%
STEIERMARK	21.395	403.973	18.882	14.233	102.434	1.852.049	18.080	14.114	-78%	83%	801	4%	119	1%

Quelle: Statistik Austria (2016); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark, Rundungsdifferenzen möglich

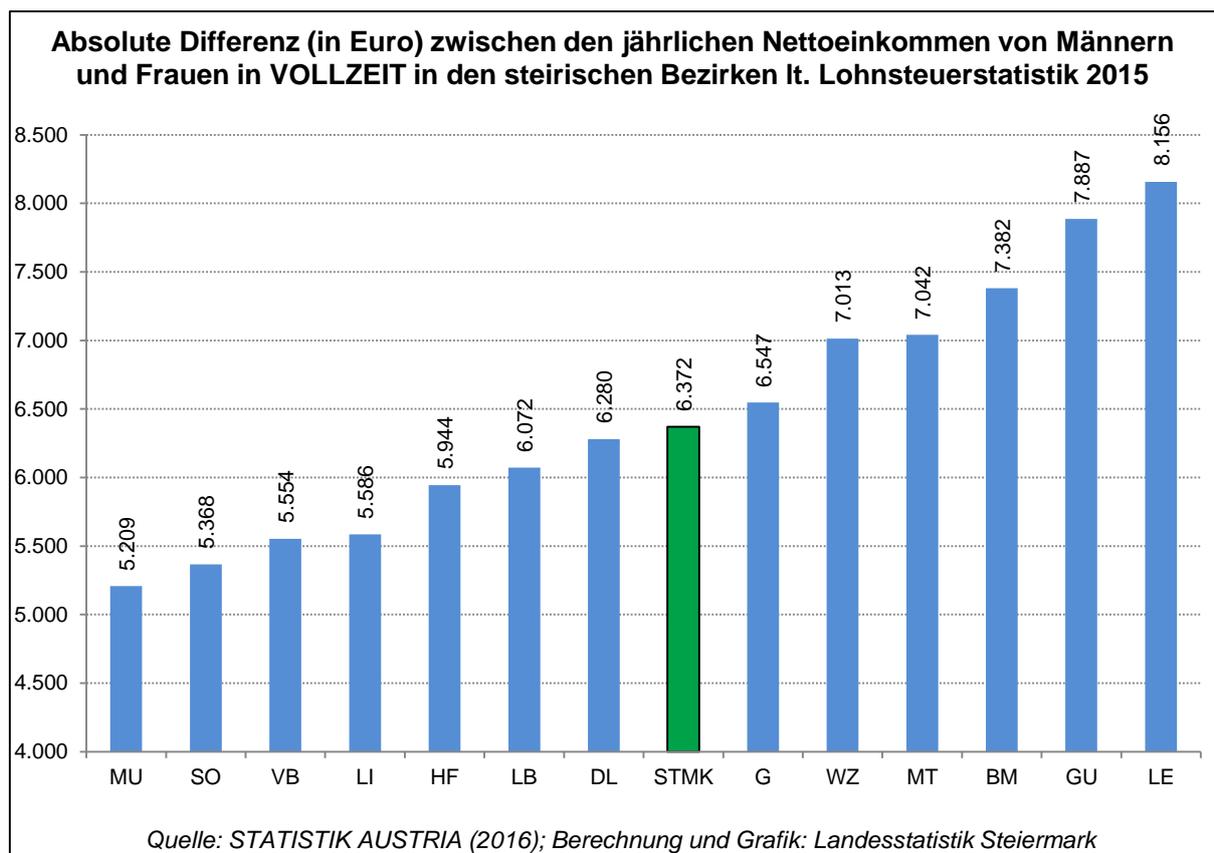
Tabelle 26

VOLLZEIT: Veränderungen der durchschnittlichen jährlichen Bezüge von 2014 auf 2015 (in %)						
	BRUTTO			NETTO		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
Graz-Stadt	+2,4	+3,0	+2,6	+1,8	+2,2	+1,9
Deutschlandsberg	+3,3	+2,7	+3,1	+2,6	+1,9	+2,4
Graz-Umgebung	+2,8	+3,0	+2,8	+2,0	+2,1	+2,0
Leibnitz	+2,2	+4,5	+2,9	+1,3	+3,7	+2,1
Leoben	+2,2	+2,9	+2,3	+1,5	+2,3	+1,7
Liezen	+2,6	+3,5	+2,9	+1,9	+3,0	+2,2
Murau	+2,7	+4,6	+3,2	+2,0	+4,1	+2,5
Voitsberg	+2,2	+3,4	+2,5	+1,4	+2,5	+1,7
Weiz	+2,2	+3,1	+2,4	+1,5	+2,2	+1,8
Murtal	+2,6	+3,1	+2,7	+2,1	+2,7	+2,2
Bruck-Mürzzuschlag	+1,8	+3,9	+2,3	+1,2	+3,1	+1,7
Hartberg-Fürstenfeld	+2,6	+4,0	+3,0	+1,9	+3,3	+2,3
Südoststeiermark	+3,3	+3,9	+3,5	+2,6	+3,2	+2,8
STEIERMARK	+2,6	+3,4	+2,8	+1,8	+2,7	+2,1
Quelle: Statistik Austria (2016); Berechnung: Landesstatistik Steiermark						

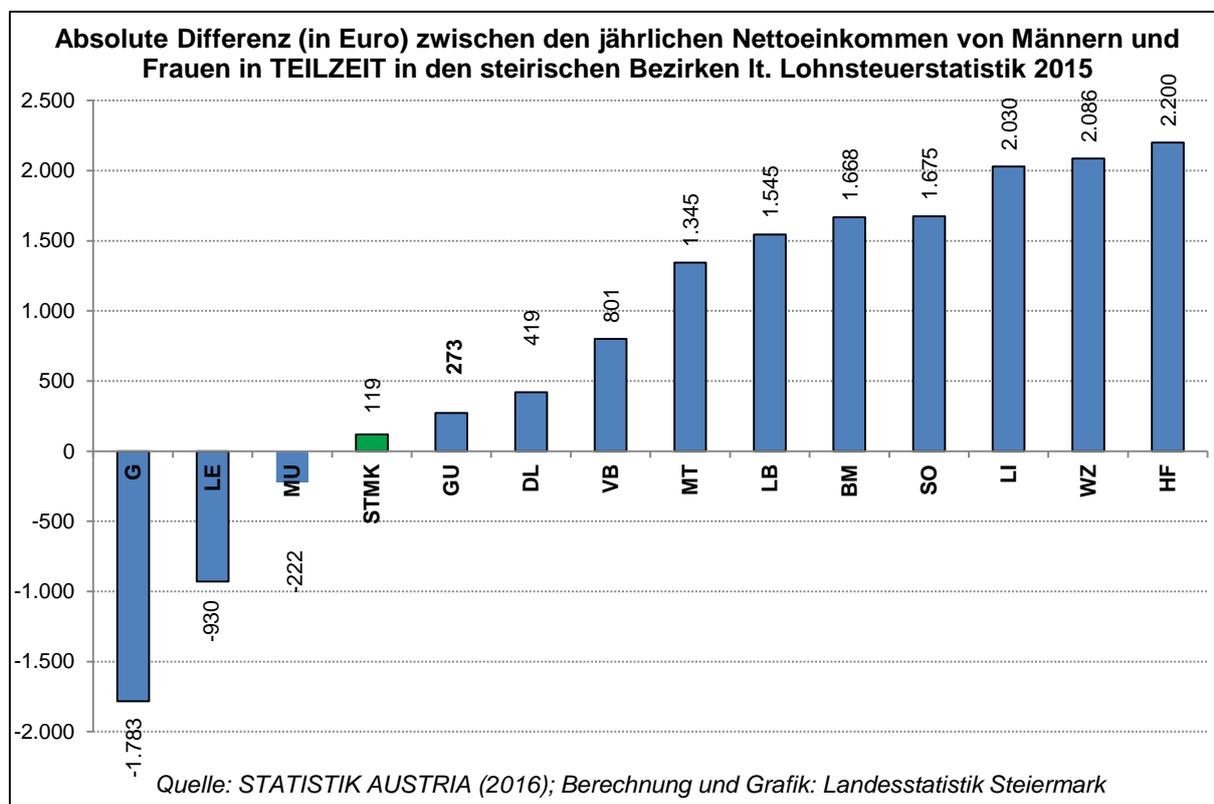
Tabelle 27

TEILZEIT: Veränderungen der durchschnittlichen jährlichen Bezüge von 2014 auf 2015 (in %)						
	BRUTTO			NETTO		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
Graz-Stadt	+2,7	+2,7	+2,6	+2,4	+2,1	+2,1
Deutschlandsberg	-2,4	+3,8	+2,9	-2,7	+3,0	+2,2
Graz-Umgebung	+1,5	+3,1	+2,9	+1,3	+2,5	+2,4
Leibnitz	+3,8	+2,2	+2,5	+2,8	+1,8	+2,0
Leoben	+2,2	+3,2	+3,0	+1,9	+2,4	+2,3
Liezen	+3,3	+3,6	+3,7	+2,8	+2,9	+3,0
Murau	+1,0	+4,3	+3,9	-1,6	+3,6	+3,1
Voitsberg	+5,2	+3,5	+3,8	+4,6	+2,8	+3,1
Weiz	+1,8	+2,5	+2,5	+0,8	+2,2	+2,1
Murtal	+3,8	+3,1	+3,2	+3,3	+2,7	+2,8
Bruck-Mürzzuschlag	+0,6	+3,2	+2,9	-0,3	+2,7	+2,4
Hartberg-Fürstenfeld	+2,1	+4,0	+3,7	+1,0	+3,5	+3,2
Südoststeiermark	+3,9	+2,9	+3,1	+3,1	+2,4	+2,6
STEIERMARK	+2,4	+3,1	+3,0	+1,8	+2,6	+2,4
Quelle: Statistik Austria (2016); Berechnung: Landesstatistik Steiermark						

Grafik 14



Grafik 15



5.4.2 Unbereinigter Gender Pay Gap in den steirischen Bezirken

Anhand der vorliegenden Lohnsteuerdaten kann auch der unbereinigte Gender Pay Gap für die steirischen Bezirke berechnet werden. In Tabelle 28 werden die verschiedenen Berechnungsvarianten dargestellt (wobei die Daten aus Tabelle 21, 24 und 25 herangezogen wurden).

Tabelle 28

Unbereinigter Gender Pay Gap 2015 in den steirischen Bezirken						
	ohne Trennung von Voll- und Teilzeit		Vollzeit u. ganzjährig beschäftigt		Teilzeit u. ganzjährig beschäftigt	
	Frauen verdienen um ...% BRUTTO weniger als Männer	Frauen verdienen um ...% NETTO weniger als Männer	Frauen verdienen um ...% BRUTTO weniger als Männer	Frauen verdienen um ...% NETTO weniger als Männer	Frauen verdienen um ...% BRUTTO weniger / mehr (-) als Männer	Frauen verdienen um ...% NETTO weniger / mehr (-) als Männer
Graz-Stadt	31%	27%	21%	19%	-15%	-14%
Deutschlandsberg	39%	35%	23%	20%	4%	±0%
Graz-Umgebung	41%	36%	26%	23%	2%	-1%
Leibnitz	40%	35%	24%	20%	12%	8%
Leoben	42%	38%	27%	25%	-6%	-9%
Liezen	39%	34%	22%	19%	16%	10%
Murau	40%	35%	21%	17%	-1%	-5%
Voitsberg	39%	35%	21%	18%	7%	3%
Weiz	41%	35%	27%	23%	16%	11%
Murtal	43%	38%	26%	23%	11%	6%
Bruck-Mürzzuschlag	45%	41%	26%	23%	13%	8%
Hartberg-Fürstenfeld	42%	36%	24%	20%	16%	11%
Südoststeiermark	38%	33%	22%	19%	12%	9%
STEIERMARK	39%	34%	23%	20%	1%	-2%

Quelle: Statistik Austria (2016); Berechnung: Landesstatistik Steiermark

Den geringsten geschlechtsspezifischen Einkommensunterschied „ohne Trennung von Voll- und Teilzeit“ weisen demnach die Stadt Graz (27% netto) und der Bezirk Südoststeiermark auf (33% netto). Beachtlich ist, dass in Graz beim Vergleich der ganzjährig Teilzeitbeschäftigten, wie schon angesprochen, die Frauen merklich mehr verdienen (14% netto) als die Männer. Dies liegt auch daran, dass in Graz Frauen mit einer höheren Ausbildung eher in Teilzeit arbeiten, als Männer mit einer höheren Ausbildung.

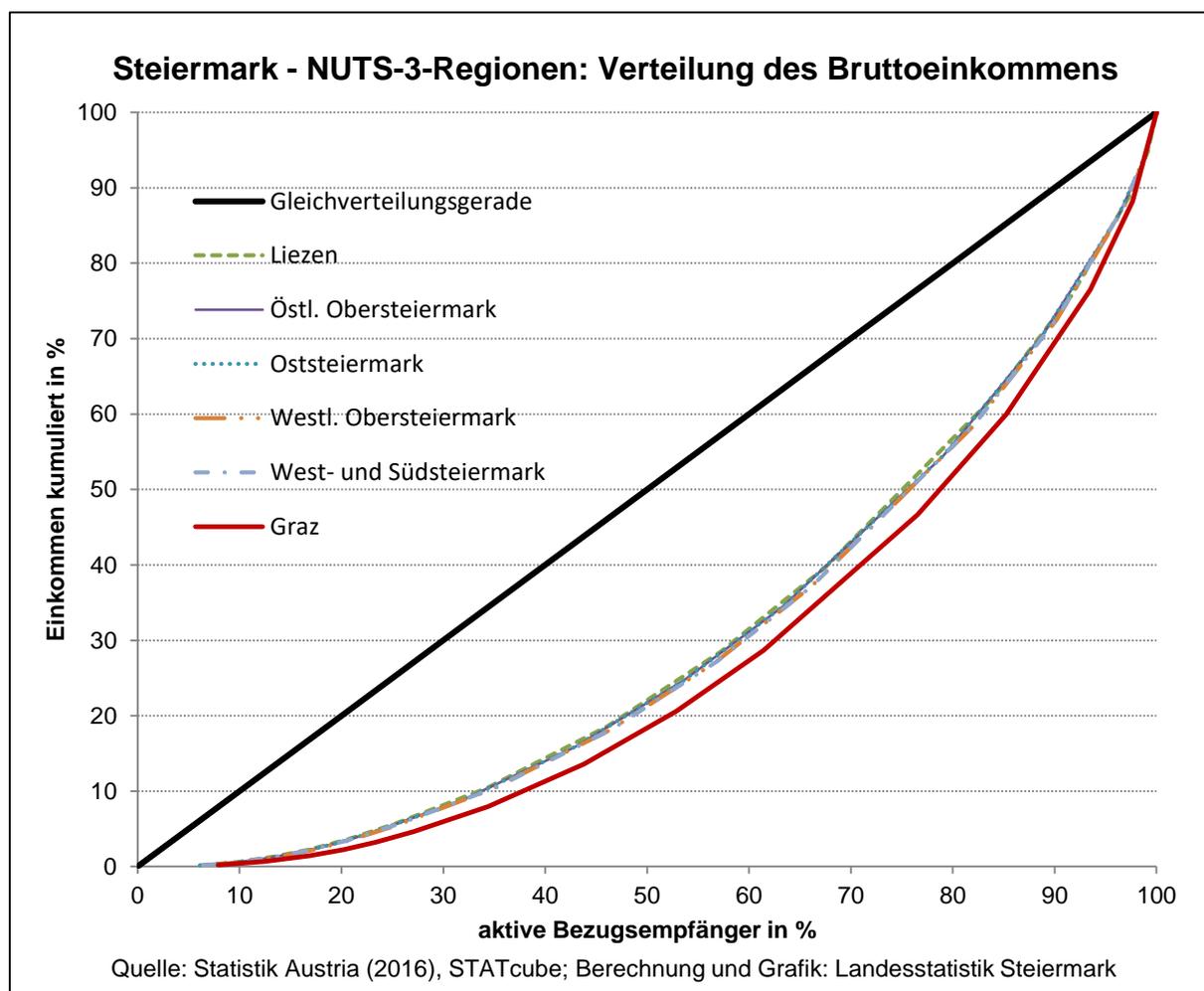
Den **größten Einkommensunterschied** weist in der Berechnungsvariante „**Vollzeit und ganzjährig beschäftigt**“ der Bezirk **Leoben** mit 25% netto auf, bei „**Teilzeit und ganzjährig beschäftigt**“ sind es Weiz und **Hartberg-Fürstenfeld** mit 11% netto.

Es ist auffallend, dass die Einkommensunterschiede in den Industriebezirken stärker ausfallen. Im **Vergleich zum Vorjahr** ging der Einkommensunterschied bei Vollzeit und ganzjährig beschäftigt zurück, in **Teilzeit gibt es steiermarkweit netto keinen Pay Gap**. Frauen verdienen um 2% netto mehr (vgl. Tabelle 28).

5.4.3 Verteilung der Bruttobezüge in den NUTS-3-Regionen der Steiermark

Auf die Berechnung des Gini-Koeffizienten und die Darstellung der Lorenz-Kurven haben wir bereits in Kapitel (5.3.4) verwiesen. Die folgende Grafik 16 zeigt die Verteilung der Bruttoeinkommen in den NUTS-3-Regionen der Steiermark. Es ist auffallend, dass auch im Jahr 2015 die **Bruttoeinkommen außer in Graz in allen anderen Regionen in etwa im gleichen Ausmaß verteilt** sind.

Grafik 16



Die Berechnung der Gini-Koeffizienten für das Jahr 2015 bringt folgende Ergebnisse:

- Graz: 0,458
- Liezen: 0,403
- Östliche Obersteiermark: 0,406
- Oststeiermark: 0,416
- West- und Südsteiermark: 0,412
- Westliche Obersteiermark: 0,413.

Nach dieser Berechnung sind also die Einkommen in Graz relativ ungleicher verteilt als in den anderen NUTS-3-Regionen der Steiermark. Dies dürfte auf die höhere Akademikerquote und damit höhere Spitzeneinkommen zurückzuführen sein.

6 Einkommen der privaten Haushalte

Für eine Volkswirtschaft ist nicht nur das Einkommen der einzelnen Person, so wie es in der Lohnsteuerstatistik und nach den Daten des Hauptverbandes der Sozialversicherungen berechnet wird, sondern auch das Einkommen für den privaten Haushalt relevant, weil der Großteil der volkswirtschaftlichen Nachfrage von privaten Haushalten stammt (weitere nachfragende Sektoren sind die Nichtfinanziellen und Finanziellen Kapitalgesellschaften, der Staat und die Übrige Welt).

6.1 Einführung

In der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung umfasst der „Sektor private Haushalte (...) Einzelpersonen und Gruppen von Einzelpersonen in ihrer Funktion als Konsumenten und gegebenenfalls auch in ihrer Eigenschaft als Produzenten, die marktbestimmte Waren, nichtfinanzielle und finanzielle Dienstleistungen produzieren, soweit nicht Quasi-Kapitalgesellschaften gebildet werden. Eingeschlossen sind Personen und Personengruppen, die Waren und nichtfinanzielle Dienstleistungen produzieren, die ausschließlich für die eigene Endverwendung bestimmt [sind]. (...) Mehrpersonenhaushalte als Konsumenten sind Personengruppen, die in der gleichen Wohnung leben, einen Teil ihres Einkommens und Vermögens oder ihr gesamtes Einkommen und Vermögen zusammenlegen und bestimmte Waren und Dienstleistungen, insbesondere die Wohnung und das Essen, gemeinsam verbrauchen. Ferner kann das Kriterium familiärer oder emotionaler Bindungen zur Definition herangezogen werden. Die Hauptmittel der in diesem Sektor erfassten Einheiten stammen aus Arbeitnehmerentgelt, Vermögenseinkommen, Transfers von anderen Sektoren, Einnahmen aus dem Verkauf von marktbestimmten Gütern oder unterstellten Einnahmen für die Produktion von Gütern, die für den eigenen Konsum produziert werden“ (EUROPÄISCHE KOMMISSION 1996).

In den **Haushalten** finden sich **Arbeitnehmer/innen**, **Pensionist/innen**, aber auch **Einzelunternehmen(!)**, **Selbständige** und **Bezieher/innen von Vermögens- und Transfereinkommen**. Zum **Sektor Private Organisationen ohne Erwerbszweck (POoE)**, der auch den Haushalten zugerechnet wird, gehören in Österreich u. a. Organisationen aus folgenden Bereichen: Rettung, Kultur und Sport, Religionsgemeinschaften, Politische Parteien, Gewerkschaften, Umweltschutzorganisationen, Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit und sonstige Vereine. Organisationen ohne Erwerbszweck, die vom Staat kontrolliert und größtenteils finanziert werden, werden dem Sektor Staat zugeordnet.

Mit Hilfe der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung kann sowohl das **Primär-** als auch das **Sekundäreinkommen**, d. h. das **verfügbare Einkommen der privaten Haushalte** errechnet werden. Beides sind wesentliche Kennzahlen und Bestimmungsgrößen einer Volkswirtschaft.

6.2 Das Primäreinkommen

„Das **Primäreinkommen** der privaten Haushalte ist jenes Einkommen, **das den privaten Haushalten als Erwerbs- und Vermögenseinkommen zukommt**, weil sie sich am Produktionsprozess beteiligen. Das Konto der primären Einkommensverteilung setzt sich auf der Aufkommensseite aus dem Betriebsüberschuss/Selbständigeneinkommen, dem Arbeitnehmerentgelt und dem Vermögenseinkommen zusammen. Auf der Verwendungsseite ist das (gezahlte) Vermögenseinkommen abgebildet“ (Statistik Austria, 2015).

Tabelle 29

Primäreinkommen netto im Jahr 2015* (in Mio. Euro)			
	Österreich	Steiermark	Anteil Stmk.
Primäreinkommen netto	217.645	29.561	13,6%
<i>davon Arbeitnehmer/innen/entgelt</i>	162.980	21.920	13,4%
<i>davon Vermögenseinkommen</i>	22.849	3.148	13,8%
<i>davon Betriebsüberschuss u. Selbständigeneinkommen</i>	31.815	4.492	14,1%
* vorläufige Werte Quelle: Statistik Austria (2016); Berechnung: Landesstatistik Steiermark			

Das **Primäreinkommen** in Österreich betrug im Jahr 2015 (aktuellste Daten) absolut 217,6 Mrd. €, jenes der Steiermark 29,6 Mrd. €, das entspricht einem Anteil von 13,6%. Das Arbeitnehmer/innen/entgelt betrug in Österreich 163,0 Mrd. € und in der Steiermark 21,9 Mrd. €. Damit beträgt der steirische Anteil am österreichischen Arbeitnehmer/innen/entgelt 13,4%. Auch die anderen Größen des Primäreinkommens der Steiermark entsprechen in etwa diesem Anteil.

Interessant ist eine Analyse der Entwicklung des Primäreinkommens, insbesondere die Analyse der Zusammensetzung des Primäreinkommens. Wie die Tabelle 30 und die Grafiken 17 und 17 zeigen, hat sich das Arbeitnehmer/innen/entgelt im Vergleich zum gesamten Primäreinkommen, den Vermögenseinkommen und den Selbständigeneinkommen sowohl in Österreich als auch in der Steiermark am schlechtesten entwickelt: Das Primäreinkommen in Österreich stieg von **2000 bis 2015** um 51,4%, das Selbständigeneinkommen um 66,9% und das Vermögenseinkommen um 11,3%. Das **Vermögenseinkommen nahm gegenüber 2014, nach einem Rückgang von 2013 auf 2014 (-0,9%), wieder zu (+1,5%)**. So lag es in Österreich 2015 bei 22.849 Mio. €.

In der Steiermark stieg im Zeitraum 2000 bis 2015 das Arbeitnehmer/innen/entgelt um 57,9% (1,4 PP mehr als in Österreich), das **Primäreinkommen um 52,2%** (0,7 PP mehr als Österreich), das **Selbständigeneinkommen um 71,0 %** (4,0 PP mehr als in Österreich) und das **Vermögenseinkommen um 7,8%** (3,5 PP weniger als in Österreich).

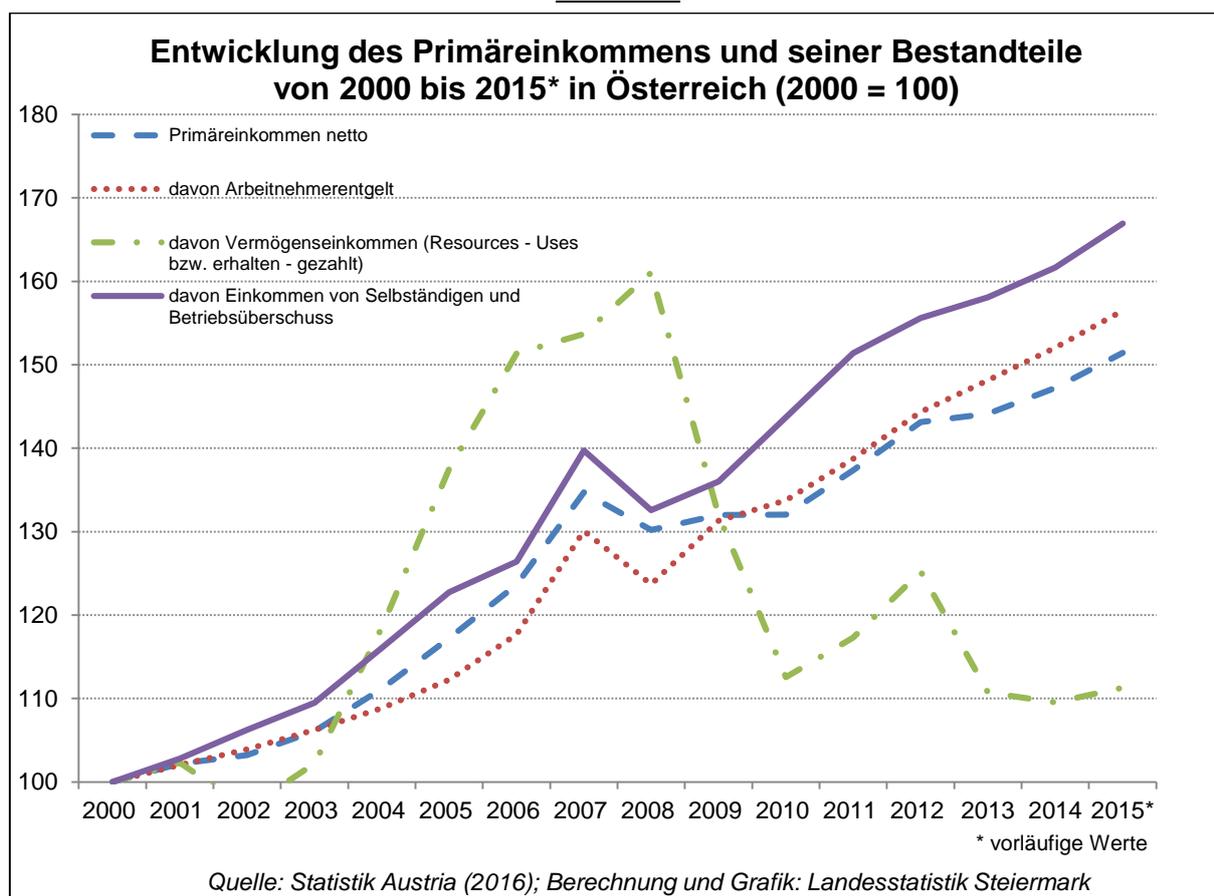
Der Verbraucherpreisindex 2000 stieg von 2000 auf 2015 um 34,0%. Die Haushaltseinkommen sind also auch real deutlich gestiegen!

Tabelle 30

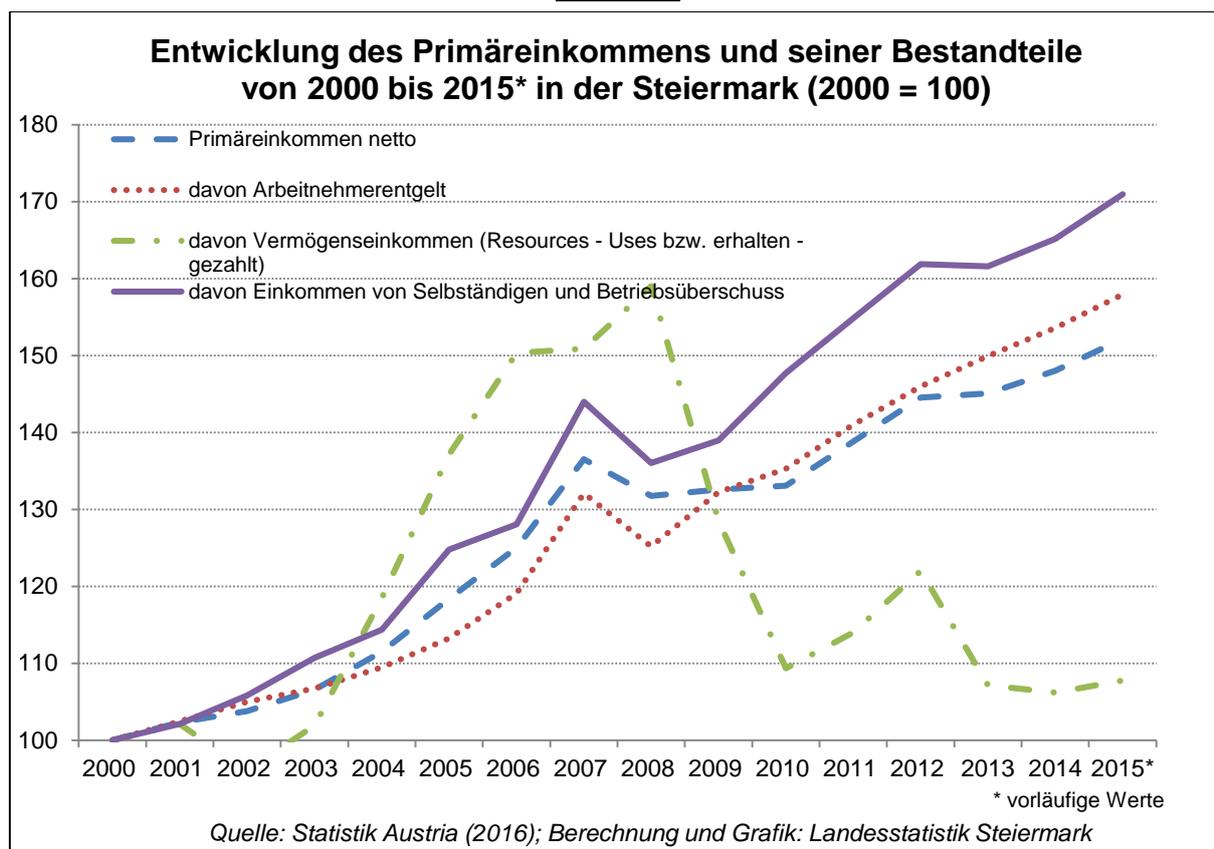
Entwicklung des Primäreinkommen von 2000 bis 2015* (2000 = 100)		
	Österreich	Steiermark
Primäreinkommen netto	151,4	152,2
davon Arbeitnehmer/innen/entgelt	156,5	157,9
davon Vermögenseinkommen	111,3	107,8
davon Betriebsüberschuss u. Selbständigeneinkommen	166,9	171,0

* vorläufige Werte für 2015
Quelle: Statistik Austria (2016); Berechnung: Landesstatistik Steiermark

Grafik 17



Grafik 18



6.3 Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte

Das Primäreinkommen, also jenes Einkommen, das die privaten Haushalte am Markt verdienen, ist der Ausgangspunkt zur Berechnung des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte. **In unserer sozialen Marktwirtschaft wird das Primäreinkommen umverteilt:** Haushalte müssen von ihrem Einkommen **Vermögens- und Einkommenssteuer** (bzw. Lohnsteuer) an den Staat bezahlen.

Diese Größe und die **Leistung von Sozialbeiträgen** reduzieren das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte. **Haushalte erhalten aber auch verschiedene Sozialleistungen und Transfers**, wie z. B. Familienbeihilfe und Arbeitslosenunterstützung. Die danach verbleibende Größe ist das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte. Tabelle 31 zeigt das verfügbare Einkommen für Österreich und die Steiermark im Jahr 2015.

Das **verfügbare Einkommen in Österreich** betrug im Jahr 2015 **191,9 Mrd. €**, das der **Steiermark 26,8 Mrd. €** (Anteil 14,0%). Die Haushalte zahlten in Österreich 64,3 Mrd. € an Sozialbeiträgen (8,8 Mrd. € in der Steiermark) und erhielten 78,9 Mrd. € (in der Steiermark 11,2 Mrd. €) an Sozialleistungen und Transfers. Den höchsten Anteil unter diesen Größen verzeichnet die Steiermark bei den erhaltenen Sozialleistungen und Transfers mit 14,2%. Tabelle

32 zeigt die Entwicklung des verfügbaren Einkommens in Österreich und der Steiermark, wobei das Jahr 2000 als Basis herangezogen wurde.

Tabelle 31

Berechnung des verfügbaren Einkommens in Mio. Euro im Jahr 2015*			
	Österreich	Steiermark	Anteil Stmk.
Verfügbares Einkommen, netto	191.908	26.785	14,0%
erhaltene Sozialleistungen u. Transfers	78.927	11.205	14,2%
gezahlte Einkommen- u. Vermögenssteuer	40.315	5.185	12,9%
gezahlte Sozialbeiträge u. Transfers	64.348	8.796	13,7%
* vorläufige Werte Quelle: Statistik Austria (2016); Berechnung: Landesstatistik Steiermark			

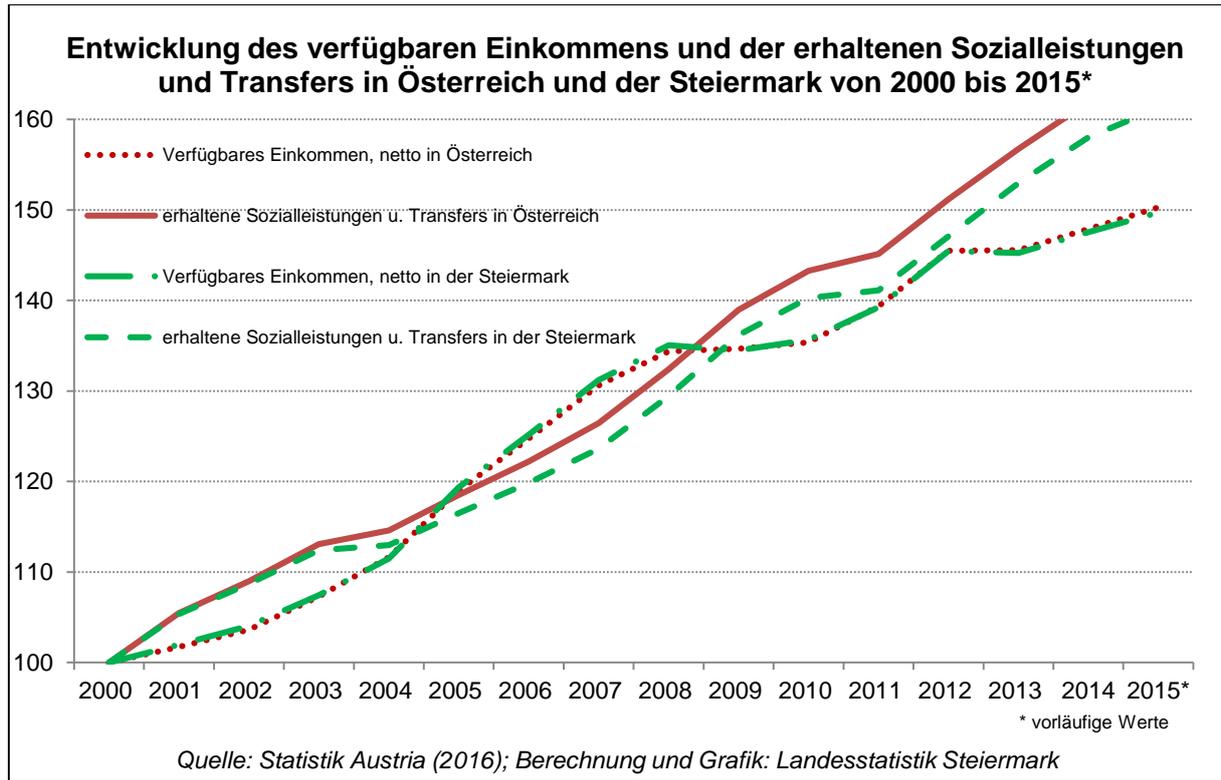
Das verfügbare Einkommen wuchs von 2000 bis 2015 in Österreich um 50,3% und in der Steiermark um 49,7%. Die erhaltenen Sozialleistungen stiegen in Österreich um 65,7% (Steiermark: 61,2%), die gezahlte Einkommen- und Vermögenssteuer stieg um 72,4% (Steiermark: 76,6%) und die gezahlten Sozialbeiträge stiegen um 59,8% (Steiermark: 58,4%).

Tabelle 32

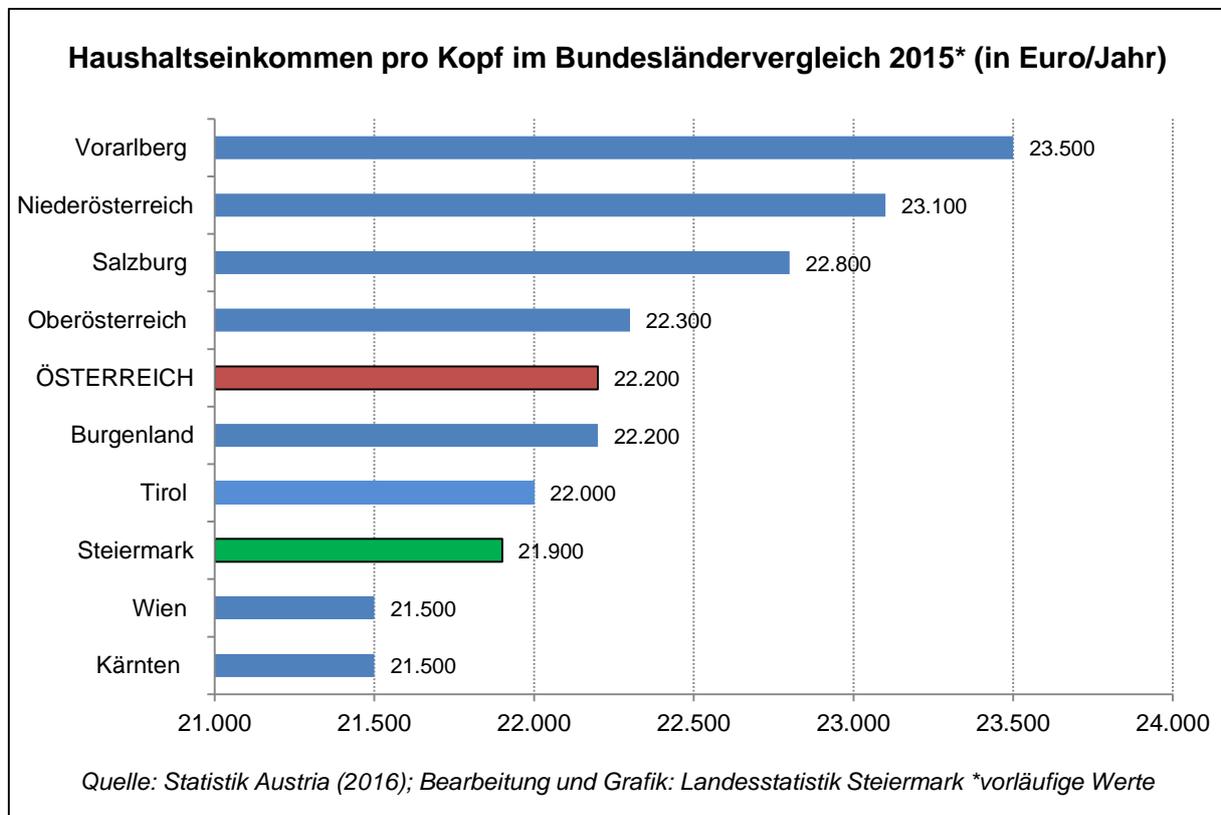
Entwicklung des verfügbaren Einkommens von 2000 bis 2015* (2000 = 100)		
	Österreich	Steiermark
Verfügbares Einkommen, netto	150,3	149,7
erhaltene Sozialleistungen u. Transfers	165,7	161,2
gezahlte Einkommen- u. Vermögenssteuer	172,4	176,6
gezahlte Sozialbeiträge u. Transfers	159,8	158,4
* vorläufige Werte für 2015 Quelle: Statistik Austria (2016); Berechnung: Landesstatistik Steiermark		

Grafik 19 zeigt die Entwicklung des verfügbaren Einkommens und der erhaltenen Sozialleistungen und Transfers in Österreich und der Steiermark von 2000 bis 2015. Die Grafik zeigt auch ganz deutlich, wie **Sozialleistungen und Transfers als automatische Stabilisatoren** wirken und damit ein stärkeres Absinken des verfügbaren Einkommens bzw. der aggregierten Nachfrage in einer schlechten konjunkturellen Lage zu einem Gutteil verhindern können. Dieser Effekt spielt(e) vor allem in der Wirtschaftskrise eine wesentliche Rolle zur Stabilisierung der Volkswirtschaft.

Grafik 19



Grafik 20



Um einen Vergleich zwischen den Bundesländern herstellen zu können, ist es notwendig, das **verfügbare Haushaltseinkommen pro Kopf** heranzuziehen. Grafik 20 zeigt einen diesbezüglichen **Bundesländervergleich**.

Vorarlberg weist mit 23.500 € das höchste Haushaltseinkommen pro Kopf auf. Niederösterreich, Salzburg und Oberösterreich liegen über dem Österreichschnitt von 22.200 €. **Die Steiermark und liegt mit 21.900 € an siebter Stelle.**

Wie die folgende Tabelle 33 zeigt, ist ein Vergleich der Haushaltseinkommen pro Kopf mit den durchschnittlichen Nettoeinkommen der Arbeitnehmer/innen nach Lohnsteuerstatistik nicht möglich. Beim durchschnittlichen Nettoeinkommen der Arbeitnehmer/innen wird die Summe aller Nettobezüge durch die Anzahl aller Arbeitnehmer/innen dividiert. Beim verfügbaren Haushaltseinkommen pro Kopf wird die Summe des verfügbaren Haushaltseinkommens durch die Einwohnerzahl dividiert. Es ist ersichtlich, dass das Haushaltseinkommen pro Kopf größer ist als das durchschnittliche Nettoeinkommen der Arbeitnehmer/innen. Es ist daher bei vielen statistischen Vergleichen darauf zu achten, welche Größe herangezogen wird. So wird z. B. bei der Berechnung von Armutskennzahlen vom Haushaltseinkommen und nicht vom persönlichen Einkommen ausgegangen. Falsche Vergleiche führen dann zu falschen Schlussfolgerungen.

Tabelle 33

Vergleich des verfügbaren Haushaltseinkommens pro Kopf mit dem durchschnittlichen Nettoeinkommen der Arbeitnehmer/innen für das Jahr 2015* (in Euro/Jahr)			
Bundesland	Verfügbares Haushaltseinkommen pro Kopf	Durchschnittliches Nettoeinkommen der Arbeitnehmer/innen	Differenz
Burgenland	22.200	22.287	-87
Kärnten	21.500	20.608	892
Niederösterreich	23.100	22.871	229
Oberösterreich	22.300	21.515	785
Salzburg	22.800	20.137	2.663
Steiermark	21.900	20.695	1.205
Tirol	22.000	19.272	2.728
Vorarlberg	23.500	21.042	2.458
Wien	21.500	21.271	229
ÖSTERREICH	22.200	21.252	948
* vorläufige Werte Quelle: Statistik Austria (2016); Berechnung: Landesstatistik Steiermark			

7 Brutto-Medianeinkommen am Arbeitsort

7.1 Hinweise

Der **Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger** erstellt jährlich aus den Datenbeständen der Versicherungsdateien Einkommensstatistiken über die Verteilung der beitragspflichtigen Arbeitseinkommen. Erfasst werden die bei einem oder mehreren Dienstgebern beschäftigten Arbeiter und Angestellten sowie Vertragsbediensteten. **Nicht einbezogen sind Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte und Beamte.** Bei gleichzeitiger Beschäftigung bei mehreren Dienstgebern wird das Einkommen in der Person zusammengefasst.

Zu Analysezwecken wird in diesem Kapitel ausschließlich das **monatliche Brutto-Medianeinkommen** (wenn nicht anderes angegeben) herangezogen. Mit anderen Worten bedeutet dies, dass 50% der Personen mehr bzw. 50% brutto weniger verdienen als die jeweilige Zahl in Euro ausweist.

Dadurch, dass Einkommen, die über der Höchstbeitragsgrenze im Jahr 2015 von 4.650 € monatlich lagen, aus den **Datenbeständen der Versicherungsdateien** nicht in ihrer tatsächlichen Höhe erfasst werden (können), kann über das erzielte Durchschnittseinkommen (arithmetische Mittel) keine zuverlässige Aussage getroffen werden (ca. 7% der Fälle in der Steiermark liegen über der Höchstbeitragsgrenze inkl. Beamte, ohne Pensionisten).

7.2 Hauptergebnisse aus den Sozialversicherungsdaten 2015

Das **Brutto-Medianeinkommen** in der **Steiermark** lag 2015 bei **2.430 € im Monat** (erstmals lag 2006 das Einkommen über 2.000 €, exakt bei 2.031 €), gegenüber dem Vorjahr bedeutete dies eine **Erhöhung um +2,4% bzw. +56 €**, verglichen mit +2,0% bzw. +46 € von 2013 auf 2014.

Im Jahr 2015 wurde in **Österreich** ein Brutto-Medianeinkommen von **2.479 €** verzeichnet und wuchs somit um **+2,3%** gegenüber dem Jahr 2014. **Die Steiermark lag damit 49 € unter dem Österreichschnitt.** Im Bundesländervergleich verbleibt die Steiermark an der ausgezeichneten vierten Stelle.

Männer verdienen 2015 in der Steiermark 2.872 € und die Frauen 1.833 €. Beim Geschlechtervergleich muss immer auch berücksichtigt werden, dass **vor allem die Frauen Teilzeit arbeiten.** Der Unterschied in den Einkommen lässt sich nur dann feststellen, wenn Einkommen aus Vollzeit von Männern und Frauen einerseits sowie Einkommen aus Teilzeit von Männern und Frauen andererseits miteinander verglichen werden. Für diesen Vergleich sind daher die Lohnsteuerdaten heranzuziehen. Darüber hinaus ergeben sich Unterschiede auch da-

her, dass der Männer- bzw. Frauenanteil in den einzelnen Wirtschaftsklassen (Branchen) verschieden groß ist. Branchen entwickeln sich verschieden gut und zahlen verschiedene Einkommen.

Bezüglich der Bezirke kann festgehalten werden, dass es in den Bezirken Deutschlandsberg mit +10,2% (dieser Anstieg beruht vor allem auf der Neuordnung von rund 2.000 Personen innerhalb eines großen Industriekonzerns von Graz-Stadt nach Deutschlandsberg) und Weiz mit 4,8% die höchsten und in den Bezirken Graz-Stadt mit +0,9% und Murau mit +1,6% die geringsten Anstiege gab.

Betrachtet man die **geschlechtsspezifisch unterschiedlichen Entwicklungen**, so fällt zuerst in der Betrachtung der Einkommen der **Männer** auf, dass die **höchsten Einkommen** in den **obersteirischen Industriebezirken** erwirtschaftet wurden, die niedrigsten im ländlich geprägten süd(-östlichen) Teil der Steiermark sowie in Murau. Die Spanne beträgt 932 €, dies ergibt sich aus der Differenz zwischen dem höchsten Einkommen im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag (3.365 €) und dem niedrigste im Bezirk Südoststeiermark (2.433 €). Im Durchschnitt verdiente also ein Mann in Bruck-Mürzzuschlag um 38,3% (2014: 39,5%) mehr als ein Mann im Bezirk Südoststeiermark (vgl. Tabelle 34).

Betrachtet man die Einkommen der **Frauen**, erzielen Frauen die höchsten Einkommen in Graz-Stadt mit 2.010 €, gefolgt von Graz-Umgebung mit 1.866 € und Liezen mit 1.850 €. In Bruck-Mürzzuschlag war der **Unterschied zwischen den Einkommen der Frauen und der Männer** am höchsten: eine Frau verdiente dort durchschnittlich um 1.612 € weniger als ein Mann, oder anders gesagt: ein Mann verdiente um rund 92% mehr als eine Frau, also in etwa doppelt so viel – dabei muss aber berücksichtigt werden, dass hier nicht zwischen Teil- und Vollzeitarbeit unterschieden wurde. In den zwei anderen obersteirischen Industriebezirken lag die Differenz zwischen Männer- und Fraueneinkommen bei durchschnittlich 1.301 €.

Die Spanne des weiblichen Brutto-Medianeinkommens betrug 436 €. Eine Frau in Graz-Stadt verdiente durchschnittlich um rund 27,7% mehr als eine Frau in Murau. Im Vergleich der Extremwerte der männlichen und weiblichen Einkommen wird deutlich, dass die Männereinkommen in etwa doppelt so stark streuen wie die der Frauen.

Zusammengefasst: Männer verdienen durchschnittlich in der Steiermark– ohne Berücksichtigung von Voll- und Teilzeit – um 56,7% mehr als Frauen. Das Einkommen der Männer schwankte stark im Bezirksvergleich, die Einkommensunterschiede unter den Frauen waren im Bezirksvergleich wesentlich geringer als bei den Männern ausgeprägt.

In der folgenden Tabelle 34 sehen Sie die Brutto-Medianeinkommen am Arbeitsort für 2015 in der Steiermark sowie Veränderungen. Die nachfolgenden Grafiken verdeutlichen diese Tabelle und zeigen weitere oben beschriebene Details grafisch auf.

Tabelle 34

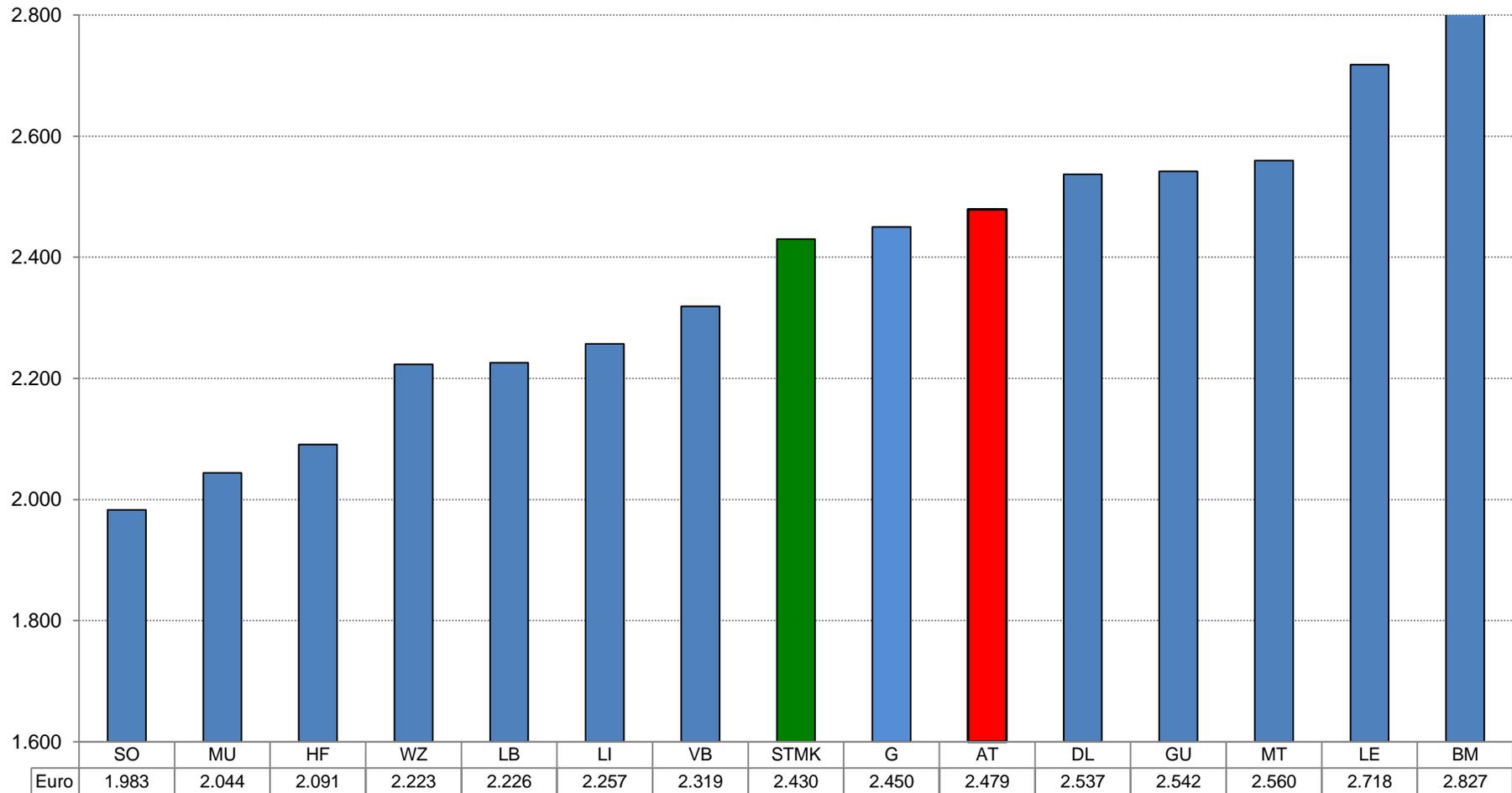
Steiermark – Bezirke: Brutto-Medianeinkommen monatlich am Arbeitsort 2015 (in Euro)															
Bezirk	2015			2014			2000	1990	1980	Veränd. zum Vorjahr			00-15	90-15	80-15
	Männer	Frauen	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	gesamt	gesamt	gesamt	Männer	Frauen	gesamt	gesamt	gesamt	gesamt
Graz-Stadt	2.904	2.010	2.450	2.890	1.959	2.427	1.806	1.282	812	0,5%	2,6%	0,9%	35,7%	91,1%	201,7%
Deutschlandsb.	2.937	1.817	2.537	2.709	1.708	2.303	1.717	1.165	696	8,4%	6,4%	10,2%	47,8%	117,8%	264,5%
Graz-Umg.	2.871	1.866	2.542	2.787	1.796	2.459	1.816	1.335	846	3,0%	3,9%	3,4%	40,0%	90,4%	200,5%
Leibnitz	2.572	1.641	2.226	2.520	1.559	2.166	1.628	1.123	694	2,1%	5,3%	2,8%	36,7%	98,2%	220,7%
Leoben	3.241	1.830	2.718	3.170	1.785	2.667	1.850	1.407	1.007	2,2%	2,5%	1,9%	46,9%	93,2%	169,9%
Liezen	2.629	1.850	2.257	2.567	1.778	2.173	1.678	1.191	771	2,4%	4,0%	3,9%	34,5%	89,5%	192,7%
Murau	2.530	1.574	2.044	2.516	1.517	2.012	1.572	1.123	737	0,6%	3,8%	1,6%	30,0%	82,0%	177,3%
Voitsberg	2.648	1.638	2.319	2.595	1.566	2.257	1.704	1.298	847	2,0%	4,6%	2,7%	36,1%	78,7%	173,8%
Weiz	2.627	1.656	2.223	2.531	1.608	2.122	1.704	1.217	765	3,8%	3,0%	4,8%	30,5%	82,7%	190,6%
Murtal	2.959	1.768	2.560	2.918	1.705	2.510	1.752	1.273	836	1,4%	3,7%	2,0%	46,1%	101,1%	206,1%
Bruck-Mürzzu.	3.365	1.753	2.827	3.311	1.692	2.759	1.961	1.497	972	1,6%	3,6%	2,5%	44,1%	88,8%	191,0%
Hartberg-Fürst.	2.534	1.595	2.091	2.499	1.568	2.053	1.550	1.092	671	1,4%	1,7%	1,9%	34,9%	91,5%	211,7%
Südoststeiermark	2.433	1.604	1.983	2.374	1.568	1.931	1.482	1.056	647	2,5%	2,3%	2,7%	33,8%	87,7%	206,6%
STEIERMARK	2.872	1.833	2.430	2.814	1.777	2.374	1.776	1.280	823	2,1%	3,2%	2,4%	36,8%	89,8%	195,3%
ÖSTERREICH	2.896	1.986	2.479	2.841	1.934	2.424	1.812	1.300	835	1,9%	2,7%	2,3%	36,8%	90,7%	196,9%

Anmerkung: monatliche Brutto-Medianeinkommen einschließlich Sonderzahlungen aller sozialversicherten Arbeiter und Angestellten, ausgenommen Lehrlinge, geringf. Beschäftigte und Beamte

Quelle: HVdSV (2016); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark

Grafik 21

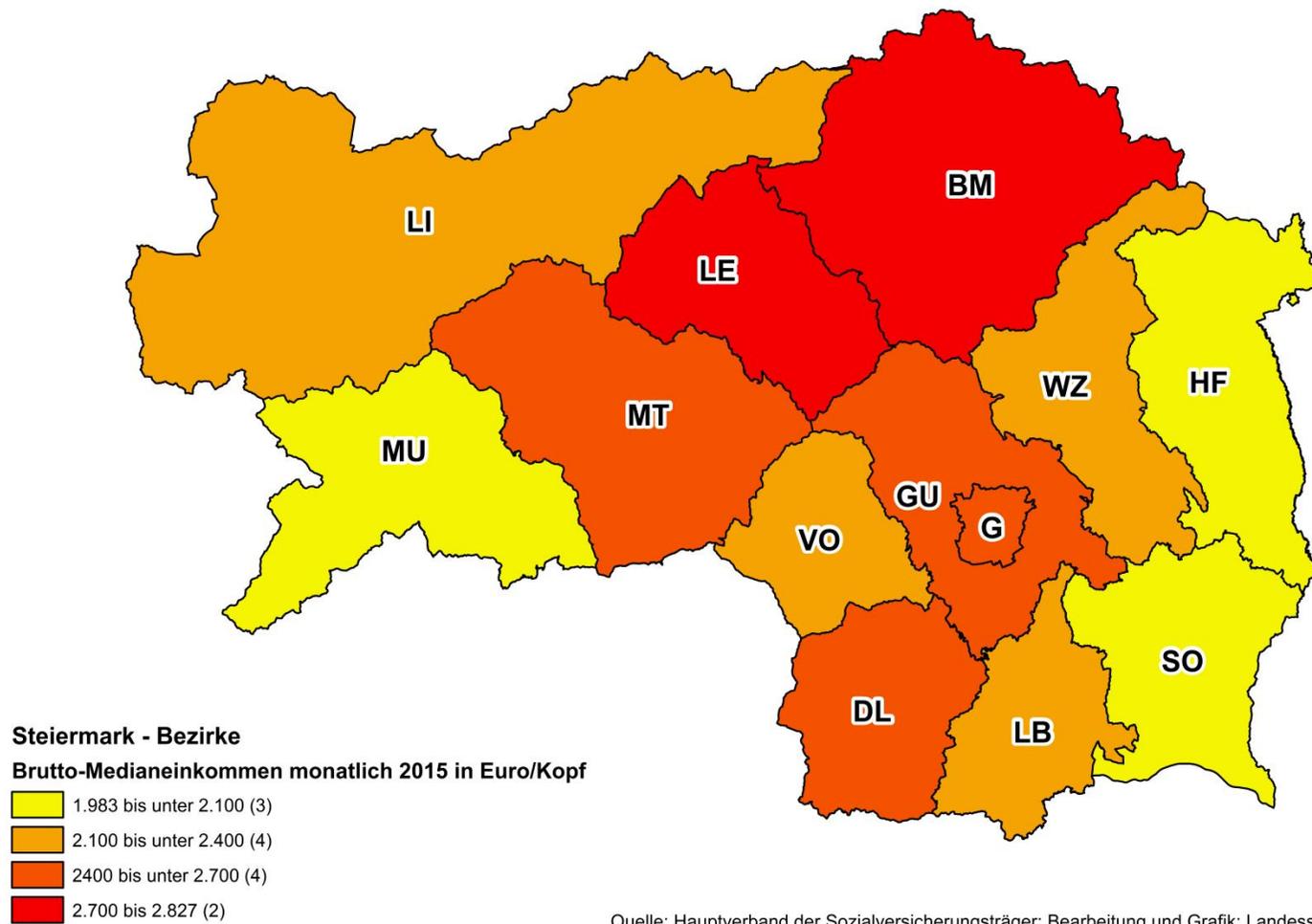
Monatliches Bruttomedianeinkommen in den steirischen Bezirken 2015 (in Euro)



Quelle: HVdSV (2016); Bearbeitung und Grafik: Landesstatistik Steiermark

Grafik 22

Steiermark - Bezirke: Brutto-Medianeinkommen nach Sozialversicherungsdaten 2015



Quelle: Hauptverband der Sozialversicherungsträger; Bearbeitung und Grafik: Landesstatistik Steiermark

7.3 Das Brutto-Medianeinkommen am Gehaltsnachweis

Das vom Hauptverband der Sozialversicherungsträger berechnete monatliche Brutto-Medianeinkommen zeigt an, dass 50% der Versicherten mehr und 50% weniger als diesen Wert in Euro pro Monat verdienen. Nehmen wir nun an, dass eine Person (männlich oder weiblich) genau diesen Durchschnittswert verdiente. Wie hoch wären dann das Brutto- und Nettoeinkommen jährlich und monatlich? Wie hoch wäre in diesen Fällen die zu leistende Lohnsteuer?

Die folgende Tabelle 35 stellt die Ergebnisse übersichtlich dar. **Diese Berechnung basiert aber auf Durchschnittsdaten, die keine Aufteilung in Voll- und Teilzeit vorsehen. Wer ganzjährig Vollzeit arbeitet und sein/ihr Einkommen (ohne Beihilfen etc.) mit dem Durchschnittseinkommen vergleichen möchte, kann im Unterkapitel 5.3.7 nachschlagen, in dem die Durchschnittseinkommen für ganzjährig in Vollzeit arbeitende unselbständig Beschäftigte auf Basis der Lohnsteuerstatistik 2015 berechnet worden sind.**

Tabelle 35

Brutto- und Nettoeinkommen 2015 Arbeiter und Angestellte (in Euro/Monat) - <i>Wie viel eine Person ausbezahlt bekommt, die genau das Medianeinkommen dieser Kategorie verdient</i>						
	Gesamt		Männer		Frauen	
	Österreich	Steiermark	Österreich	Steiermark	Österreich	Steiermark
Brutto-Medianeinkommen lt. SV-Daten monatlich (= A)	2.479	2.430	2.896	2.872	1.986	1.833
Brutto-Medianeinkommen lt. SV-Daten jährlich (A*12 = B)	29.748	29.160	34.752	34.464	23.832	21.996
Laufender Bezug monatlich brutto (14mal) einer Person, die das Medianeinkommen verdient (B/14)	2.125	2.083	2.482	2.462	1.702	1.571
Laufender Bezug monatlich netto (12mal) einer Person, die das Medianeinkommen verdient	1.475	1.453	1.660	1.650	1.255	1.196
13. Bezug netto einer Person, die das Medianeinkommen verdient	1.694	1.661	1.972	1.956	1.364	1.277
14. Bezug netto einer Person, die das Medianeinkommen verdient	1.657	1.624	1.935	1.919	1.333	1.239
Netto-Jahresbezug einer Person, die das Medianeinkommen verdient	21.047	20.719	23.833	23.676	17.747	16.874
Lohnsteuer jährlich	3.370	3.215	4.686	46.122	1.810	1.397
Sozialversicherung jährlich	5.333	5.228	6.229	6.179	4.272	3.723
Werte sind gerundete Näherungswerte (Basis Angestellter); Pendlerpauschale, Sachleistungen etc. sind nicht berücksichtigt, Rundungsdifferenzen möglich <i>Quelle: HVdSV (2016); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark</i>						

Eine Person, die in der **Steiermark 2015** genau das **monatliche Brutto-Medianeinkommen** verdient, würde **im Jahr 29.160 € brutto** verdienen. Das monatliche Brutto-Medianeinkommen ist ein synthetisches Einkommen, da angenommen wird, dass das Einkommen in zwölf gleich großen Beträgen ausbezahlt wird. Die österreichische Realität ist aber eine andere: In Österreich wird das Einkommen 14mal ausbezahlt, wobei der 13. (Urlaubsgeld) und 14. Bezug (Weihnachtsgeld) besonders niedrig besteuert werden. Natürlich müssen diese Zahlungen auch in dieses Einkommen eingerechnet werden. Wenn wir nun diese österreichische Besonderheit berücksichtigen, kommen wir auf folgende Ergebnisse: Das Bruttojahreseinkommen von 29.160 € wird durch 14 dividiert; das ergibt 2.083 € brutto monatlich bei eben 14 Zahlungen. Zwölfmal im Jahr erhält dann eine Person mit diesem Verdienst netto 1.453 €. Dazu kommen noch das 13. und 14. Monatsgehalt mit netto 1.661 € bzw. 1.624 €. In Summe verdient diese Person jährlich netto 20.719 €, zahlt 3.215 € Lohnsteuer und 5.228 € Sozialversicherung (siehe Tabelle 35).

Ein Mann, der genau das Brutto-Medianeinkommen der Steirer verdient, würde jährlich netto 23.676 € verdienen, eine Frau, die genau das Brutto-Medianeinkommen der Steirinnen verdient, würde netto 16.874 € verdienen. In Österreich verdient eine Person mit einem Einkommen, das genau dem Brutto-Medianeinkommen gesamt entspricht, netto 21.047 €.

7.4 Die Steiermark im Bundesländervergleich

Im Jahr **2015** lag die **Steiermark** mit einem **Brutto-Medianeinkommen** von monatlich 2.430 € an der guten **vierten Stelle**. Die folgenden Tabellen 36 und 37 sowie die Grafik 23 zeigen **die Steiermark im Vergleich mit den anderen Bundesländern** von 1995 bis 2015 in absoluten und relativen Zahlen.

Tabelle 36

Entwicklung des monatlichen Brutto-Medianeinkommens von 1995 bis 2015 (in Euro)													
Bundesland	1995	2000	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Vorarlberg	1.719	1.897	2.111	2.154	2.216	2.258	2.292	2.309	2.354	2.423	2.487	2.547	2.613
Oberösterreich	1.673	1.841	2.040	2.094	2.156	2.197	2.243	2.267	2.321	2.397	2.462	2.521	2.575
Wien	1.730	1.892	2.083	2.139	2.194	2.224	2.298	2.314	2.326	2.392	2.440	2.480	2.536
STEIERMARK	1.614	1.776	1.984	2.031	2.088	2.114	2.145	2.164	2.195	2.263	2.328	2.374	2.430
Niederösterreich	1.613	1.747	1.946	1.986	2.033	2.093	2.139	2.158	2.193	2.253	2.309	2.350	2.395
Kärnten	1.565	1.729	1.927	1.973	2.028	2.056	2.100	2.116	2.161	2.220	2.285	2.329	2.388
Salzburg	1.634	1.778	1.946	1.998	2.047	2.071	2.111	2.127	2.155	2.232	2.287	2.333	2.386
Tirol	1.591	1.742	1.912	1.967	2.019	2.053	2.079	2.088	2.130	2.185	2.252	2.300	2.356
Burgenland	1.420	1.563	1.762	1.785	1.829	1.859	1.903	1.919	1.903	1.948	1.998	2.029	2.072
ÖSTERREICH	1.647	1.812	2.008	2.057	2.113	2.154	2.197	2.219	2.253	2.318	2.377	2.424	2.479

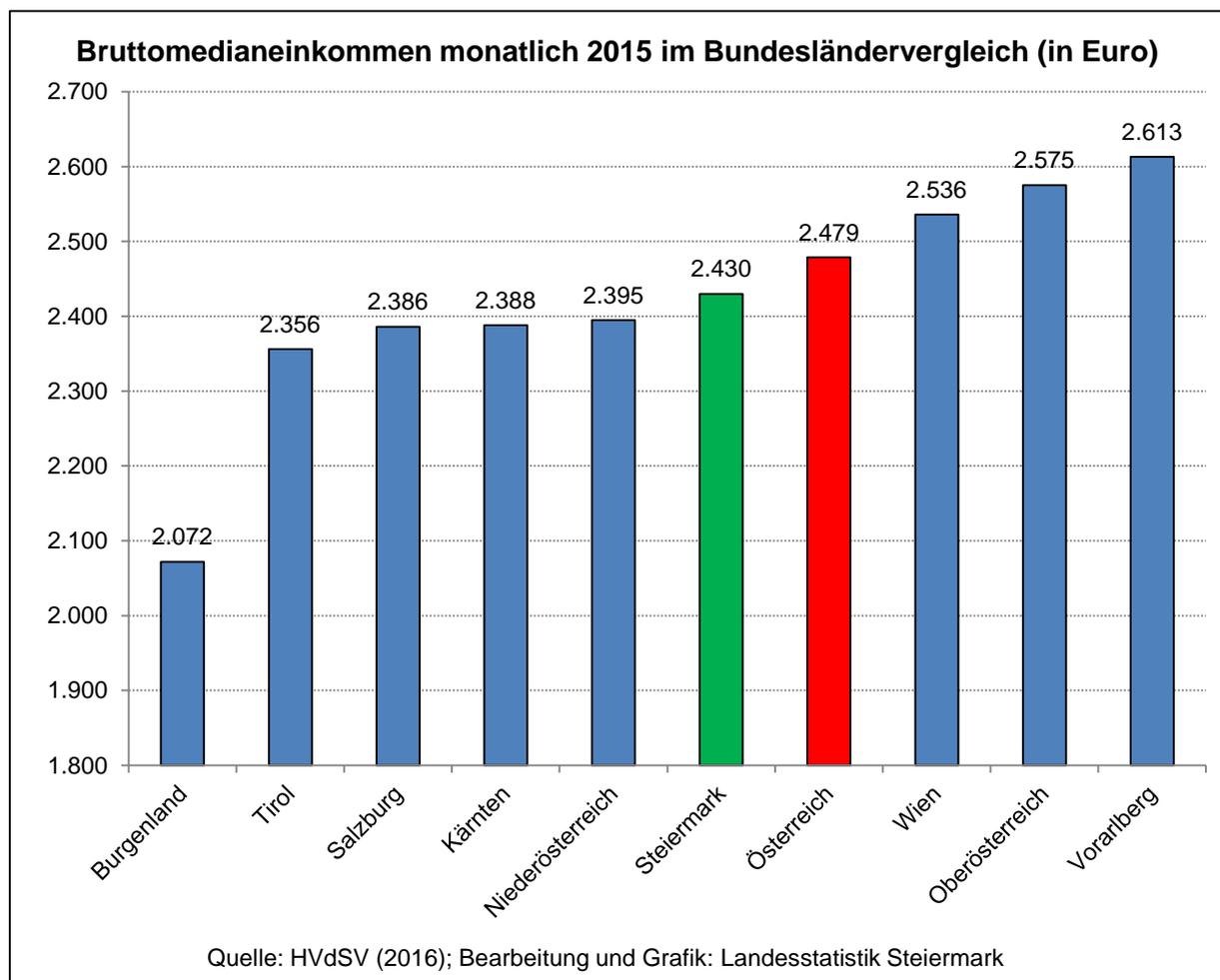
Quelle: HVdSV (2016); Berechnung: Landesstatistik Steiermark

Tabelle 37

Veränderung des Brutto-Medianeinkommens von 1995 bis 2015 (1995 = 100)													
Bundesland	1995	2000	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Vorarlberg	100	109	120	124	127	129	133	134	134	138	141	143	147
Oberösterreich	100	110	122	125	129	131	134	136	139	143	147	151	154
Wien	100	110	123	125	129	131	133	134	137	141	145	148	152
STEIERMARK	100	110	123	126	129	131	133	134	136	140	144	147	151
Niederösterreich	100	108	121	123	126	130	133	134	136	140	143	146	148
Salzburg	100	109	119	122	125	127	129	130	132	137	140	143	146
Tirol	100	109	120	124	127	129	131	131	134	137	142	145	148
Kärnten	100	110	123	126	130	131	134	135	138	142	146	149	153
Burgenland	100	110	124	126	129	131	134	135	134	137	141	143	146
ÖSTERREICH	100	110	122	125	128	131	133	135	137	141	144	147	151

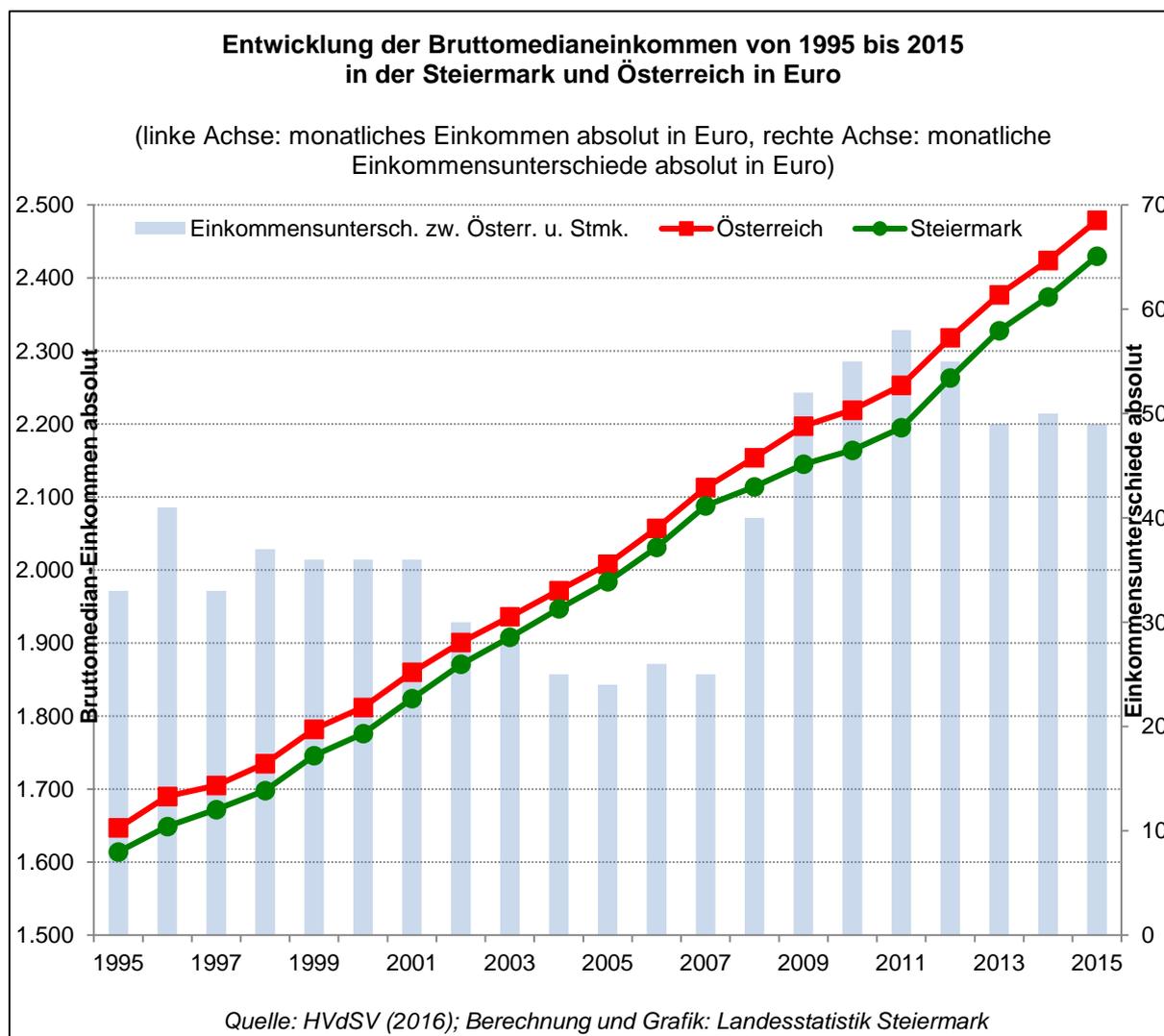
Quelle: HVdSV (2016); Berechnung: Landesstatistik Steiermark

Grafik 23



Grafik 24 zeigt die Abweichungen der Einkommensentwicklung der Steiermark im Vergleich zu Österreich. Von 1995 bis 2015 ist das Brutto-Medianeinkommen der Steiermark um 51% gestiegen. Langfristige Analysen sind aber aufgrund der Berechnungsumstellung im Jahr 2008 nur äußerst beschränkt möglich. Wie die Grafik zeigt, ist der Abstand zwischen dem Österreichdurchschnitt und dem steirischen Durchschnitt bis 2007 im Trend laufend zurückgegangen, seit 2008 ist der Abstand wieder größer.

Grafik 24



7.5 Detailergebnisse aus den Sozialversicherungsdaten

7.5.1 Regionale Einkommensunterschiede

Die Tabelle 34 sowie die Grafik 21 und die Grafik 22 zeigen sehr deutlich, dass die Einkommen in den 13 Bezirken der Steiermark im Jahr 2015 **nach wie vor große Unterschiede** aufweisen,

auch wenn, wie noch behandelt wird, vor allem die Bezirke mit geringerem Einkommen aufgeholt haben.

Der **höchste Wert** für das Brutto-Medianeinkommen wurde für den Bezirk **Bruck-Mürzzuschlag** ausgewiesen. Dort verdiente eine arbeitnehmende Person 2.827 € pro Monat, Männer 3.365 €, Frauen 1.753 €. Das **niedrigste Einkommen** wurde im Bezirk **Südoststeiermark** erzielt: Gesamt 1.983 €, Männer 2.433 € und Frauen 1.604 €.

Somit lag der regionale Gesamtunterschied im Jahr 2015 bei 844 € (2014: 828, 2013: 775€, 2012: 722€, 2011: 725 €, 2010: 605 €, 2009: 629 €, 2008: 699 €, 2007: 758 €, 2006: 738 €), wobei anzumerken ist, dass das Brutto-Medianeinkommen der Männer im Bezirk Südoststeiermark um 932 € tiefer liegt als in Bruck-Mürzzuschlag, das der Frauen aber nur um 149 €. Dieser Vergleich zwischen den unterschiedlichen geschlechtsspezifischen Entlohnungen legt eine Vermutung nahe, von der unten noch die Rede sein wird, dass nämlich die Beschäftigung in unterschiedlichen Branchen eine entscheidende Rolle für Differenzen beim Einkommen spielt.

Über dem Landesdurchschnitt von 2.430 € lagen erneut **die obersteirischen Industriebezirke** (Bruck-Mürzzuschlag, Leoben und Murtau). **Graz-Umgebung und Deutschlandsberg** befinden sich ebenfalls über dem Bundesschnitt von 2.479 € (siehe Grafik 21 und 22). Die Einkommen der Frauen sind in Graz-Stadt am höchsten (2.010 €), gefolgt von Graz-Umgebung (1.866 €) und Liezen (1.850 €). Die niedrigsten Einkommen erzielen die Frauen in Murau (1.574 €), Hartberg-Fürstenfeld (1.595 €) und Südoststeiermark (1.604 €).

Generell sind regionale Unterschiede in den mittleren Einkommensniveaus Ergebnisse einer räumlich variierenden Verteilung von unterschiedlich hoch entlohten Arbeitsplätzen bzw. -kräften (siehe dazu insbesondere das Unterkapitel 7.5.7), wobei auch wie oben erwähnt die Geschlechterverteilung eine große Rolle spielt.

7.5.2 Niedriglohnregionen holen langfristig auf

Bei dieser Zeitreihenanalyse ist zu beachten, dass die Werte aus den Jahren 1980, 1990 und 2000 einen gewichteten Mittelwert der ursprünglichen Bezirkswerte der drei 2013 zusammengelegten Bezirke (Bruck-Mürzzuschlag, Hartberg-Fürstenfeld, Südoststeiermark) darstellen, da keine Daten verfügbar sind, die eine Rückrechnung erlauben.

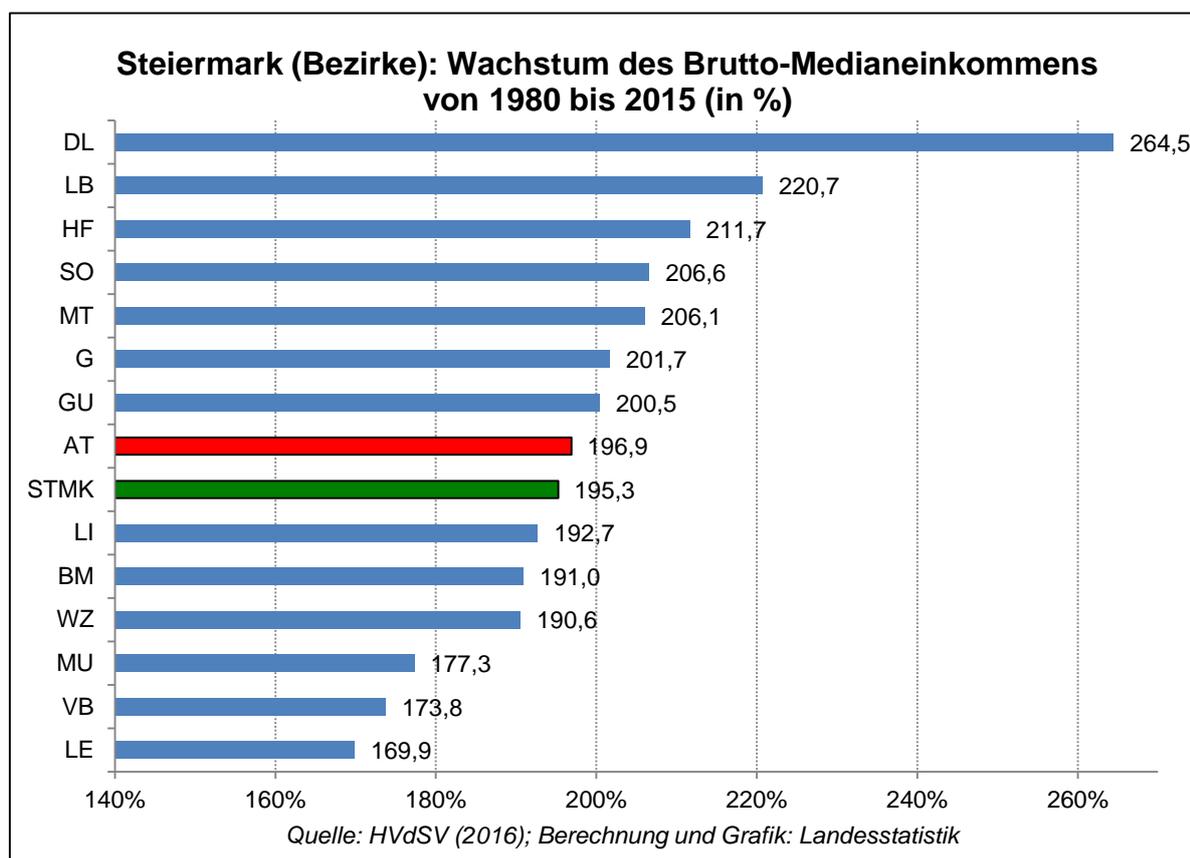
Ein Blick auf die regionalen Unterschiede in der Einkommensentwicklung zeigt sehr deutlich, dass sich seit den 80er Jahren ein Trend zu erkennen gibt: Die relativen **Einkommensunterschiede** zwischen den „einkommensstarken“ Industriebezirken der Obersteiermark und den „einkommensschwachen“ ländlichen Bezirken der Süd- und Oststeiermark haben sich **teilweise deutlich verringert**.

So verzeichneten die **obersteirischen Industriebezirke** Leoben (+169,9%) und Bruck-Mürzzuschlag (+191,0%) im **langfristigen Vergleich unterdurchschnittliche Einkommenszuwächse** (siehe Grafik 25).

Die **höchsten Einkommenszuwächse** seit 1980 verzeichnen die Bezirke **Deutschlandsberg** (+264,5%), **Leibnitz** (+220,7%) und **Hartberg-Fürstenfeld** (+211,7%). Absolut liegt Deutschlandsberg 2015 auch über dem steirischen Schnitt auf Platz 5 (bedingt durch die schon erwähnte Umschichtung von Mitarbeitern) und Hartberg-Fürstenfeld auf dem 11. Platz. Der 2015 einkommensschwächste Bezirk Südoststeiermark hat sich mit einer Zuwachsrate von 206,6% sehr gut entwickelt (siehe Grafik 25).

Durch den hier angesprochenen Trend einer **regional unterschiedlichen Einkommensentwicklung** verringerte sich der relative Abstand zwischen den einkommensschwächeren und den einkommensstärkeren Bezirken. Im Jahr 1980 war nach dem Verdienst des Median-Einkommensbeziehers der Bezirk Südoststeiermark mit 647 € am unteren Ende zu finden. Dieses Einkommen entsprach 64,2% des Brutto-Medianeinkommens im Bezirk Leoben, der 1980 mit 1.007 € an der Spitze lag. Im Jahr 2015 lag der Bezirk Südoststeiermark an letzter Stelle. Das dort erzielte Medianeinkommen von 1.983 € entsprach immerhin 70,1% des Verdienstes des Median-Einkommensbeziehers im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag von 2.827 €, der ja der einkommensstärkste Bezirk war.

Grafik 25



Umgekehrt betrug 1980 der Einkommensunterschied zwischen dem Bezirk mit dem niedrigsten Brutto-Medianeinkommen (Südoststeiermark) und dem mit dem höchsten (Leoben) 360 €, das waren 55,6% des Einkommens vom Bezirk Südoststeiermark. 2015 betrug die Spanne zwischen Bruck-Mürzzuschlag und der Südoststeiermark 844 €, das sind noch 42,6% des Einkommens vom Bezirk Südoststeiermark.

7.5.3 Männer haben deutlich höheres Einkommen als Frauen – aber Vorsicht beim Vergleichen!

Die Verdienstunterschiede zwischen Männern und Frauen sind nach wie vor groß. Das Brutto-Medianeinkommen der **Männer** lag in der Steiermark 2015 bei **2.872 €**, während die **Frauen** lediglich auf ein Brutto-Medianeinkommen von **1.833 €** bzw. nur 63,8% (2014: 63,1%, 2013: 58,7%, 2012: 62,9%, 2011: 63,0%, 2010: 62,8%, 2009: 62,6%, 2008: 62,2%) des Männereinkommens kamen.

Tabelle 38 zeigt die **geschlechtsspezifischen Unterschiede**. Dabei darf aber nicht übersehen werden, dass **ein hoher Anteil der Frauen in Teilzeit** arbeitet, was sich natürlich **auch auf das Medianeinkommen auswirkt**. **Bessere und vergleichbarere Ergebnisse** liefern daher die Daten der **Lohnsteuerstatistik**, da dort **Vollbeschäftigungszahlen** der Männer mit denen der Frauen und **Teilbeschäftigungszahlen** der Männer mit denen der Frauen verglichen werden können.

Tabelle 38

Unterschiede im monatlichen Brutto-Medianeinkommen 2015 (ohne Berücksichtigung von Teil- und Vollzeit)			
	Unterschied Männer und Frauen in Euro	Frauen verdienen um ... % <u>weniger</u> als Männer (Basis Männer)	Männer verdienen um ... % <u>mehr</u> als Frauen (Basis Frauen)
Steiermark	1.039	-36,2%	56,7%
Österreich	910	-31,4%	45,8%
<i>Quelle: HVdSV (2016); Berechnung: Landesstatistik Steiermark</i>			

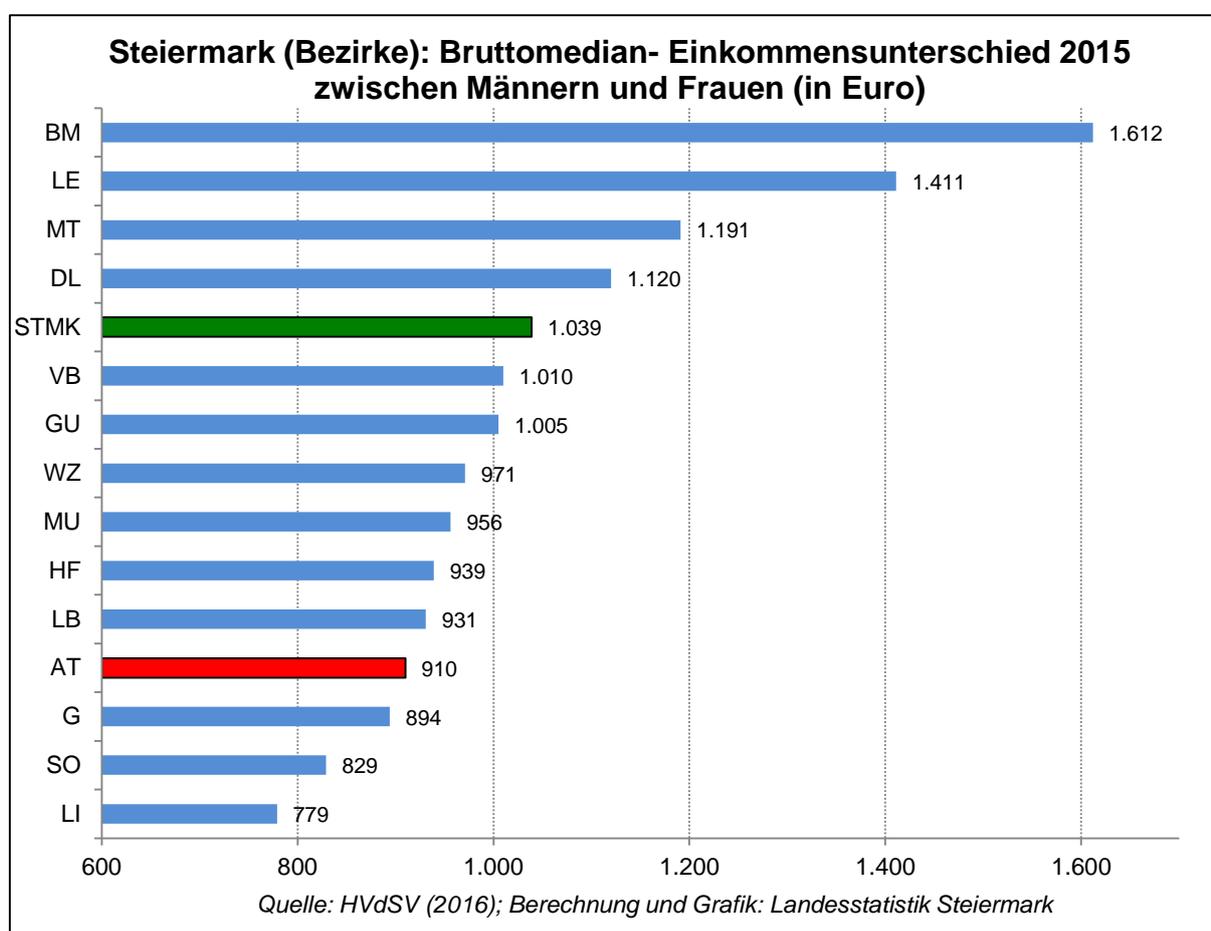
Das bedeutet, dass das Brutto-Medianeinkommen der im Jahr 2015 in der Steiermark unselbstständig beschäftigten Männer um +56,7% (Österreich: +45,6%) höher lag als jenes der Frauen. Umgekehrt verdienten Frauen damit in der Steiermark um -36,2% weniger als die Männer (Österreich: -31,4%).

7.5.4 Geschlechtsspezifische Einkommensdifferenz in Industriebezirken am höchsten

Der Einkommensunterschied lag in den obersteirischen Industriegebieten erheblich über dem landesweiten Durchschnitt (Grafik 26). So war das **Brutto-Medianeinkommen der Männer in Bruck-Mürzzuschlag fast doppelt so hoch (+92,0%)** wie das der Frauen. Die Einkommensvorteile der Männer waren ferner in den Bezirken Leoben (+77,1%) und Murtal (67,4%) besonders auffallend.

Die geringsten absoluten Einkommensunterschiede gab es 2015 im Bezirk Liezen (779 €), gefolgt von Südoststeiermark (829 €). Der Steiermarkschnitt lag bei 1.039 € (Österreich: 910 €).

Grafik 26



7.5.5 Höchste Einkommen im Alter von 60 und mehr Jahren, jedoch nicht für Arbeiter

Eine Gliederung der gesamten Einkommen nach Altersklassen mit einer Spanne von je 5 Jahren, beginnend mit dem Alter von bis 19 Jahren, offenbart die zunächst nicht sonderlich überraschende Erkenntnis, dass die Einkommen der Aktiven mit dem höheren Alter ständig und deutlich zunehmen (siehe Tabelle 39); dies trifft vor allem für die Männer zu.

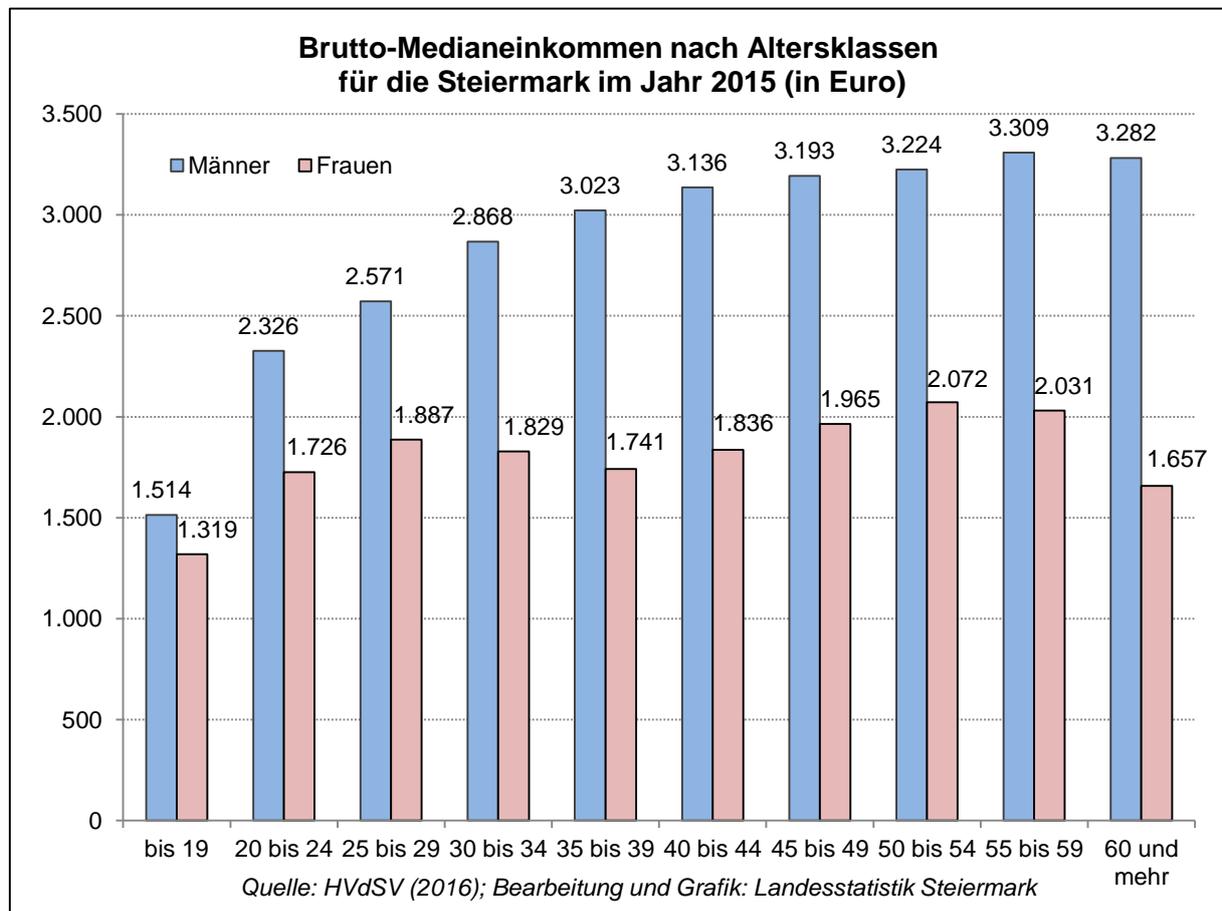
Tabelle 39

Steiermark: Brutto-Medianeinkommen nach sozialer Stellung und Altersklassen im Jahr 2015 (in Euro/Monat)											
Altersklasse	Arbeiter und Angestellte			Arbeiter			Angestellte			Gesamt-Veränd. 2014/15	
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen		
bis 19	1.437	1.514	1.319	1.534	1.663	1.439	1.221	1.273	1.192	2,9%	
20 bis 24	1.971	2.326	1.726	2.107	2.361	1.645	1.848	2.135	1.760	2,0%	
25 bis 29	2.291	2.571	1.887	2.239	2.490	1.616	2.347	2.792	2.074	2,0%	
30 bis 34	2.497	2.868	1.829	2.334	2.597	1.483	2.719	3.567	2.080	2,0%	
35 bis 39	2.514	3.023	1.741	2.335	2.648	1.438	2.795	4.120	1.961	2,4%	
40 bis 44	2.558	3.136	1.836	2.335	2.722	1.482	2.881	4.423	2.116	2,3%	
45 bis 49	2.649	3.193	1.965	2.375	2.788	1.540	3.063	4.650	2.348	1,7%	
50 bis 54	2.749	3.224	2.072	2.448	2.868	1.581	3.230	4.742	2.570	2,1%	
55 bis 59	2.840	3.309	2.031	2.514	2.911	1.527	3.457	4.877	2.601	1,8%	
60 und mehr	2.796	3.282	1.657	2.164	2.617	1.361	4.005	4.934	2.298	3,1%	
STMK gesamt	2.430	2.872	1.833	2.278	2.621	1.525	2.658	3.786	2.087	2,4%	

Anmerkung: Brutto-Medianeinkommen einschließlich Sonderzahlungen aller sozialversicherten Arbeiter und Angestellten, ausgenommen Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte und Beamte; das Jahreseinkommen entspricht 12 Brutto-Medianeinkommen.

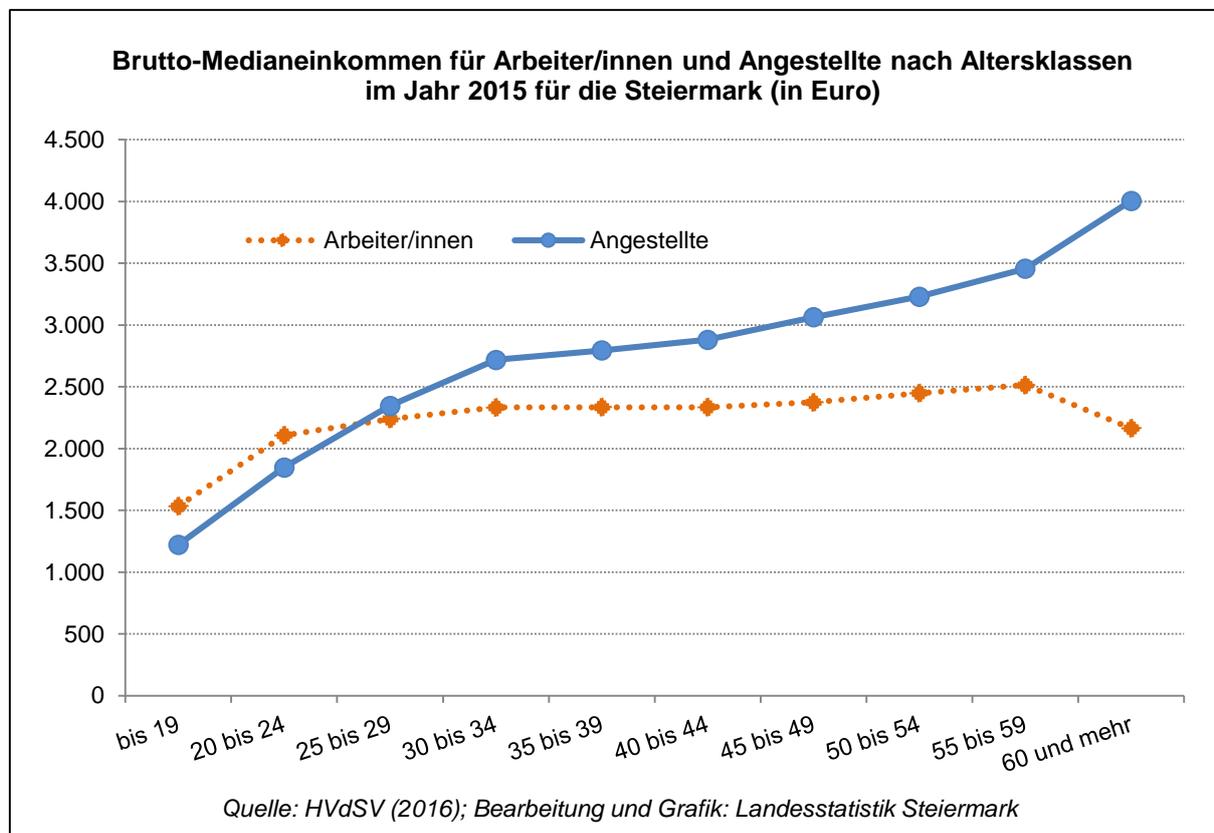
Quelle: HVdSV (2016); Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

Grafik 27



Die mit fortschreitendem Alter spürbare Erhöhung des Einkommens gilt aber nicht für Arbeiter, sondern nur für Angestellte. Siehe dazu folgende Grafik.

Grafik 28



7.5.6 Einkommensunterschiede⁵ zwischen Männern und Frauen in den Altersklassen

Aus Tabelle 40 ist zu erkennen, dass Männer in allen Altersklassen mehr verdienen als Frauen. Man werfe aber einen Blick auf die durchaus unterschiedlichen Verläufe, die eine Einteilung nach der sozialen Stellung (siehe Grafik 29) der Arbeitnehmer/innen erkennen lässt: Zunächst (d.h. bis zu einem Alter von 29 Jahren) ist der Einkommensvorteil der Männer bei den Arbeitern deutlich höher als bei den Angestellten. Zwischen 30 und 35 Jahren nähern sich diese Unterschiede in etwa an, wobei sie sich auf hohem Niveau im Bereich von etwa 75% befinden. Ab der Altersklasse der 35- und Mehrjährigen ist der Einkommensvorteil der Männer bei den Angestellten fast durchwegs höher, wobei durch die unterschiedlichen Pensionsantrittsalter die Werte ab 55 Jahren die Interpretation erschweren.

Interessant ist auch, dass die Einkommensvorteile der Männer insgesamt zumeist niedriger sind als bei den Arbeitern und Angestellten alleine, was auf den ersten Blick unlogisch erscheint, aber damit zu tun hat, dass die Einkommen der Arbeiter und Angestellten je nach Altersgruppe

⁵ Unterschied des Brutto-Medianeinkommens der Männer gegenüber demjenigen der Frauen in %.

unterschiedliche Niveaus haben und das Geschlechterverhältnis in den beiden sozialen Gruppen und die jeweiligen Besetzungszahlen ebenfalls sehr unterschiedlich sind.

Tabelle 40

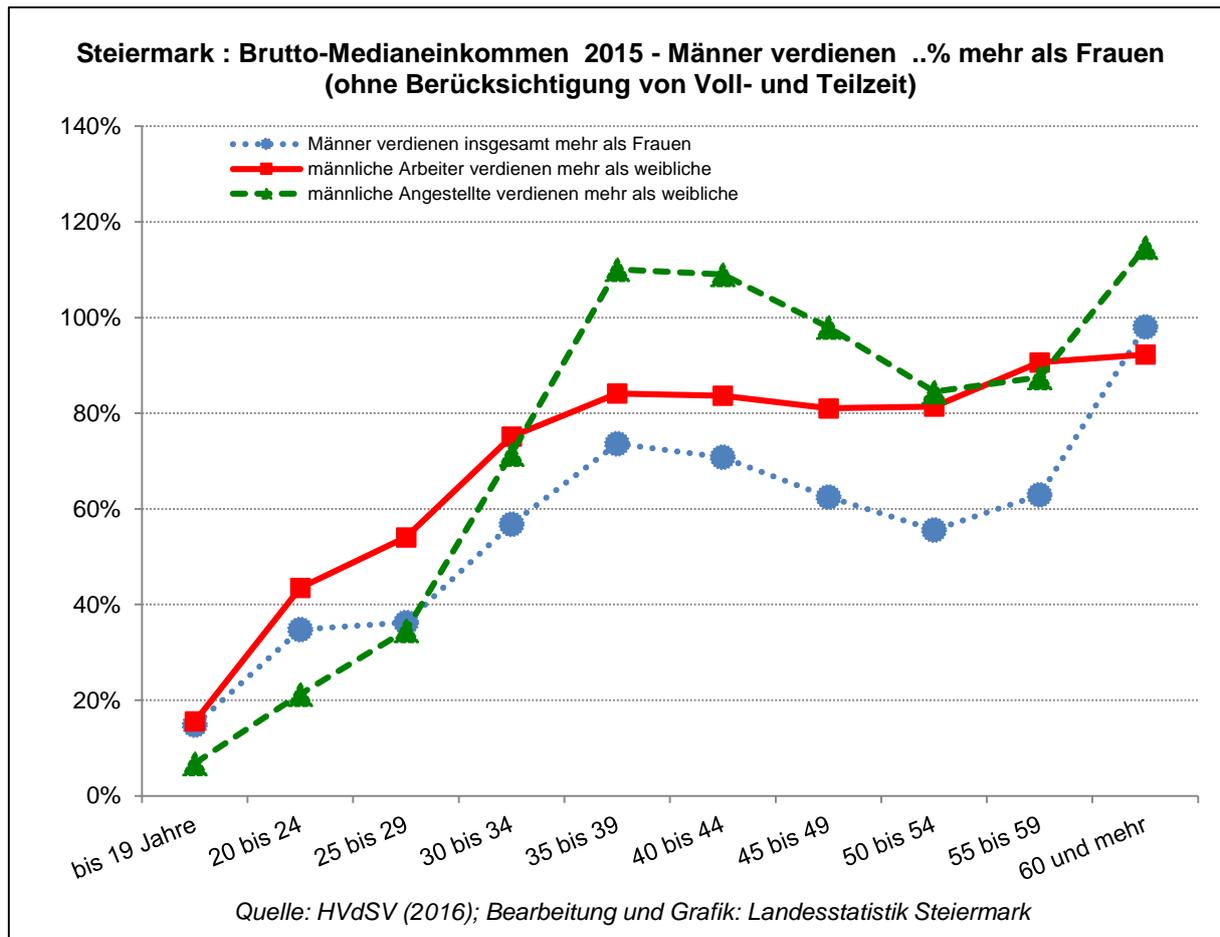
Steiermark: Einkommensvorteil der Männer nach Altersklassen und sozialer Stellung im Jahr 2015			
Altersklasse	Männer verdienen ... % mehr als Frauen		
	gesamt	Arbeiter	Angestellte
bis 19 Jahre	14,8	15,6	6,8
20 bis 24	34,8	43,5	21,3
25 bis 29	36,2	54,1	34,6
30 bis 34	56,8	75,1	71,5
35 bis 39	73,6	84,1	110,1
40 bis 44	70,8	83,7	109,0
45 bis 49	62,5	81,0	98,0
50 bis 54	55,6	81,4	84,5
55 bis 59	62,9	90,6	87,5
60 und mehr	98,1	92,3	114,7
Stmk. gesamt	56,7	71,9	81,4
<i>Quelle: HVdSV (2016), ohne Lehrlinge u. Beamte; Berechnung: Landesstatistik Steiermark</i>			

Tabelle 40 und Grafik 29 zeigen uns die Einkommensunterschiede von Männern und Frauen in den verschiedenen Altersklassen. Insgesamt verdienen Männer in der Steiermark um 56,7% mehr als Frauen. Am niedrigsten ist dieser Unterschied in der Altersklasse bis 19 Jahre, steigt dann bis zur Altersklasse 35 bis 39 Jahre an, geht dann wieder zurück, um schließlich in der Klasse 60 und mehr den höchsten Unterschied mit 98,1% zu erreichen.

Wir sehen auch, dass die Einkommensunterschiede tendenziell (mit zunehmendem Alter) bei den Angestellten höher sind als bei den Arbeiter/innen.

Bei der Betrachtung der unterschiedlichen Einkommen von Mann und Frau sollte nicht übersehen werden, dass es hier keine Unterscheidung zwischen Voll- und Teilzeit gibt. Die großen Unterschiede lassen sich zu einem erheblichen Maß auf den weitaus höheren Teilzeitanteil der Frauen zurückführen (siehe dazu Kapitel 5.3.6).

Grafik 29



7.5.7 Hochlohn- und Niedriglohnbranchen

Auf den folgenden Seiten wird das monatliche Brutto-Medianeinkommen nach Wirtschaftsklassen und Standorten (Steiermark, Bezirke) für das Jahr 2015 dargestellt. Dabei lassen sich eindeutig „Hochlohn-“ und „Niedriglohnbranchen“ erkennen. Siehe dazu Grafik 30.

Der jeweilige Branchenmix prägt somit natürlich auch das Medianeinkommen einer Region. Insgesamt gesehen verdient die Gruppe der Angestellten im Jahr 2015, sowohl im österreichischen Durchschnitt als auch steiermarkweit, mehr als jene der Arbeiter (Steiermark: +16,7%, Österreich: +27,1%). Jedoch beziehen die **steirischen Angestellten** mit einem Verdienst von durchschnittlich 2.658 € um 147 € weniger Gehalt, als im österreichweiten Vergleich. Die **Arbeiter** wiederum verdienen in der Steiermark (2.278 €) mehr als im Bundeschnitt (2.207 €). Weiters ist auf der Tabelle 41 ersichtlich, dass in der Steiermark in der **Wirtschaftsklasse „Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ die Angestellten geringfügig (0,3%) weniger verdienen als die Arbeiter.** In allen anderen Wirtschaftsklassen ist das Einkommen der Angestellten im Vergleich zu den Arbeitern merklich höher. Die Angestellten erzielen vor allem in den Bereichen „Finanz- und Versicherungsdienstleistung“ (+262,3%) und „Information und Kommunikation“ (+212,%) ein wesentlich höheres Einkommen als die Arbeiter derselben Wirtschaftsklassen.

Tabelle 41

Steiermark 2015: Brutto-Medianeinkommen (in Euro/Monat) von Arbeitern* und Angestellten* nach Wirtschaftsklassen				
	Wirtschaftsklassen	Arbeiter	Angestellte	Angestellte verdienen % mehr als Arbeiter
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1.476	2.490	+68,7
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3.067	4.027	+31,3
C	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	2.854	3.952	+38,5
D	Energieversorgung	2.913	4.680	+60,7
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	2.235	3.035	+35,8
F	Baugewerbe /Bau	2.815	3.032	+7,7
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2.044	2.037	-0,3
H	Verkehr und Lagerei	2.332	2.576	+10,5
I	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	1.582	1.905	+20,4
J	Information und Kommunikation	1.048	3.277	+212,7
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	978	3.543	+262,3
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1.545	2.435	+57,6
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	1.846	2.886	+56,3
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.178	2.296	+5,4
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	2.411	3.011	+24,9
P	Erziehung und Unterricht	1.445	1.746	+20,8
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	1.603	2.068	+29,0
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1.846	2.320	+25,7
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1.551	2.083	+34,3
T	Private Haushalte mit Hauspersonal, Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	1.174	1.238	+5,5
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	-	-	-
	Wirtschaftsklasse unbekannt	2.300	4.235	+84,1
	STEIERMARK gesamt	2.278	2.658	16,7
	ÖSTERREICH gesamt	2.207	2.805	27,1
Anmerkung: Brutto-Medianeinkommen einschließlich Sonderzahlungen aller sozialversicherten Arbeiter, Angestellten- ausgenommen Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte und Beamte. * Männer und Frauen				
Quelle: HVdSV (2016); Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark				

Laut **Tabelle 42** werden die **höchsten Löhne und Gehälter im Jahr 2015** in der Wirtschaftsklasse „Energieversorgung“ mit 3.896 € gemessen, es folgen die Bereiche „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ mit insgesamt 3.418 € sowie „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ mit 3.206 €. Das **niedrigste Einkommen** wurde im Jahr 2015 in der Wirtschaftsklasse „Private Haushalte und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte“ mit 1.180 € bezogen, gefolgt vom Bereich „Land- und Forstwirtschaft“, Fischerei mit 1.476 € und der Wirtschaftsklasse „Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie“ mit 1.616 €.

Die **Männer** verdienen im Jahr 2015 am besten in der Wirtschaftsklasse „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ mit insgesamt 4.456 €, gefolgt von Energieversorgung mit 4.283 € und der Wirtschaftsklasse „Information und Kommunikation“ mit 3.584 €. Die geringsten Löhne und Gehälter wurden in den Wirtschaftsklassen „Private Haushalte und

Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte“ (1.281 €), „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ (1.476 €) und „Erziehung und Unterricht“ (1.585 €) bezogen. Die **Frauen** erzielen ihre **höchsten Einkommen** in Bereichen „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ (2.742 €) und „Öffentliche Verwaltung“ (2.579 €). Am wenigsten verdienen **Frauen** mit 1.158 € in der Wirtschaftsklasse „Private Haushalte und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte“. Aber auch in den Bereichen „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“ (1.414 €) und „Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie“ (1.472 €) ist das Einkommen relativ niedrig.

Aus der **Tabelle 43** ist die **geschlechtsspezifische Rangfolge der monatlichen Brutto-Medianeinkommen und die Anzahl der Beschäftigten 2015 gegliedert nach Wirtschaftsklassen ersichtlich**. Bei den **männlichen Arbeitern und Angestellten** kann hinsichtlich der Beschäftigtenanzahl in der Steiermark festgestellt werden, dass hier in der Wirtschaftsklasse „Verarbeitendes Gewerbe und Herstellung von Waren“ 83.511 Personen angestellt waren und somit nimmt dieser Wirtschaftszweig, im Vergleich zu den anderen Bereichen, die Spitzenposition ein. Mit 179 Beschäftigten waren 2015 im Bereich „Private Haushalte“ am wenigsten Männer tätig. Die **meisten Frauen**, mit 48.018 Beschäftigten, waren in dem Wirtschaftszweig „**Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen**“ beschäftigt. Die wenigsten waren in dem Bereich „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ (209 Beschäftigte) angestellt.

Hinsichtlich der **Aufteilung von Männern und Frauen auf die verschiedenen Wirtschaftsklassen** kann auf der **Tabelle 43** nachfolgendes festgestellt werden. Hierbei fällt auf, dass beispielsweise im Wirtschaftszweig „Baugewerbe und Bau“ mit 37.728 männlichen Beschäftigten sieben Mal mehr Männer als Frauen tätig waren. In dem Bereich „Gesundheits- und Sozialwesen“ ist wiederum der Großteil der Arbeiter und Angestellten weiblich. Denn 31.717 Frauen arbeiteten 2015 in dieser Wirtschaftsklasse, während nur 7.829 Männer hier beschäftigt wurden.

Tabelle 42

Steiermark 2015: Beschäftigte und monatliches Brutto-Medianeinkommen nach Wirtschaftsklassen ⁶					
	Wirtschaftsklassen	Beschäftigte*	Einkommen in Euro/Monat		
			Gesamt	Männer	Frauen
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	15.837	1.476	1.476	1.414
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1.173	3.206	3.345	1.920
C	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	111.199	3.090	3.365	2.227
D	Energieversorgung	3.642	3.896	4.283	2.405
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	3.484	2.311	2.432	1.719
F	Baugewerbe /Bau	43.035	2.834	2.895	1.893
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	82.380	2.040	2.643	1.702
H	Verkehr und Lagerei	21.720	2.375	2.510	1.812
I	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	41.147	1.616	1.733	1.472
J	Information und Kommunikation	10.338	3.189	3.584	2.410
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	13.576	3.418	4.456	2.724
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	5.605	1.910	2.369	1.666
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	30.016	2.734	3.576	2.101
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	44.221	2.197	2.453	1.654
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	35.850	2.827	3.185	2.579
P	Erziehung und Unterricht	8.371	1.658	1.585	1.687
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	39.546	1.964	2.415	1.880
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	7.473	2.010	2.266	1.806
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	15.377	1.700	2.225	1.571
T	Private Haushalte mit Hauspersonal, Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	646	1.180	1.281	1.158
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	-	-	-	-
	Wirtschaftsklasse unbekannt	87	4.218	4.650	2.860
	STEIERMARK gesamt	497.051	2.430	2.872	1.833

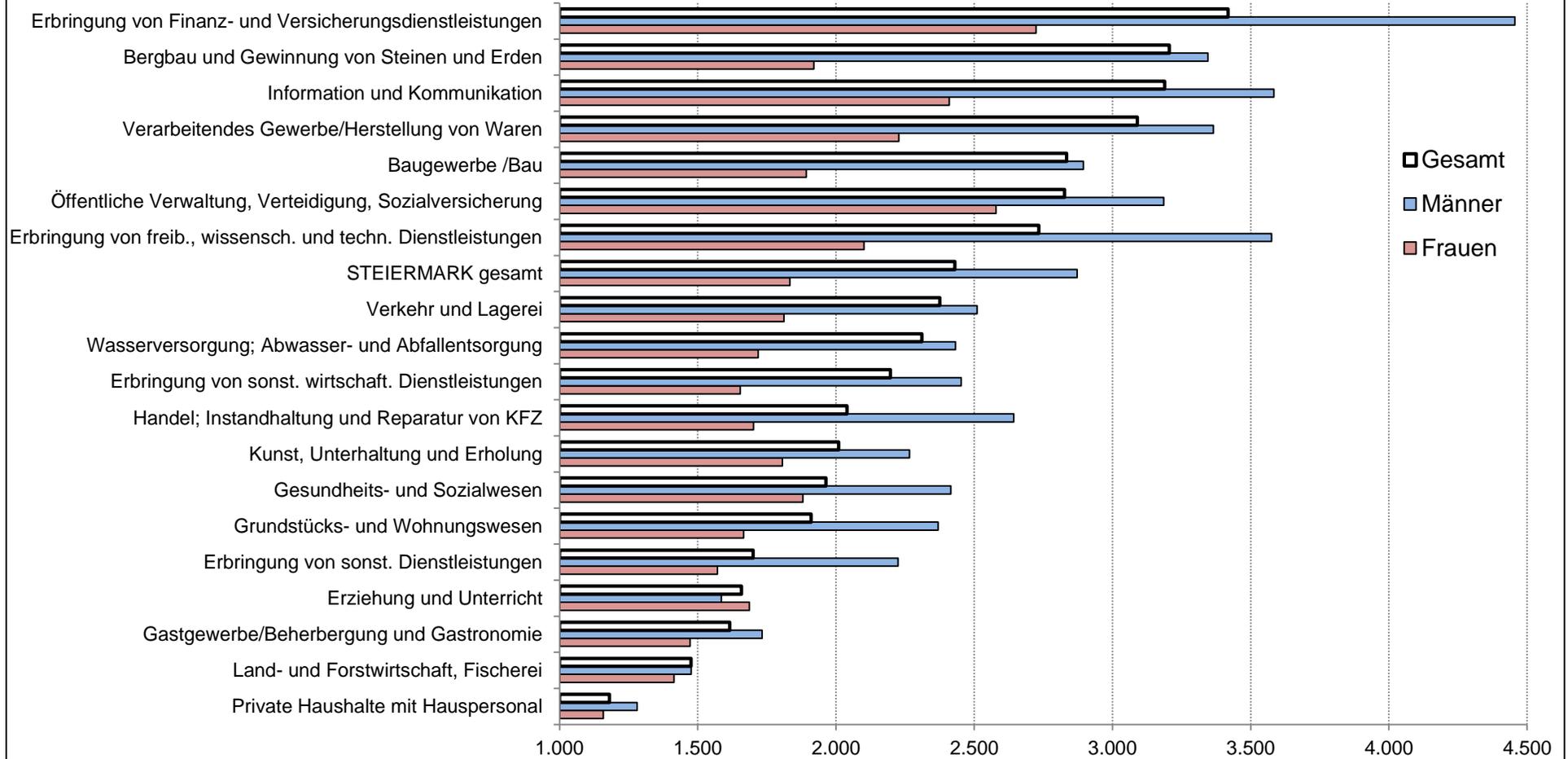
Anmerkung: Brutto-Medianeinkommen einschließlich Sonderzahlungen aller sozialversicherten Arbeiter, Angestellten- ausgenommen Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte und Beamte. * Zahl der Personen

Quelle: HVdSV (2016); Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

⁶ Ist eine Person während des Auswertungsjahres in mehreren Wirtschaftsklassen beschäftigt so wird sie auch in allen diesen Wirtschaftsklassen erfasst, jedoch nur mit den in der jeweiligen Wirtschaftsklasse erzielten Einkommen. Bei der Auswertung für alle Wirtschaftsklassen wird diese Person jedoch mit dem gesamten Einkommen erfasst. Die Summe der in den einzelnen Wirtschaftsklassen erfassten Personen ist daher höher als die in der Auswertung über alle Wirtschaftsklassen.

Grafik 30

Steiermark 2015: Brutto-Medianeinkommen nach Wirtschaftsklassen und Geschlecht in Euro
(geordnet nach dem Gesamt-Brutto-Medianeinkommen)



Quelle: HVdSV (2016); Bearbeitung und Grafik: Landesstatistik Steiermark

Tabelle 43

**Steiermark 2015:
Brutto-Medianeinkommen monatlich und Anzahl der Beschäftigten von Männern und Frauen nach Wirtschaftsklassen**

MÄNNER			FRAUEN		
Wirtschaftsklasse	Beschäftigte	Einkommen in Euro	Wirtschaftsklasse	Beschäftigte	Einkommen in Euro
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	6.579	4.456	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	6.997	2.724
Energieversorgung	2.881	4.283	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	24.128	2.579
Information und Kommunikation	6.803	3.584	Information und Kommunikation	3.535	2.410
Erbringung von freib., wissensch. und techn. Dienst.	16.067	3.576	Energieversorgung	761	2.405
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	83.511	3.365	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	27.688	2.227
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	964	3.345	Erbringung von freib., wissensch. und techn. Dienstl.	13.949	2.101
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	11.722	3.185	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	209	1.920
Baugewerbe /Bau	37.728	2.895	Baugewerbe /Bau	5.307	1.893
Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	34.362	2.643	Gesundheits- und Sozialwesen	31.717	1.880
Verkehr und Lagerei	16.557	2.510	Verkehr und Lagerei	5.163	1.812
Erbringung von sonst. wirtschaft. Dienstleistungen	26.886	2.453	Kunst, Unterhaltung und Erholung	3.985	1.806
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	2.589	2.432	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	895	1.719
Gesundheits- und Sozialwesen	7.829	2.415	Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	48.018	1.702
Grundstücks- und Wohnungswesen	2.335	2.369	Erziehung und Unterricht	5.517	1.687
Kunst, Unterhaltung und Erholung	3.488	2.266	Grundstücks- und Wohnungswesen	3.270	1.666
Erbringung von sonst. Dienstleistungen	4.886	2.225	Erbringung von sonst. wirtschaft. Dienstleistungen	17.335	1.654
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	14.652	1.733	Erbringung von sonst. Dienstleistungen	10.491	1.571
Erziehung und Unterricht	2.854	1.585	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	26.495	1.472
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	9.876	1.476	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	5.961	1.414
Private Haushalte mit Hauspersonal	179	1.281	Private Haushalte mit Hauspersonal	467	1.158
STEIERMARK Männer gesamt	273.073	2.872	STEIERMARK Frauen gesamt	223.978	1.833

Quelle: HVdSV (2016); Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

In der nachfolgenden **Tabelle 44 ist das Brutto-Medianeinkommen 2015 nach Wirtschaftsklassen und Bezirken** ersichtlich. Es sind für alle Wirtschaftsklassen Daten vorhanden, nachfolgend werden diese Daten aber nur herangezogen, wenn mindestens 10 Personen in der Wirtschaftsklasse tätig sind.

Hier kann festgestellt werden, dass im Vergleich zu den anderen Wirtschaftsklassen, Personen die im Bereich „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ tätig sind, in den Bezirken Liezen, Murau, Voitsberg und Hartberg-Fürstenfeld das höchste Brutto-Medianeinkommen beziehen. In den Bezirken Graz; Leibnitz und Weiz werden die höchsten Einkommen im Bereich der Energieversorgung erzielt. In fast allen Bezirken, außer in den Bezirken Murau, Weiz, Voitsberg und Südoststeiermark, erhält man in der Wirtschaftsklasse „Private Haushalte und Erbringung von Dienstleistung durch private Haushalte“ das geringste Einkommen. In Murau ist der Verdienst mit 890 € im Bereich „Erziehung und Unterricht“ am niedrigsten, in Weiz im „Grundstück und Wohnungswesen“ (1.213 €), in Voitsberg im Bereich „Erbringung von sonstigen Dienstleistungen“ (1.225) und in der Südoststeiermark verdient man in der Sparte „Information und Kommunikation“ mit 786 € am wenigsten.

Im Bezirksvergleich wurde 2015 das **höchste Einkommen** mit 5.424 € in der Wirtschaftsklasse „Energieversorgung“ in Leibnitz verzeichnet und das **niedrigste Einkommen** mit 786 € im Bereich „Information und Kommunikation“ in der Südoststeiermark.

In den **Tabellen 45 und 46 ist das Brutto-Medianeinkommen von Männern und Frauen im Jahr 2015 detailliert nach Wirtschaftsklassen und Bezirken aufgegliedert.**

Grundsätzlich verdienen **Männer** im Bezirksvergleich 2015 (bei min. 10 Personen in der Wirtschaftsklasse) am meisten in Graz in der Wirtschaftsklasse Energieversorgung (5.096 €) und am wenigsten in Hartberg-Fürstenfeld in der Wirtschaftsklasse „Private Haushalte und Erbringung von Dienstleistung durch private Haushalte“ (780 €). Durchwegs das höchste Gehalt bzw. der höchste Lohn kann bei den Männern in fast allen, mit Ausnahme von Graz (Energieversorgung), Leibnitz (Herstellung von Waren) und Leoben (Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren) in der Wirtschaftsklasse „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ verzeichnet werden. In diesem Bereich beträgt das steirische Brutto-Medianeinkommen der männlichen Arbeiter und Angestellten im Jahr 2015 rund 4.378 €. Im Bezirksvergleich kann aufgezeigt werden, dass Männer im Bezirk Hartberg-Fürstenfeld im Bereich „Private Haushalte“ mit 780 € Brutto am wenigsten verdienen (bei 13 Männer in der Wirtschaftsklasse), gefolgt von der Wirtschaftsklasse „Erziehung und Unterricht“ im Bezirk Murau mit 855 €.

Beim **Brutto-Medianeinkommen der Frauen** im Jahr 2015 ist ersichtlich, dass auch hier in der Steiermark weibliche Arbeiter und Angestellte in der Wirtschaftsklasse „Energieversorgung“ mit 4.537 € in Leibnitz am meisten verdienen (18 Personen), gefolgt vom Bezirk Weiz mit 3.247 € (68 Personen). In dieser Wirtschaftsklasse gibt es aber mit 2.983 € auch das größte

Gefälle auf Bezirksebene. In der Wirtschaftsklasse „Private Haushalte und Erbringung von Dienstleistung durch private Haushalte“ beziehen Frauen, im Vergleich zu den anderen Wirtschaftsklassen, in 10 von 13 steirischen Bezirken das geringste Einkommen. Frauen erzielen in Graz, Leibnitz, Liezen, Murau, Weiz und Murtal in der Wirtschaftsklasse „Energieversorgung“, in Deutschlandsberg und Graz-Umgebung in der Wirtschaftsklasse „Information und Kommunikation“, in Hartberg-Fürstenfeld und Südoststeiermark in der Wirtschaftsklasse „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ sowie in Bruck-Mürzzuschlag „Verarbeiten des Gewerbe“ das höchste Einkommen. Weiters wurde im Bereich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden in der Südoststeiermark im Jahr 2015 eine Frau beschäftigt.

In der **Tabelle 47 ist der Gender Pay Gap 2015 in Prozent nach Wirtschaftsklassen und Bezirken** ersichtlich. Basis der Berechnung bildet hierbei das Brutto-Medianeinkommen der Männer.

Insgesamt verdienen die steirischen Männer in allen Bezirken und über alle Wirtschaftsbereiche durchschnittlich mehr als die steirischen Frauen. Den höchsten Gender Pay Gap gibt es im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag (47,9%), gefolgt von den Bezirken Leoben (43,5%) und Murtal (40,3%), den geringsten im Bezirk Liezen mit 29,6%.

In der Wirtschaftsklasse „Erziehung und Unterricht“ verdienen Frauen in Leibnitz um +30,4%, in Murau um +12,7% und in Graz um +12,0% mehr als Männer. Des Weiteren verdienen weibliche Arbeiter und Angestellte, im Vergleich zu ihren männlichen Kollegen, in der Wirtschaftsklasse „Private Haushalte“ in den Bezirken Hartberg-Fürstenfeld (+38,7%), und Graz (+29,0%) mehr.

Tabelle 44

Steiermark (Bezirke): Brutto-Medianeinkommen monatlich 2015 in Euro am Arbeitsort nach Wirtschaftsklassen													
Wirtschaftsklassen nach ÖNACE 2008	G	DL	GU	LB	LE	LI	MU	VB	WZ	MT	BM	HF	SO
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1.530	1.423	1.483	1.473	1.812	1.749	1.709	1.452	1.476	1.709	1.676	1.324	1.199
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2.831	2.793	3.397	2.835	3.400	3.137	3.270	3.377	3.117	1.601	3.287	3.335	*
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	3.213	3.152	3.564	2.584	3.495	2.822	2.723	2.870	2.870	3.118	3.520	2.452	2.080
Energieversorgung	4.846	2.503	3.262	5.424	2.753	2.963	3.265	2.171	3.670	2.861	2.806	2.507	2.276
Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung	2.175	2.876	2.616	2.969	2.476	2.558	2.472	2.409	2.286	2.300	2.407	2.418	2.827
Baugewerbe / Bau	2.890	2.663	2.680	2.711	2.974	2.730	2.830	2.632	2.808	2.655	2.800	2.717	2.793
Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	2.268	2.084	2.027	2.070	2.310	2.023	1.902	2.026	2.002	1.997	1.914	1.921	1.985
Verkehr und Lagerei	2.457	2.090	2.280	2.370	1.906	2.210	2.321	2.048	2.473	2.443	2.443	2.266	2.508
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	1.597	1.466	1.506	1.534	1.480	1.915	1.626	1.397	1.502	1.420	1.399	1.481	1.595
Information und Kommunikation	3.013	3.094	3.600	2.652	2.406	2.495	1.650	1.878	2.981	2.907	2.216	2.333	786
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstl.	3.688	3.066	3.037	2.957	2.519	2.752	2.904	3.305	2.991	2.787	3.064	2.878	3.052
Grundstücks- und Wohnungswesen	1.966	1.970	1.971	1.447	1.286	2.692	2.250	1.505	1.213	1.710	1.854	1.272	1.513
Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. DL	3.033	2.557	2.774	2.154	2.633	2.157	1.763	1.885	2.290	2.154	2.277	2.173	1.886
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen DL	1.860	2.036	2.421	2.308	2.464	2.115	1.965	1.857	1.916	2.638	1.750	2.319	2.385
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; SV	2.801	2.669	3.029	2.683	2.982	2.666	2.646	2.854	2.440	2.812	2.809	2.397	2.578
Erziehung und Unterricht	1.674	1.688	1.598	1.550	1.628	1.480	890	1.615	1.879	2.636	1.884	1.616	1.783
Gesundheits- und Sozialwesen	1.929	1.787	2.284	2.007	1.792	2.146	1.715	1.817	1.603	1.928	1.887	1.779	1.990
Kunst, Unterhaltung und Erholung	2.160	1.551	1.751	1.657	1.847	1.738	1.179	2.073	1.332	1.808	1.752	1.556	1.696
Erbringung von sonst.DL	1.840	1.483	1.437	1.335	1.379	1.797	1.649	1.225	1.561	1.439	1.421	1.646	1.593
Private Haushalte u Erbringung von DL d. priv. HH	1.157	1.199	1.399	1.178	1.005	1.130	1.980	*	1.216	1.273	972	955	1.074
Insgesamt	2.450	2.537	2.542	2.226	2.718	2.257	2.044	2.319	2.223	2.560	2.827	2.091	1.983

Quelle: HVdSV (2016); Bearbeitung Landesstatistik Steiermark *weniger als 10 Personen, daher keine Auswertung

Tabelle 45

Steiermark (Bezirke, MÄNNER): Brutto-Medianeinkommen monatlich 2015 in Euro am Arbeitsort nach Wirtschaftsklassen													
Wirtschaftsklassen nach ÖNACE 2008	G	DL	GU	LB	LE	LI	MU	VB	WZ	MT	BM	HF	SO
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1.479	1.523	1.483	1.476	1.893	1.764	1.709	1.477	1.476	1.719	1.718	1.474	1.271
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2.877	2.956	3.467	3.070	3.470	3.164	3.314	3.382	3.117	2.476	3.545	3.438	*
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	3.431	3.435	3.755	2.725	3.771	3.008	2.824	3.005	3.187	3.370	3.671	2.631	2.381
Energieversorgung	5.096	2.503	3.397	5.405	3.131	3.400	3.297	2.365	4.029	2.959	3.180	2.841	2.354
Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung	2.280	2.925	2.773	3.238	2.549	2.614	2.982	2.438	2.400	2.311	2.603	2.559	2.945
Baugewerbe / Bau	2.948	2.716	2.726	2.767	3.073	2.797	2.894	2.675	2.860	2.714	2.863	2.794	2.844
Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	2.652	2.603	2.603	2.351	3.003	2.519	2.426	2.398	2.521	2.570	2.663	2.432	2.371
Verkehr und Lagerei	2.644	2.412	2.377	2.434	2.033	2.285	2.444	2.087	2.562	2.628	2.601	2.418	2.617
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	1.647	1.634	1.626	1.732	1.620	2.100	1.747	1.675	1.720	1.652	1.588	1.721	1.734
Information und Kommunikation	3.425	3.551	3.927	3.040	2.721	*	2.072	3.580	3.320	3.526	2.670	2.900	2.595
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstl.	4.721	4.415	4.258	4.478	3.024	4.244	4.631	4.427	4.393	4.344	4.378	4.039	4.093
Grundstücks- und Wohnungswesen	2.441	2.721	2.142	1.669	1.499	3.383	2.454	1.850	1.386	1.918	2.314	1.538	1.967
Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. DL	3.962	3.437	3.303	2.777	3.226	2.602	2.305	2.747	2.801	2.786	3.169	2.702	2.376
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen DL	2.315	2.160	2.520	2.522	2.673	2.343	2.530	2.177	1.986	2.763	2.132	2.438	2.535
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; SV	3.096	2.969	3.480	3.141	3.210	3.040	3.032	3.409	2.804	3.059	3.254	2.949	2.900
Erziehung und Unterricht	1.539	2.077	1.848	1.243	1.657	1.497	855	*	2.081	3.713	2.703	2.472	2.294
Gesundheits- und Sozialwesen	2.247	1.946	2.743	2.548	2.448	2.874	2.710	2.256	1.983	2.611	2.656	2.288	2.369
Kunst, Unterhaltung und Erholung	2.413	1.963	2.303	1.724	2.003	1.800	1.350	2.788	2.024	2.033	1.779	1.657	1.890
Erbringung von sonst.DL	2.408	1.690	1.576	1.474	2.270	2.288	2.608	2.167	1.875	1.868	1.868	2.156	1.777
Private Haushalte u Erbringung von DL d. priv. HH	960	*	1.534	1.323	*	*	*	*	1.298	*	*	780	**
Männer Insgesamt	2.904	2.937	2.871	2.572	3.241	2.629	2.530	2.648	2.627	2.959	3.365	2.534	2.433
Quelle: HVdSV (2016); Bearbeitung Landesstatistik Steiermark * weniger als 10 Personen, daher keine Auswertung													

Tabelle 46

Steiermark (Bezirke, FRAUEN): Brutto-Medianeinkommen monatlich 2015 in Euro am Arbeitsort nach Wirtschaftsklassen													
Wirtschaftsklassen nach ÖNACE 2008	G	DL	GU	LB	LE	LI	MU	VB	WZ	MT	BM	HF	SO
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1.630	1.264	1.483	1.360	1.569	1.435	963	1.107	1.476	1.377	1.343	1.108	1.107
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	*	*	*	*	2.384	*	*	*	*	1.300	1.524	2.032	*
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	2.506	2.374	2.459	1.785	2.518	2.207	1.933	2.321	2.012	2.154	2.395	1.928	1.667
Energieversorgung	3.127	*	2.559	4.537	1.581	2.363	2.292	1.554	3.247	2.442	1.863	1.834	*
Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung	1.535	*	1.914	2.311	2.111	2.025	*	2.114	1.765	1.818	1.955	1.832	1.520
Baugewerbe / Bau	2.262	1.639	1.866	1.832	2.151	1.776	1.663	1.405	1.877	1.877	1.828	1.544	1.882
Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	1.904	1.666	1.743	1.705	1.642	1.713	1.570	1.603	1.682	1.618	1.615	1.596	1.661
Verkehr und Lagerei	1.940	1.819	1.827	1.745	1.388	1.781	1.647	1.400	1.750	1.325	1.540	1.652	1.332
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	1.490	1.399	1.422	1.358	1.440	1.792	1.522	1.302	1.371	1.310	1.293	1.359	1.466
Information und Kommunikation	2.420	2.425	2.670	2.066	1.559	1.688	1.560	1.560	1.892	2.269	1.672	1.647	756
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstl.	2.990	2.366	2.409	2.393	1.764	2.219	2.078	2.661	2.368	2.208	2.316	2.394	2.499
Grundstücks- und Wohnungswesen	1.745	1.242	1.732	1.399	1.179	2.072	1.743	1.405	1.118	1.376	1.732	1.189	1.230
Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. DL	2.304	1.883	2.109	1.693	2.142	1.919	1.690	1.468	1.900	1.877	1.779	1.784	1.748
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen DL	1.432	1.521	1.905	1.664	1.621	1.747	1.637	1.275	1.782	2.163	1.354	2.007	1.607
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; SV	2.623	2.047	2.596	1.970	2.453	2.065	2.007	2.078	1.880	2.425	2.308	1.830	2.121
Erziehung und Unterricht	1.724	1.614	1.562	1.621	1.587	1.437	964	1.579	1.746	2.174	1.761	1.436	1.710
Gesundheits- und Sozialwesen	1.869	1.719	2.164	1.877	1.729	1.995	1.527	1.753	1.550	1.839	1.752	1.645	1.911
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1.934	1.551	1.497	1.613	1.616	1.714	1.084	1.530	1.139	1.309	1.742	1.435	1.646
Erbringung von sonst. DL	1.684	1.428	1.430	1.305	1.246	1.623	1.394	1.138	1.326	1.364	1.246	1.482	1.460
Private Haushalte u Erbringung von DL d. priv. HH	1.238	1.199	1.204	1.104	1.012	1.107	1.969	*	1.082	1.124	972	1.082	1.141
Frauen insgesamt	2.010	1.817	1.866	1.641	1.830	1.850	1.574	1.638	1.656	1.768	1.753	1.595	1.604

Quelle: HVdSV (2016); Bearbeitung Landesstatistik Steiermark * weniger als 10 Personen, daher keine Auswertung

Tabelle 47

Gender Pay Gap (Steiermark, Bezirke): Brutto-Medianeinkommen 2015 in Prozent am Arbeitsort nach Wirtschaftsklassen													
Wirtschaftsklassen nach ÖNACE 2008	G	DL	GU	LB	LE	LI	MU	VB	WZ	MT	BM	HF	SO
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	10,2	-17,0	0,0	-7,9	-17,1	-18,7	-43,7	-25,1	0,0	-19,9	-21,8	-24,8	-12,9
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	*	*	*	*	-31,3	*	*	*	*	-47,5	-57,0	-40,9	*
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	-27,0	-30,9	-34,5	-34,5	-33,2	-26,6	-31,6	-22,8	-36,9	-36,1	-34,8	-26,7	-30,0
Energieversorgung	-38,6	*	-24,7	-16,1	-49,5	-30,5	-30,5	-34,3	-19,4	-17,5	-41,4	-35,4	*
Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung	-32,7	*	-31,0	-28,6	-17,2	-22,5	*	-13,3	-26,5	-21,3	-24,9	-28,4	-48,4
Baugewerbe / Bau	-23,3	-39,7	-31,5	-33,8	-30,0	-36,5	-42,5	-47,5	-34,4	-30,8	-36,2	-44,7	-33,8
Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	-28,2	-36,0	-33,0	-27,5	-45,3	-32,0	-35,3	-33,2	-33,3	-37,0	-39,4	-34,4	-29,9
Verkehr und Lagerei	-26,6	-24,6	-23,1	-28,3	-31,7	-22,1	-32,6	-32,9	-31,7	-49,6	-40,8	-31,7	-49,1
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	-9,5	-14,4	-12,5	-21,6	-11,1	-14,7	-12,9	-22,3	-20,3	-20,7	-18,6	-21,0	-15,5
Information und Kommunikation	-29,3	-31,7	-32,0	-32,0	-42,7	-44,3	*	-56,4	-43,0	-35,6	-37,4	-43,2	-70,9
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstl.	-36,7	-46,4	-43,4	-46,6	-41,7	-47,7	-55,1	-39,9	-46,1	-49,2	-47,1	-40,7	-38,9
Grundstücks- und Wohnungswesen	-28,5	-54,4	-19,1	-16,2	-21,3	-38,8	-29,0	-24,1	-19,3	-28,3	-25,2	-22,7	-37,5
Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. DL	-41,8	-45,2	-36,1	-39,0	-33,6	-26,2	-26,7	-46,6	-32,2	-32,6	-43,9	-34,0	-26,4
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen DL	-38,1	-29,6	-24,4	-34,0	-39,4	-25,4	-35,3	-41,4	-10,3	-21,7	-36,5	-17,7	-36,6
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; SV	-15,3	-31,1	-25,4	-37,3	-23,6	-32,1	-33,8	-39,0	-33,0	-20,7	-29,1	-37,9	-26,9
Erziehung und Unterricht	12,0	-22,3	-15,5	30,4	-4,2	-4,0	12,7	-16,1	-16,1	-41,4	-34,9	-41,9	-25,5
Gesundheits- und Sozialwesen	-16,8	-11,7	-21,1	-26,3	-29,4	-30,6	-43,7	-22,3	-21,8	-29,6	-34,0	-28,1	-19,3
Kunst, Unterhaltung und Erholung	-19,9	-21,0	-35,0	-6,4	-19,3	-4,8	-19,7	-45,1	-43,7	-35,6	-2,1	-13,4	-12,9
Erbringung von sonst.DL	-30,1	-15,5	-9,3	-11,5	-45,1	-29,1	-46,5	-47,5	-29,3	-27,0	-33,3	-31,3	-17,8
Private Haushalte u Erbringung von DL d. priv. HH	29,0	*	-21,5	-16,6	*	*	*	*	-16,6	*	*	38,7	40,0
Insgesamt	-30,8	-38,1	-35,0	-36,2	-43,5	-29,6	-37,8	-38,1	-37,0	-40,3	-47,9	-37,1	-34,1

Quelle: HVdSV (2016); Bearbeitung Landesstatistik Steiermark *weniger als 10 Personen, daher keine Auswertung

7.6 Entwicklung des Brutto-Medianeinkommens im Vergleich zum Verbraucherpreisindex

In der Tabelle 48 und den nachfolgenden Grafiken 31 und Grafik 32 werden Verbraucherpreisindizes mit den Entwicklungen der Brutto-Medianeinkommen Österreichs und der Steiermark verglichen. Dabei wird der VPI 1976 herangezogen und der Wert des Jahres 1980 als Basis verwendet. Dadurch wird die Entwicklung des VPI bis 2015 sichtbar. Das Brutto-Medianeinkommen des Jahres 1980 wird ebenfalls als Basis herangezogen. So werden die Entwicklungen der Einkommen für die Steiermark und Österreich berechnet. Damit soll gezeigt werden, wie sich das Brutto-Medianeinkommen im Vergleich zu den Preiserhöhungen entwickelt hat. Dieser Vergleich ist aber kein Kaufkraftvergleich im eigentlichen Sinn. Dies deshalb nicht, weil wir bei diesem Vergleich der Kaufkraft Folgendes berücksichtigen müssten:

- Der VPI bezieht sich auf einen Warenkorb, der das Verbraucherverhalten in ganz Österreich erhebt. Regionale Daten dazu sind nicht vorhanden. Da es sein könnte, dass die Preise bestimmter Güter des Warenkorbs im gesamten Bundesgebiet anders sind als in der Steiermark, ergäbe sich daraus natürlich auch eine andere Kaufkraft. Vorarlberg errechnet einen eigenen Verbraucherpreisindex, der ab Jänner 2006 mit dem Österreichischen Verbraucherpreisindex der Statistik Österreich verkettet ist. Vergleicht man den VPI mit dem Index in Vorarlberg, so ergeben sich keine großen, aber doch kleine Unterschiede im Zehntelbereich.
- Für die Berechnung der Kaufkraft wird nicht das Brutto-Medianeinkommen, sondern das verfügbare Einkommen herangezogen. Das verfügbare Einkommen entspricht dem Nettoeinkommen (also Bruttoeinkommen abzüglich Sozialversicherung und Steuern) zuzüglich Transferleistungen des Staates, wie z.B. die Familienbeihilfe.
- Für die Berechnung der Kaufkraft wird das Einkommen am Wohnort herangezogen, weil es dort auch für gewöhnlich ausgegeben wird. Die Daten der Sozialversicherung werden aber am Arbeitsort erhoben.

Tabelle 48 und Grafiken 31 und 32 zeigen, **dass sich die Brutto-Medianeinkommen deutlich besser als die Verbraucherpreisindizes entwickelt haben.**

Tabelle 48

Steiermark: Vergleich des Verbraucherpreisindex (VPI) mit dem monatlichen Brutto-Medianeinkommen						
Jahr	VPI		Brutto-Medianeinkommen monatlich			
	VPI 1976	Index 1980 = 100%	Brutto-Median- einkommen Stei- ermark (in Euro)	Index 1980 = 100% Steiermark	Brutto-Median- einkommen Ös- terreich (in Euro)	Index 1980 = 100% Österreich
1980	120,5	100	823	100	835	100
1990	170,2	141,2	1.280	155,5	1.300	155,7
2000	213,9	177,5	1.776	215,8	1.812	217,0
2010	259,0	214,9	2.164	262,9	2.219	265,7
2011	267,4	221,9	2.195	266,7	2.253	269,8
2012	274,1	227,5	2.263	275,0	2.318	277,6
2013	279,6	232,0	2.328	282,9	2.377,0	284,7
2014	284,1	235,8	2.374	288,5	2.424,0	290,3
2015	286,6	237,8	2.430	295,3	2.479	296,9

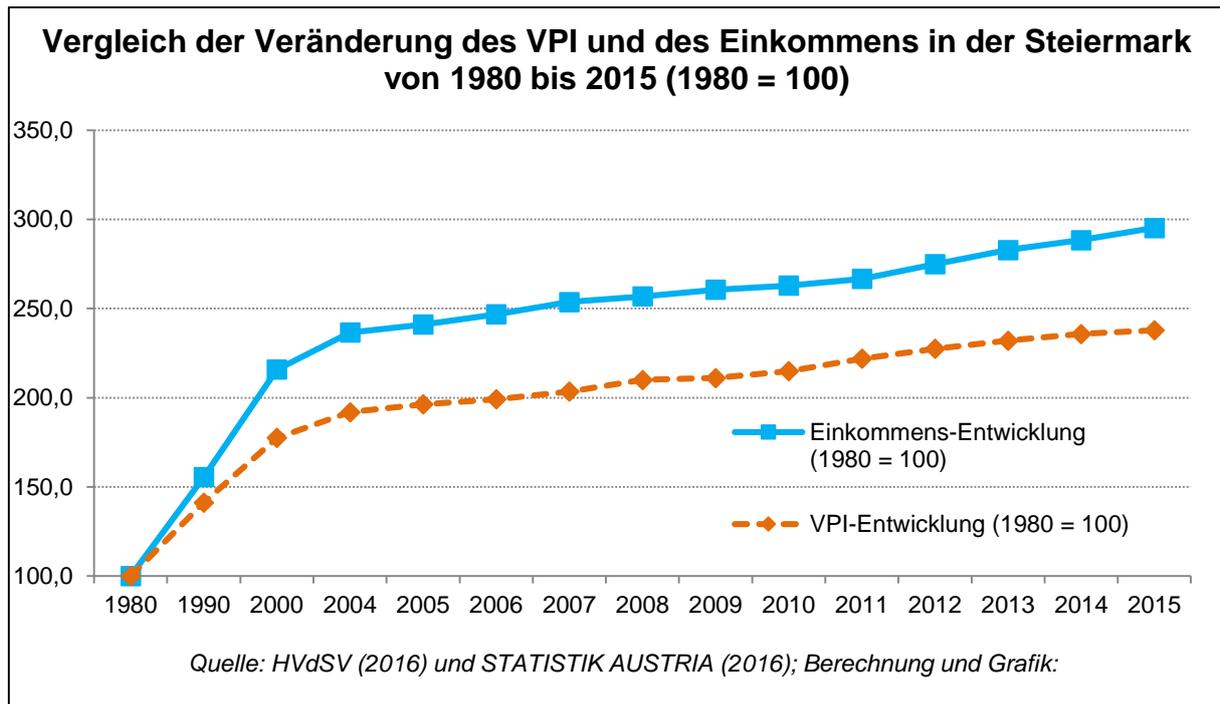
Quelle: Statistik Austria (2016), HVdSV (2016); Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark

Das Brutto-Medianeinkommen der Steirer und Steirerinnen hat sich seit dem Jahr 1980 nominal um 198,3% erhöht. Im Jahr 1980 lag es bei 823 €, 2015 bei 2.430 €, also erhöhte es sich um 1.644 €. Im selben Zeitraum haben sich die Preise um 137,8% erhöht, d.h. dass die **Brutto-Medianeinkommen auch real deutlich angestiegen** sind.

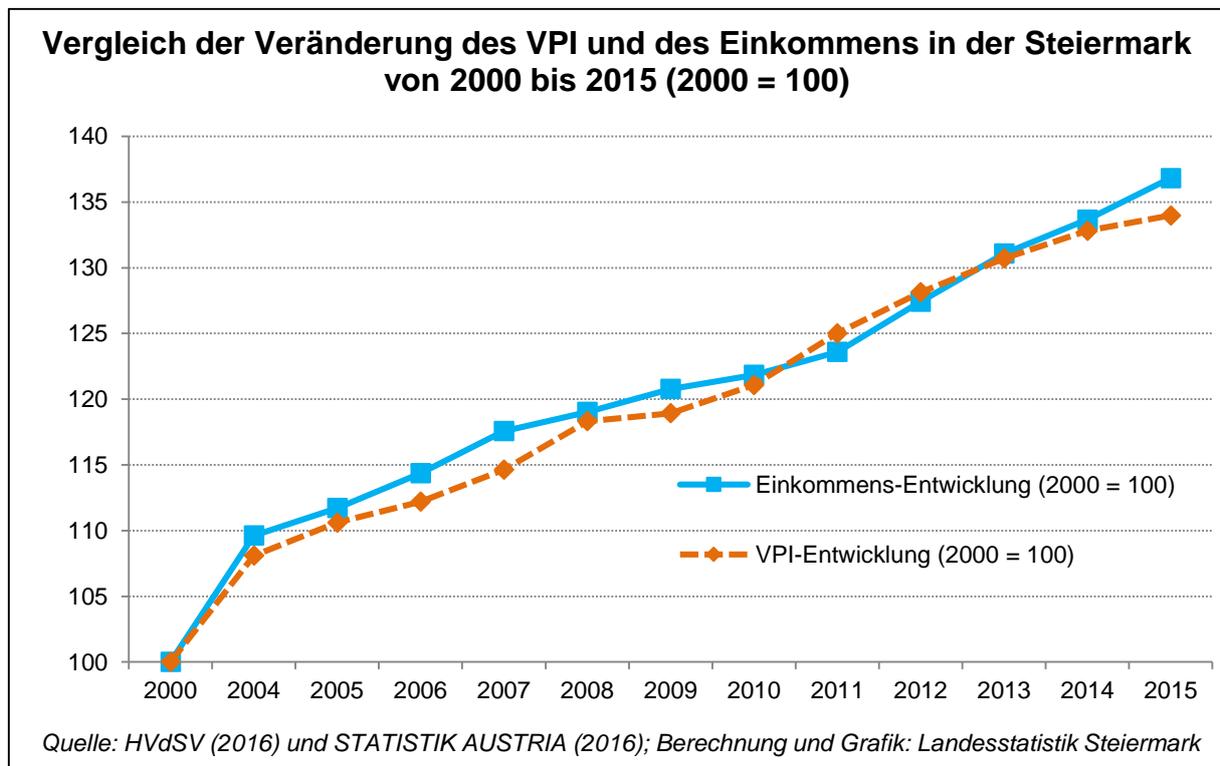
Das Brutto-Medianeinkommen der Steiermark betrug im Jahr 1990 1.280 €, zehn Jahre später 1.776 €, das entspricht einer Steigerung von 38,8%. Im gleichen Zeitraum stiegen die Preise nur um 25,7%. Auch innerhalb dieser zehn Jahre stiegen die Brutto-Medianeinkommen stärker als die Preise!

Betrachten wir die Entwicklung von 2000 bis 2015, so gab es bei den Einkommen eine Zunahme von 654 €, also eine Steigerung von 36,8%, die Preise stiegen im selben Zeitraum um 34,0%. So kam es in den letzten 15 Jahren nur zu einem marginalen Anstieg des realen Brutto-Medianeinkommens.

Grafik 31



Grafik 32



8 Einkommensunterschiede - potenzielle Ursachen

8.1 Quellenunterschiede

Wie oben dargelegt wurde, stehen zwei unterschiedliche Datenquellen jährlich zur Verfügung, welche zur Grafik regionaler Einkommensverhältnisse auf Bezirksebene herangezogen werden. Ihre Ausrichtung und ihre Erfassungsmethode sind unterschiedlich.

Die Ergebnisse beider Datenquellen sind aber von der Erhebungsart, von der Vollständigkeit und der statistischen Methode her nicht beziehungsweise **nur bedingt vergleichbar**. Naturgemäß auftretende Unterschiede haben im Wesentlichen folgende Ursachen:

Die Daten vom **Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger** beziehen sich auf das am **Arbeitsort** erzielte mittlere sozialversicherungspflichtige Einkommen. Der **Vollständigkeitsgrad** ist eingeschränkt, weil einerseits Lehrlinge und vor allem aber die pragmatisierten Bediensteten des öffentlichen Dienstes nicht erfasst werden und andererseits die Einkommensspitzen durch die Höchstbeitragsgrenze nicht einbezogen werden können. Beides spielt aber insbesondere in der Beurteilung der Landeshauptstadt Graz nach beiden Quellen eine wesentliche Rolle. Die Darstellung der Einkommen erfolgt in Bruttobezügen, wobei das Durchschnittseinkommen über den Median ermittelt wird. Die Monatswerte ergeben sich aus der Bruttobezugssumme dividiert durch die Anzahl der Versicherungstage multipliziert mit 30.

Die Einkommenswerte aus den Sozialversicherungsdaten sind daher ein guter Indikator für die Verdienstchancen in einer Region als Wirtschaftsstandort und Arbeitsort.

Die Daten aus der **Lohnsteuerstatistik** beziehen sich nicht auf den **Arbeitsort**, sondern auf den **Wohnort**. Sie lassen Einkommensberechnungen für alle Unselbstständigen sowohl brutto wie auch netto zu. Dabei ist besonders hervorzuheben, dass alle Bezüge in voller Höhe erfasst sind, insbesondere auch jene Bezugsbestandteile, die über der Höchstbeitragsgrundlage für die Sozialversicherung liegen. Diese Datenquelle kann von daher als vollständig angesehen werden. Das „Durchschnittseinkommen“ wird über das arithmetische Mittel errechnet. Die Monatswerte ergeben sich aus der jeweiligen Jahressumme dividiert durch 12 (brutto, wie bei den Sozialversicherungsdaten) bzw. 14 (für Berechnungen des Nettoeinkommens).

Die Einkommenswerte aus der Lohnsteuerstatistik sind daher ein guter Indikator für monetäre Größen, die in einer Region als Wohnort dem Durchschnittsarbeitnehmer für den Verbrauch zur Verfügung stehen.

Zusammenfassend halten wir fest, dass zwischen dem am Arbeitsort erzielten und dem am Wohnort zur Verfügung stehenden Einkommen Unterschiede bestehen, die sich zum einen durch den nicht identischen Grad an Vollständigkeit in zweierlei Hinsicht ergeben (bezogen auf den erfassten Personenkreis sowie auf die tatsächliche Einkommenshöhe), zum anderen beste-

hen aber auch **Pendleraktivitäten**. Vielfach wird gerade dadurch ein (zumeist) höheres Einkommen „importiert“. Dies ist aber als Einflussgröße auf das Einkommen am Wohnort nicht direkt messbar.

Um zumindest Größenordnungen dieser Pendleraktivitäten im Jahr 2014 (das sind die aktuellsten Daten) sichtbar zu machen, werden in **Tabelle 49** jene Anteile an Beschäftigten am Wohnort ausgewiesen, die einen Arbeitsort außerhalb des Wohnbezirkes zum Zeitpunkt der **Registerzählung zum 31.10.2014** hatten, wobei der Anteil in Graz-Umgebung mit mehr als der Hälfte naturgemäß weitaus am höchsten ist. Auch in vielen anderen Bezirken liegt der Auspendleranteil bei den 15- bis 64-Jährigen über einem Drittel.

Tabelle 49

Steiermark (2014): Bezirkswerte Auspendler in Relation zu den Erwerbstätigen am Wohnort (15- bis 64-Jährige)			
Bezirk	Erwerbstätige am Wohnort ¹⁾	davon Auspendler über die Bezirksgrenze hinaus ²⁾	
		absolut	in %
Graz-Stadt	121.648	31.329	25,8
Deutschlandsberg	28.831	10.978	38,1
Graz-Umgebung	72.118	43.962	61,0
Leibnitz	39.060	18.597	47,6
Leoben	25.999	6.869	26,4
Liezen	36.594	6.583	18,0
Murau	13.449	4.529	33,7
Voitsberg	23.750	10.254	43,2
Weiz	44.682	16.067	36,0
Murtal	32.537	7.221	22,2
Bruck-Mürzzuschlag	43.802	9.462	21,6
Hartberg-Fürstenfeld	44.110	16.988	38,5
Südoststeiermark	41.792	16.303	39,0
Steiermark	568.372	199.142	35,0

1) Erwerbsspendler exkl. temporär Abwesender.
2) in einen anderen Bezirk, in ein anderes Bundesland oder ins Ausland

Quelle: Statistik Austria (2016), Einzeldatensatz AEST 2014;
Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark

8.2 Geschlechtsspezifische Unterschiede

Männer haben nach beiden Datenquellen einen deutlichen Einkommensvorsprung.

Die Ursachen für geschlechtsspezifische Einkommensunterschiede sind komplex (siehe 5.3.6). Zudem streuen sie regional beträchtlich (siehe 5.4.2). Wir haben bereits dargestellt, dass ein wesentlicher Grund darin liegt, dass Frauen im Durchschnitt wesentlich mehr in Teilzeit arbeiten als Männer.

Als weitere Hauptursache kann festgestellt werden, dass die **Verdienstmöglichkeiten im Sekundärsektor besser sind als im Dienstleistungssektor**. Die Produktion ist aber auch in der Steiermark überwiegend männlich besetzt, während Dienstleistungen mehrheitlich Frauensache sind. Hochlohnbranchen sind eher im sekundären Sektor angesiedelt, Niedriglohnbranchen dagegen im Dienstleistungssektor. Hochlohnbranchen im sekundären Sektor haben wiederum hohe Männeranteile.

Die geschlechtsspezifischen Einkommensunterschiede sind daher in den Bezirken mit starken Anteilen im sekundären Sektor wesentlich deutlicher ausgeprägt als in anderen Bezirken. Nach beiden Datenquellen ist dies eindeutig zu erkennen, wobei übereinstimmend der Bezirk Bruck-Mürzzuschlag herausragt. Nach den Daten der **Registerzählung 2014** sind in der Steiermark 41,3% der männlichen aktiv Erwerbstätigen in den TOP-6-Arbeitsort-Einkommens-Wirtschaftsklassen (von 22 Wirtschaftsklassen insgesamt) tätig, bei den Frauen sind es 15,0%. Den höchsten Wert auf Bezirksebene weist Bruck-Mürzzuschlag mit 51,5% bei den Männern und bei den Frauen Deutschlandsberg mit 19,7% auf.

In den sechs schlechtesten Einkommenswirtschaftsklassen zeigt sich folgendes Bild: Frauen (25,0%) über den Männern (14,2%). Bei den Männern gibt es hier den höchsten Anteil im Bezirk Murau (18,2%) und den niedrigsten in Bruck-Mürzzuschlag mit 10,9%. Die Frauen weisen im Bezirk Murau den höchsten Wert auf (31,8%) und in Graz-Umgebung den niedrigsten (21,8%).

Neben diesen örtlichen Gegebenheiten und der erwähnten Teilzeitbeschäftigung gibt es noch eine Anzahl weiterer Faktoren, die sich in der Berechnung von Durchschnittseinkommen auswirken. Dazu zählen die teilweise geringere Entlohnung von Frauen in der Privatwirtschaft bei gleichen Voraussetzungen, die höheren Anteile von Überstundenleistenden bei Männern, das etwas höhere Durchschnittsalter männlicher Angestellter, die im Schnitt höhere Qualifikation männlicher Angestellter, um die wichtigsten hervorzuheben.

8.3 Regionale Einkommensunterschiede

Die Ursachen für regionale Einkommensdisparitäten sind vielschichtig.

Hauptsächlich handelt es sich jedoch um **strukturelle Faktoren**, die das Einkommensniveau einer Region bestimmen. Hierbei handelt es sich insbesondere um die Branchenstruktur, die Ausbildung, das Geschlecht und um die Altersstruktur.

Das Einkommen einer Region ist vor allem stark von der Branchenstruktur geprägt, diese wiederum ist vom Qualifikationsniveau und dem Anteil der männlichen und weiblichen Arbeitskräfte abhängig.

Grundsätzlich ist beim Branchenmix nochmals festzuhalten, dass zwischen Sachgüterproduktion und Dienstleistung ein teilweise starkes Lohngefälle gegeben ist, wodurch Industrieregionen bevorzugt sind. Die Dienstleistungen ihrerseits haben wiederum Lohn disparitäten, die von der Qualifikation, dem Frauenanteil, der Teilzeitquote und der Beschäftigungsdauer (spielt beispielsweise im Tourismusbereich eine große Rolle) beeinflusst sein können.

Die Altersstruktur als Ursache ist verständlich. Ältere Arbeitnehmer erzielen durchschnittlich höhere Einkommen (siehe 7.5.6). Daher werden für Regionen mit Beschäftigten, die einen höheren Altersdurchschnitt aufweisen, tendenziell auch höhere Einkommen zu erwarten sein. Vom Altersaufbau der Gesamtbevölkerung her betrachtet zählen zum Beispiel die Industrieregionen und die Landeshauptstadt Graz zu den demografisch älteren Gebieten, was sich in abgeschwächter Form in der Altersstruktur der Erwerbstätigen niederschlägt.

Für Regionen mit hohen Anteilen von Saisonarbeit (insbesondere Tourismus (vor allem in Liezen) und Baugewerbe) ist auch zu beachten, dass ebenda die Beschäftigungsdauer nicht ganzjährig ist, wodurch sich geringere Jahreseinkommen ergeben.

8.4 Einkommensniveau im Großraum Graz und in den Industriebezirken am höchsten

Nach dem **Wohnortkonzept** (Lohnsteuerstatistik) liegt **Graz-Umgebung vor den Industriebezirken**. Nach dem **Arbeitsortkonzept** (Sozialversicherungsdaten) liegt **Bruck-Mürzzuschlag an der Spitze**, Graz-Umgebung bzw. Graz-Stadt liegen hinter Leoben und Murtal auf den Rängen 4 und 5.

Die **Einkommensunterschiede** nach den angesprochenen beiden Konzepten sind im Endeffekt **in Summe nicht** als **besonders hoch** anzusehen (siehe Tabelle 50). Für die Steiermark beträgt die Abweichung lediglich 75 €. In den einzelnen Bezirken gibt es aber große Unterschiede. Die Differenz schwankt zwischen der höchsten positiven Abweichung im Bezirk Südoststeiermark mit 331 € und der höchsten negativen Abweichung in Bruck-Mürzzuschlag mit -197 €, wobei ein Minus bedeutet, dass die Daten des HVdSV höhere Werte als die Lohnsteuerstatistik liefern.

Bei der Betrachtung der Daten sollte nie außer Acht gelassen werden, dass es eben zwei verschiedene Datenquellen und Methoden sind, die hier herangezogen werden. Wir werden versuchen, die drei dominierenden Unterschiede größenordnungsmäßig einigermaßen einzuordnen.

1. Die wohl größte Differenz ergibt sich aus der angewandten Berechnungsmethode. Wie bereits dargelegt wurde, liegt das in der Lohnsteuerstatistik verwendete **Durchschnittseinkommen** für die Gesamtheit der unselbständig Beschäftigten **über deren mittlerem Einkommen** (jeweils nach der Lohnsteuerstatistik), das in der Statistik des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger verwendet wird. Diese Aussage gilt für das Bundesland Steiermark, nicht notwendigerweise jedoch für die einzelnen Bezirke. Es ist allerdings nicht anzunehmen, dass in den einzelnen Bezirken erhebliche Abweichungen diese Faustregel verletzen. Ein exakter Nachweis würde jedoch den Rahmen dieses Berichts sprengen.
2. Der zweite große Unterschied zwischen den beiden dargestellten Statistiken beruht auf der **unterschiedlichen Grundgesamtheit**. Wie o.a. liegen der Statistik des Hauptverbandes alle steuerpflichtigen Arbeiter und Angestellten zu Grunde, die Lohnsteuerstatistik erfasst darüber hinaus jedoch auch Beamte, Lehrlinge und geringfügig Beschäftigte. Wir werden keine Mutmaßungen darüber anstellen, in wie weit dies die Höhe des ausgewiesenen Einkommens nach oben oder unten verschiebt, sondern halten lediglich fest, dass dieser Einfluss für die meisten Bezirke ähnlich sein sollte: Wenn wir jedoch die **Tabelle 50** auf der folgenden Seite betrachten, stellen wir fest, dass in einigen wenigen Bezirken, insbesondere in Bruck-Mürzzuschlag, Murtal und auch Leoben, das Einkommen nach dem Arbeitsort (Hauptverband) höher ist als nach dem Wohnort (Lohnsteuerstatistik). Siehe dazu auch Grafiken 33 bis 35.

Eine wichtige Ursache dafür ist nachfolgend beschrieben:

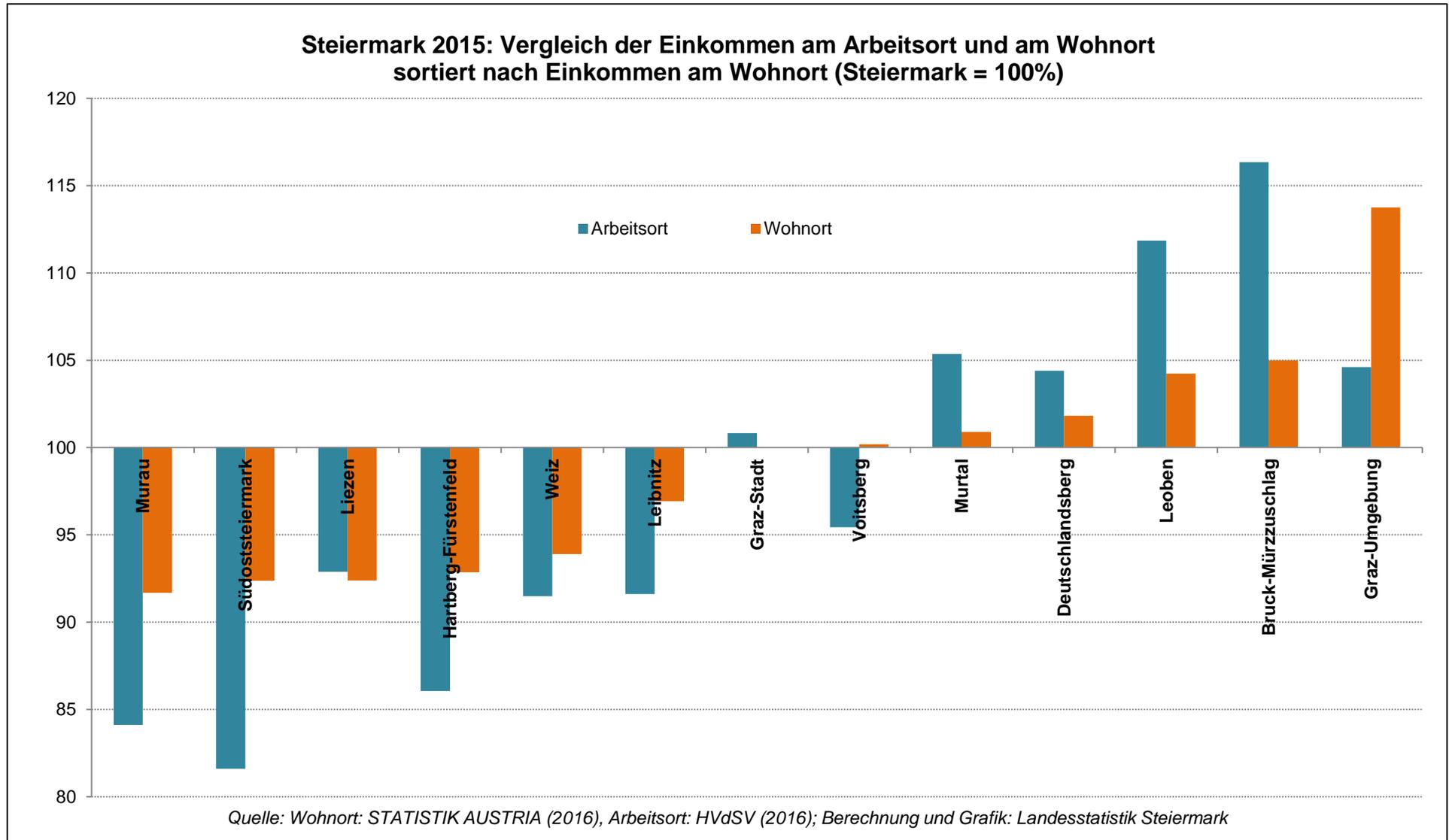
3. Die **Pendlerverflechtung** trägt wesentlich dazu bei, dass die Rangordnung in den beiden dargestellten Statistiken eine Verschiebung erfährt. Zwar kann von der Einkommenshöhe her eine grobe Einteilung der Bezirke in Industriebezirke (tendenziell eher Hochlohnbranche) und Nicht-Industriebezirke erfolgen, diese regionalen Unterschiede würden allerdings nicht die o.a. Verschiebungen in der Rangordnung nach dem Einkommen erklären. Dazu bedarf es eben zusätzlich der Betrachtung der Pendlerverflechtungen. So liegt als Beispiel der Bezirk Graz-Umgebung nach dem Arbeitsort an 4. Stelle und nach dem Wohnort an 1. Stelle und dürfte daher gerade bei den höher Verdienenden eine größere Anzahl von Auspendlern (Anteil der Auspendler 61,0%) aufweisen (vgl. Tabelle 49 und Grafik 33).

Tabelle 50

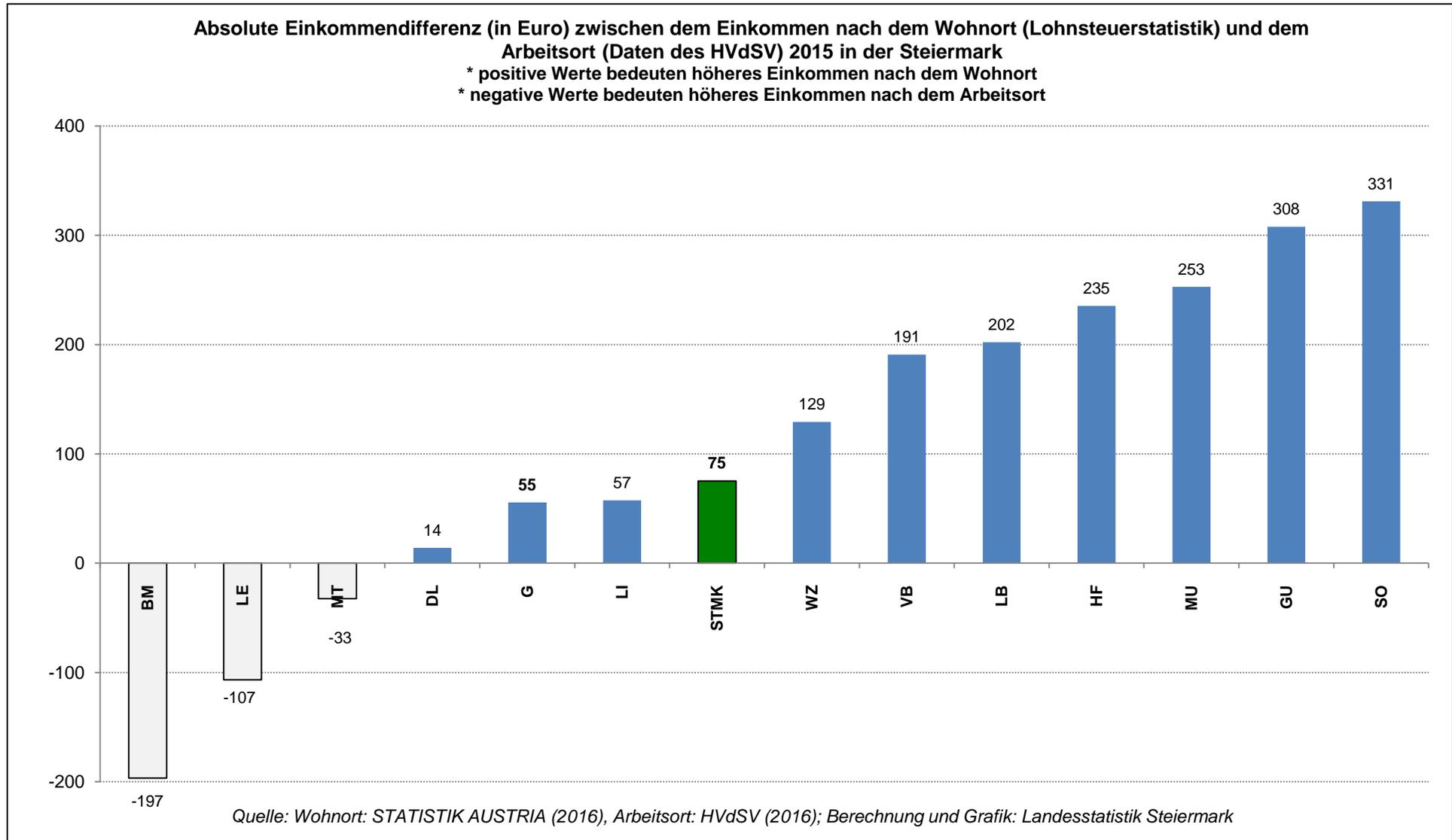
Steiermark (Bezirke): Vergleich Brutto-Monatseinkommen 2015 von Arbeitnehmer/innen nach Arbeitsort (AO) und Wohnort (WO) - jeweils Jahreseinkommen/12, in Euro															
Bezirk	Gesamt					Männer					Frauen				
	Arbeitsort monatlich	AO Stmk. =100	Wohnort monatlich	WO Stmk. =100	Differenz	Arbeitsort monatlich	AO Stmk. =100	Wohnort monatlich	WO Stmk. =100	Differenz	Arbeitsort monatlich	AO Stmk. =100	Wohnort monatlich	WO Stmk. =100	Differenz
Graz-Stadt	2.450	101	2.505	100	55	2.904	101	2.941	96	37	2.010	110	2.036	109	26
Deutschlandsberg	2.537	104	2.551	102	14	2.937	102	3.120	102	183	1.817	99	1.888	101	71
Graz-Umgebung	2.542	105	2.850	114	308	2.871	100	3.536	116	665	1.866	102	2.090	111	224
Leibnitz	2.226	92	2.428	97	202	2.572	90	2.977	97	405	1.641	90	1.783	95	142
Leoben	2.718	112	2.611	104	-107	3.241	113	3.233	106	-8	1.830	100	1.864	99	34
Liezen	2.257	93	2.314	92	57	2.629	92	2.838	93	209	1.850	101	1.745	93	-105
Murau	2.044	84	2.297	92	253	2.530	88	2.816	92	286	1.574	86	1.682	90	108
Voitsberg	2.319	95	2.510	100	191	2.648	92	3.077	101	429	1.638	89	1.867	100	229
Weiz	2.223	91	2.352	94	129	2.627	91	2.871	94	244	1.656	90	1.708	91	52
Murtal	2.560	105	2.527	101	-33	2.959	103	3.145	103	186	1.768	96	1.783	95	15
Bruck-Mürzzuschlag	2.827	116	2.630	105	-197	3.365	117	3.328	109	-37	1.753	96	1.817	97	64
Hartberg-Fürstenfeld	2.091	86	2.326	93	235	2.534	88	2.878	94	344	1.595	87	1.683	90	88
Südoststeiermark	1.983	82	2.314	92	331	2.433	85	2.803	92	370	1.604	88	1.737	93	133
STEIERMARK	2.430	100	2.505	100	75	2.872	100	3.056	100	184	1.833	100	1.876	100	43

Quelle: Wohnort: Statistik Austria (2016), Arbeitsort: HVdSV (2016);
 Bearbeitung und Berechnung: Landesstatistik Steiermark

Grafik 33



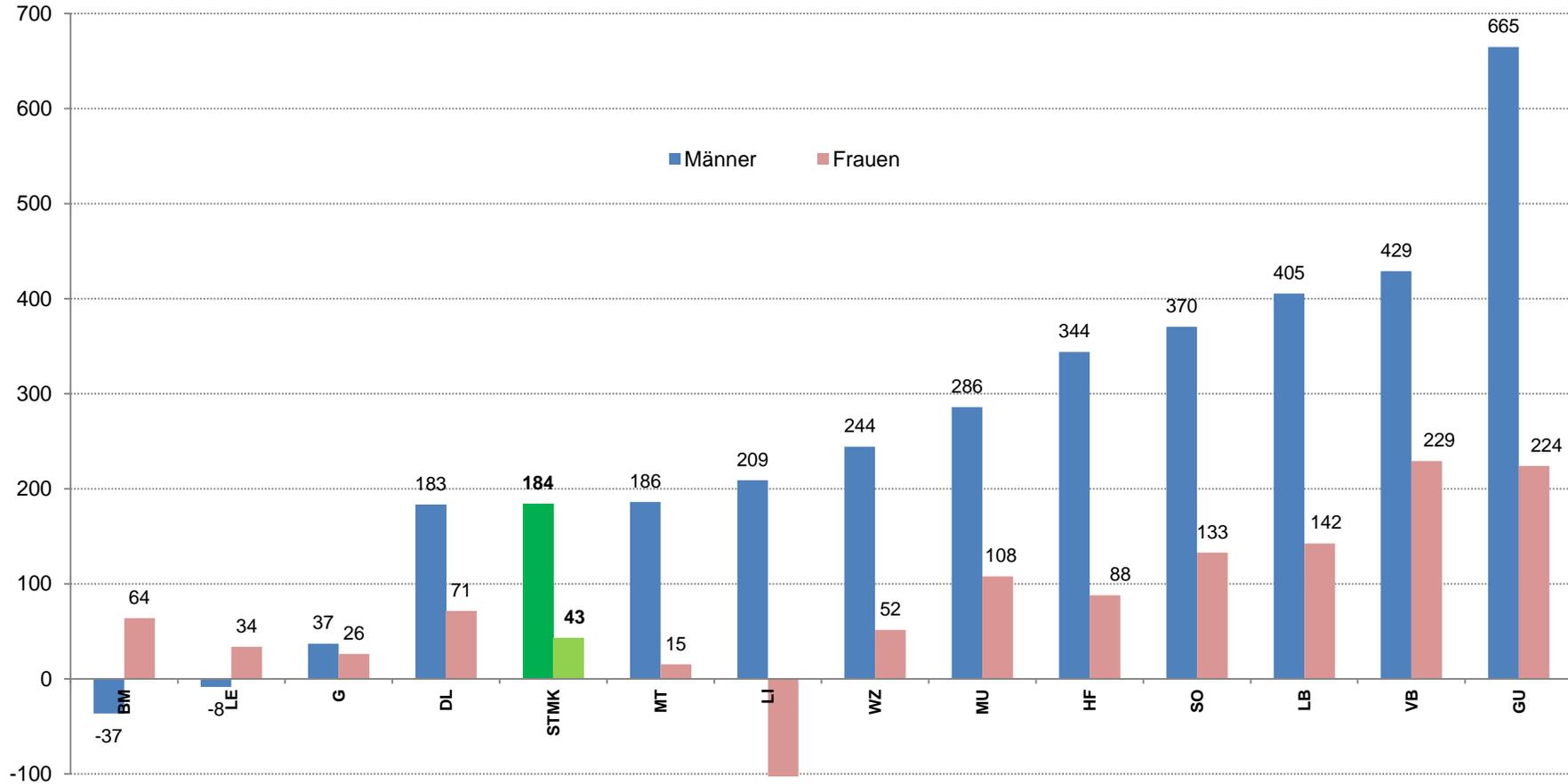
Grafik 34



Grafik 35

Absolute Einkommendifferenz (in Euro) zwischen dem Einkommen nach dem Wohnort (Lohnsteuerstatistik) und dem Arbeitsort (Daten des HVdSV) 2015 in der Steiermark

* positive Werte bedeuten höheres Einkommen nach dem Wohnort
 * negative Werte bedeuten höheres Einkommen nach dem Arbeitsort



Quelle: Wohnort: STATISTIK AUSTRIA (2016), Arbeitsort: HVdSV (2016); Berechnung und Grafik: Landesstatistik Steiermark

9 Literaturverzeichnis

- BMF (2016): Brutto/Nettorechner. Berechnungsprogramm. In: https://www.bmf.gv.at/service/Anwend/Steuerberech/BruttoNetto/_start.htm. Download im Dezember 2016, Wien: Bundesministerium für Finanzen.
- EUROPÄISCHE KOMMISSION (2016): Geschlechtsspezifischer Lohnunterschied ohne Anpassungen. In: http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/product_details/data-set?p_product_code=TSDSC340 EUROSTAT. Download im Dezember 2016.
- HVdSV (2015/2016): Beitragsrechtliche Werte in der Sozialversicherung. Wien: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.
- STADLER, Mario (2009): Lohnunterschiede zwischen Männern und Frauen in Tirol. Gender Pay Gap. Innsbruck: Amt der Tiroler Landesregierung, Raumordnung-Statistik, Landesstatistik Tirol.
- STATISTIK AUSTRIA (2008): Standard-Dokumentation Metainformationen (Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität) zu der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung VGR – Jahresrechnung. In: <http://www.statistik.at/wcmsprod/groups/gd/documents/std-dok/016810.pdf>. Download im Dezember 2009.
- STATISTIK AUSTRIA (2016): Statistik der Lohnsteuer 2016. Wien: Statistik Austria.
- STATISTIK AUSTRIA (2016): Verfügbares Einkommen und Verteilungskonten der privaten Haushalte nach Bundesländern (NUTS 2). In: http://www.statistik.at/web_de/statistiken/volkswirtschaftliche_gesamtrechnungen/regionale_gesamtrechnungen/nuts2_verfuegbares_einkommen_und Verteilungskonten_der_privaten_haushalte/index.html. Download im Dezember 2016.
- STATISTIK AUSTRIA (2016): Primäres und sekundäres Einkommensverteilungskonto der privaten Haushalte und POoE. Wien: Statistik Austria.
- STATISTIK AUSTRIA (2016): Verbraucherpreisindex. In: http://www.statistik.at/web_de/statistiken/preise/verbraucherpreisindex_vpi_hvpi/index.html.
- STATISTIK AUSTRIA (2016/2017): STATCube, Download im Dezember 2016/Jänner 2017
- LANDESSTATISTIK STEIERMARK (2016): Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2012. Steirische Statistiken, Heft 13/2015.

**Berichte
aus der Publikationsreihe
„Steirische Statistiken“
seit 1980**

Allgemeine Themen

„Statistik, Prognostik und Politik“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gerhart Bruckmann bei der Jubiläumsveranstaltung “100 Jahre Steirische Landesstatistik“.....	1994: Trends und Perspektiven
Grazer Telefonstichprobe – ein alternatives Erhebungsinstrument	1/1991
Verzerrungen von Daten und Vertrauen in Daten von Prof. Dr. Jörg Schütze	1/2002

Beschäftigung und Arbeitsmarkt

Globale Daten (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Entwicklung des Arbeitsmarktes 1971 bis 1988.....	2/1989
Steirischer Arbeitsmarkt 1990.....	1/1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1991.....	1/1992
Steirischer Arbeitsmarkt bezirkweise, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1992.....	1/1993
Steirischer Arbeitsmarkt 1993.....	1/1994
Steirischer Arbeitsmarkt 1994.....	1/1995
Steirischer Arbeitsmarkt 1995.....	6/1996
Steirischer Arbeitsmarkt bezirkweise, 1990 bis 1995	2/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1991 – 1995 (M. Hussain)	4/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1992 – 1996	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1995	4/1997
Arbeitsmarkt 1996.....	4/1997
Arbeitsmarkt 1997.....	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1996.....	8/1998
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1997.....	8/1998
Arbeitsmarkt 1998.....	5/1999
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1997.....	5/1999
Selbständige in der Steiermark 1998	5/1999
Arbeitsmarkt 1999.....	9/2000
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1998.....	9/2000
Selbständige in der Steiermark 1999	9/2000
Arbeitsmarkt 2000.....	3/2001
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1999.....	3/2001
Selbständige in der Steiermark 2000	3/2001
Arbeitsmarkt 2001.....	1/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2000.....	3/2002
Selbständige in der Steiermark 2001	3/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2001.....	6/2002
Arbeitsmarkt 2002.....	2/2003
Selbständige in der Steiermark 2002	9/2003
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2002.....	10/2003
Arbeitsmarkt 2003.....	1/2004
Selbständige in der Steiermark 2003	5/2004
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2003.....	6/2004
Arbeitsmarkt 2004.....	1/2005
Selbständige in der Steiermark 2004	6/2005
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2004.....	12/2005
Arbeitsmarkt 2005.....	1/2006
VOLKSZÄHLUNG 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Textteil)	
Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark	3/2006
VOLKSZÄHLUNG 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Tabellenteil)	
Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark	4/2006
Selbstständige in der Steiermark 2005	8/2006
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2005.....	12/2006
Arbeitsmarkt 2006.....	1/2007
Selbstständige in der Steiermark 2006	8/2007
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2006.....	12/2007
Arbeitsmarkt 2007.....	3/2008
Selbstständige in der Steiermark 2007	4/2008
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2007.....	12/2008

Beschäftigung und Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsmarkt 2008.....	3/2009
Selbstständige in der Steiermark 2008	4/2009
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2008.....	12/2009
Arbeitsmarkt 2009.....	2/2010
Selbstständige in der Steiermark 2009	4/2010
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2009.....	14/2010
Arbeitsmarkt 2010.....	3/2011
Selbstständige in der Steiermark 2010	4/2011
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2010.....	12/2011
Arbeitsmarkt 2011.....	2/2012
Selbstständige in der Steiermark 2011	4/2012
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2011.....	13/2012
Arbeitsmarkt 2012.....	3/2013
Selbstständige in der Steiermark 2012	4/2013
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2012.....	10/2013
Arbeitsmarkt 2013.....	3/2014
Selbstständige in der Steiermark 2013	4/2014
Registerzählung 2011 – Erwerbstätige und Pendler.....	5/2014
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2013.....	13/2014
Arbeitsmarkt 2014.....	2/2015
Selbstständige in der Steiermark 2014.....	3/2015
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2014.....	13/2015
Arbeitsmarkt 2015.....	2/2016
Selbstständige in der Steiermark 2016.....	6/2016
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2015.....	14/2015

Bevölkerung

Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach Bezirken und Gemeinden in der Steiermark (revidierte Ergebnisse)	2/1983
Volkszählung 1981: Strukturergebnisse für die Steiermark, Rangfolge der Gemeinden nach Größenklassen der Einwohner	2/1984
Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit, Stellung im Beruf, Pendler.....	2/1985
Bevölkerungsvorausschätzung für Steiermark bis 2015.....	1/1987
Bevölkerungsentwicklung der Steiermark, Rückblick und Ausblick (Prognose bis 2011).....	1/1988
Die Familie in der Steiermark, VZ 1971 und VZ 1981	2/1988
Einige Aspekte aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung 1987 u. statistische Analyse der Lebendgeborenen nach Legitimität, Geburtenfolge und Bezirken, 1986 und 1987	3/1988
Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/86 in der Steiermark	3/1988
Regionale Entwicklung der Privathaushalte in der Steiermark, Prognose bis 2011	1/1989
Altersstruktur der Bevölkerung 1985 bis 1988.....	1/1989
Bevölkerungsstruktur und Analyse der Lebendgeburten nach dem Wohnort 1988	1/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung und statistische Analyse der Sterbefälle 1988.....	2/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Eheschließungen - Entwicklung bis 1988.....	3/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Ehescheidungen - Entwicklung bis 1989.....	4/1989
Demographische Bevölkerungsstruktur und natürliche Bevölkerungsbewegung sowie Analyse der Lebendgeburten nach dem Wohnort im Jahr 1989	1/1990
Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/89.....	1/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung im I. Quartal 1990 und statistische Analyse der Sterbefälle 1989.....	2/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Eheschließungen im Jahr 1989.....	3/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Ehescheidungen im Jahr 1989	4/1990
800 Jahre Bevölkerungsentwicklung: 1250 bis 2050	1/1991

Bevölkerung (Fortsetzung)

Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1990.....	1/1991
Statistische Analyse der Lebendgeborenen und Gestorbenen 1990 nach politischen Bezirken.....	2/1991
Internationale Wanderungen, Auswirkungen auf die Bevölkerungsbewegung.....	2/1991
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark im II. Quartal 1991 und das Heirats- und Scheidungsverhalten im Jahr 1990	3/1991
Volkszählung 1991: Aspekte und Trends, vorläufige Ergebnisse	4/1991
Volkszählung 1991: Steiermark; Ergebnisse I, 1993.....	Publikation VZ 1991
Wohnbevölkerung bezirksweise nach Gemeindegrößenklassen, VZ 1981 u. VZ 1991	BEZ 1981 – 1991
Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene in steirischen Bezirken, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark nach Altersgruppen bezirksweise: 1971, 1981 und 1991	BEZ 1981 - 1991
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1991	1/1992
Die Alterungswelle in der Steiermark	1/1992
Vornamenstatistik: Österreich und die Bundesländer bis 1991	2/1992
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1991 in der Steiermark: Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen.....	2/1992
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1992.....	1/1993
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1992 in der Steiermark: Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen.....	2/1993
„Die Bevölkerung der Steiermark 1527-2030 - Ist eine Schrumpfung im 21. Jahrhundert unvermeidlich?“. Vortrag von Univ. Prof. Dr. Rainer Münz bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Vitalstruktur der steirischen Bevölkerung im 20. Jahrhundert	3/1994
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1993 mit Trendbeobachtungen	3/1994
Aktuelle Vornamenstatistik	3/1994
Ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark	3/1994
Volkszählung 1991: Steiermark, Ergebnisse II	2/1995
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1994 mit Trendbeobachtungen	4/1995
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse III.....	1/1996
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1995	2/1996
Lebensunterhalt, Erwerbsbeteiligung und Beruf	2/1996
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1995 mit Trendbeobachtungen	2/1996
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse IV.....	5/1996
Einwohnererhebung vom 1.1.1997.....	1/1997
Wohnbevölkerung bezirksweise nach Gemeindegrößenklassen, VZ 1981 u. VZ 1991	2/1997
Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene nach Steirischen Bezirken, 1981 bis 1995	2/1997
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1996 mit Trendbeobachtungen	3/1997
Vornamenstatistik 1996.....	3/1997
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1996	4/1997
Einwohnererhebung vom 1.1.1998.....	1/1998
Die steirische Bevölkerung 1997.....	4/1998
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1997 mit Trendbeobachtungen	4/1998
Vornamensstatistik 1997	4/1998
Ausgewählte Maßzahlen für Frauen aus der Volkszählung 1991.....	4/1998
Ageing II, Demographisches Altern in der Steiermark	1/1999
Einwohnererhebung vom 1.1.1999.....	4/1999
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1998 mit Trendbeobachtungen	4/1999
Vornamensstatistik 1998	4/1999
Zusammenleben unter einem Dach: Haushalte, Familien und Wohnungen in der Steiermark von 1800 bis 2050.....	1/2000
Die ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark.....	4/2000
Jugend in der Steiermark	5/2000
Einwohnererhebung vom 1.1.2000.....	6/2000
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1999 mit Trendbeobachtungen	6/2000
Regionalprognose Steiermark – Die Bevölkerung von 1999 – 2050.....	2/2001

Bevölkerung (Fortsetzung)

Einwohnererhebung vom 1.1.2001.....	4/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2000 mit Trendbeobachtungen	4/2001
Kind sein in der Steiermark.....	7/2001
Determinanten für die Geburt eines ersten Kindes in der Steiermark	8/2001
Vornamenstatistik 2000 – Steiermark/Österreich.....	8/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2001 mit Trendbeobachtungen	2/2002
Vornamenstatistik 2001 – Steiermark/Österreich.....	2/2002
Aspekte der Fruchtbarkeit in der Steiermark.....	1/2003
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2002 mit Trendbeobachtungen	3/2003
Vornamenstatistik 2002 – Steiermark/Österreich.....	3/2003
Volkszählung 2001: Steiermark – Ergebnisse I.....	4/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen - Endbericht	5/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen - Tabellenteil.....	6/2003
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2003 mit Trendbeobachtungen	3/2004
Vornamensstatistik 2003 – Steiermark/Österreich	3/2004
ÖROK-Bevölkerungsprognose 2001 – 2031.....	4/2005
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2004 mit Trendbeobachtungen	5/2005
Vornamensstatistik 2004 – Steiermark/Österreich	5/2005
Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2005	8/2005
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2005 mit Trendbeobachtungen	6/2006
Vornamensstatistik 2005 – Steiermark/Österreich	6/2006
Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2006	7/2006
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark	9/2006
Umfrage zum „Steirischen Elternbrief“ – Statistische Auswertung	10/2006
Privathaushalte in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050	3/2007
Familien in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050.....	4/2007
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2006 mit Trendbeobachtungen	5/2007
Vornamensstatistik 2006 – Steiermark/Österreich	5/2007
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2007	9/2007
Regionale Bevölkerungsprognosen Steiermark: Gemeindeprognose 2007, ÖROK- Bezirksprognose 2006	11/2007
Religion und Bevölkerungsentwicklung.....	1/2008
100 Jahre Steiermark: Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark von 1975 bis 2075 ...	1/2008
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2005/2006.....	5/2008
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2007 mit Trendbeobachtungen	7/2008
Vornamensstatistik 2007 – Steiermark/Österreich	7/2008
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2008	8/2008
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2008 mit Trendbeobachtungen	6/2009
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2009	7/2009
Die ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark – Aktualisierung 2009	11/2009
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2008.....	5/2010
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2010, Wanderungen 2009	8/2010
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2009 mit Trendbeobachtungen	9/2010
Regionale Bevölkerungsprognose Steiermark – Gemeinden und Bezirke	13/2010
Ageing – Bericht 2011 – Demografisches Altern in der Steiermark	2/2011
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2011, Wanderungen 2010	6/2011
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2010 mit Trendbeobachtungen	7/2011
Steiermark – Familienleben vereinbaren – Ergebnisse der Online-Befragung 2011	3/2012
Frauen in der Steiermark 2012	5/2012
Zeitverwendung 2008/2009: Wie verbringen die Steirerinnen und Steirer ihre Zeit?	5/2012
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2012, Wanderungen 2011	6/2012
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2011 mit Trendbeobachtungen	7/2012
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2010.....	10/2012
Kindsein in der Steiermark 2012	12/2012
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2012 mit Trendbeobachtungen	6/2013
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2013, Wanderungen 2012	7/2013

Bevölkerung (Fortsetzung)

Registerzählung 2011 – Bevölkerung, Haushalte, Familien.....	1/2014
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2014, Wanderungen 2013	7/2014
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2013 mit Trendbeobachtungen	8/2014
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2012	11/2014
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2015, Wanderungen 2014	6/2015
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2014 mit Trendbeobachtungen	7/2015
Steirische Jugend im Zahlenportrait 2016	3/2016
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2014	4/2016
Regionale Bevölkerungsprognose 2015/16 -Bundesland, Bezirke und Gemeinden.....	5/2016
Lebensunterhalt, Erwerbsbeteiligung und Beruf	8/2016
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2016, Wanderungen 2015	10/2016
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2015 mit Trendbeobachtungen	13/2016

Bildung, Kultur

Sozio-statistische Aspekte aus dem Kindergartenwesen, 1831 bis 1988/89.....	4/1989
Kindergärten und Schüler in den steirischen Bezirken, 1981/82 - 1990/91	BEZ 1981 – 1991
Steirische Bildungsstatistik: Kindergärten, Horte, Schulen, Akademien, Hochschulen.....	jährlich
Steirische Bildungsstatistik 1994/95	5/1995
Steirische Bildungsstatistik 1995/96	4/1996
Kindergärten in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96	2/1997
Pflichtschulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96.....	2/1997
Berufsbildende höhere Schulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96.....	2/1997
Steirische Bildungsstatistik 1996/97	6/1997
Steirische Bildungsstatistik 1997/98	5/1998
Steirische Bildungsstatistik 1998/99	8/1999
Steiermark: Sozio-statistische Aspekte aus der Entwicklung des Kindergartenwesens – Aktualisierte Fassung	4/2000
Steirische Bildungsstatistik 1999/2000.....	10/2000
Steirische Bildungsstatistik 2000/2001.....	5/2001
Sportvereine 2008.....	4/2008
Steiermark: Kindertagesheimstatistik 2007/08.....	11/2008
Steiermark: Die Entwicklung des Kindergartenwesens bis 2008/09	8/2009
Vereine in der Steiermark 2009/10.....	7/2010
Steiermark – Kindertagesheimstatistik 2010/11	8/2011
Steiermark – Kindertagesheimstatistik 2014/15	12/2015

Gesundheit

Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988	4/1988
Regionale Häufigkeiten und Konzentrationen von Todesursachen in der Steiermark 1969/73 und 1978/84	2/1990
Todesursachen in der Steiermark, 1969/73 und 1978/84 (alle Todesursachengruppen).....	TOD 1990
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken, 1969/73 und 1978/84.....	BEZ 1981 – 1991
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken, 1969/73 und 1978/84.....	2/1997
Todesursachen in der Steiermark 1986 - 1996	4/1998
Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988 - 1998	8/1998
Todesursachen in der Steiermark, 1979/84 und 1989/94 (alle Todesursachengruppen).....	2/2000
Körperliche Beeinträchtigungen in der Bevölkerung	12/2000
Niedergelassene Ärzteschaft in der Steiermark 2007	6/2007
Todesursachen in der Steiermark 1986, 1996 und 2006.....	1/2008
Todesursachen in der Steiermark 1998/2004	1/2009
Umweltbedingungen und Umweltverhalten in der Steiermark 2007.....	1/2010
Niedergelassene Ärzte in der Steiermark 2011.....	10/2011
Niedergelassene Ärzte in der Steiermark 2015.....	11/2015

Konjunktur und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Konjunkturverlauf (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Regionale Aspekte aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 1971-1986	2/1989
Beiträge zum Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1989.....	3/1990
Steueraufkommen, Steiermark bezirkweise, 1982 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Netto-Inlandsprodukt, Steiermark bezirkweise, 1981 bis 1986	BEZ 1981 - 1991
Konjunkturverlauf im 1. Halbjahr 1993	3/1993
„Vom vergangenen, laufenden und künftigen Strukturwandel: Zur Dynamik der Steirischen Wirtschaft“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gunther Tichy bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1993	1/1994
Beiträge zum nominellen Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1992, Neuberechnung.....	1/1995
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1994	1/1995
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1995	6/1996
Steueraufkommen, Steiermark bezirkweise, 1991 bis 1995	2/1997
Steuerkraft-Kopfquoten 1996, Land-Bezirke-Gemeinden.....	2/1998
Wirtschaft und Konjunktur 1997	7/1998
„Eine ökonomische Analyse des Strukturwandels der steirischen Wirtschaft“: Endbericht von Univ.-Prof. Dr. J. Gölles, Dr. M. Hussain, Joanneum Research, Gefördert vom Jubiläumsfond der Österr. Nationalbank (Projekt NR. 6495).....	7/1998
Steuerkraft-Kopfquoten 1997, Land-Bezirke-Gemeinden.....	8/1998
Wirtschaft und Konjunktur 1998.....	6/1999
Wirtschaft und Konjunktur 1999	13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten, Land-Bezirke-Gemeinden 1999.....	13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2000.....	9/2001
Wirtschaft und Konjunktur 2000.....	10/2001
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2001.....	5/2002
Wirtschaft und Konjunktur 2001/02.....	7/2002
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2002.....	9/2003
Wirtschaft und Konjunktur 2002/03.....	2/2004
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2003.....	5/2004
Wirtschaft und Konjunktur 2003/04.....	3/2005
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2004.....	9/2005
Wirtschaft und Konjunktur 2004/05.....	5/2006
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2005.....	11/2006
Wirtschaft und Konjunktur 2005/06.....	7/2007
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2006.....	10/2007
Wirtschaft und Konjunktur 2006/07.....	6/2008
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2007.....	9/2008
Wirtschaft und Konjunktur 2007/08.....	5/2009
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2008.....	10/2009
Wirtschaft und Konjunktur 2008/09.....	6/2010
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2009.....	11/2010
Wirtschaft und Konjunktur 2009/2010.....	5/2011
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2010.....	11/2011
Wirtschaft und Konjunktur 2010/2011	8/2012
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2011.....	11/2012
Wirtschaft und Konjunktur 2011/2012	5/2013
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2012.....	9/2013
Wirtschaft und Konjunktur 2012/2013	9/2014
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2013.....	12/2014
Wirtschaft und Konjunktur 2013/2014	8/2015
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2014.....	10/2015
Wirtschaft und Konjunktur 2014/15	9/2016
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2015.....	12/2016

Land- und Forstwirtschaft

Globale Daten (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur im Jahr 1980.....	2/1985
Ergebnisse aus der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung 1990	3/1992

Sonderpublikationen

Agrarstrukturerhebung am 31.10.2010	1/2013
Landtagswahlstatistik 1981	1982
Landtagswahlstatistik 1986	1987
Kleine Steiermark Datei ab 1990	jährlich
Landtagswahlstatistik 1991	1991
Landesstatistik im Wandel der Zeit und des Umfeldes	2/1993
100 Jahre Steirische Landesstatistik, Trends und Perspektiven	1994
Landtagswahl 1995, Erstausswertung	1995
Landtagswahlstatistik 1995, Dokumentation	1996
Bezirksindikatoren und Bezirksübersichten 1981 - 1995	2/1997
110 Jahre Landesstatistik Steiermark	8/2003

Tourismus

Sommerhalbjahre bis einschließlich SHJ 1986	Heft 1 / lfd Jahrgang
Winterhalbjahre bis einschließlich WHJ 1986/87	Heft 3 / lfd Jahrgang
Sommerhalbjahr 1987	4/1987
Winterhalbjahr 1987/88	2/1988
Sommerhalbjahr 1988	4/1988
Winterhalbjahr 1988/89	2/1989
Sommerhalbjahr 1989	3/1989
Steirischer Tourismus, bezirkweise, 1979 bis 1989	T 1988/89
Winterhalbjahr 1989/90 (Kurzfassung)	2/1990
Winterhalbjahr 1989/90	3/1990
Sommerhalbjahr 1990	4/1990
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1990	1/1991
Winterhalbjahr 1990/91 (Kurzfassung)	2/1991
Winterhalbjahr 1990/91 mit Wirtschaftsindikatoren	3/1991
Sommerhalbjahr 1991 und Fremdenverkehrsjahr 1990/91	4/1991
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1991	1/1992
Steirischer Tourismus, bezirkweise, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Winterhalbjahr 1991/92	2/1992
Nächtigungszahlen nach Betriebsgruppen und Bezirken, WHJ 1980-1991	2/1992
Bettenbestandsstatistik - Zeitreihenübersicht, WHJ 1980-1991	2/1992
Sommerhalbjahr 1992 und Fremdenverkehrsjahr 1991/92	4/1992
Bettenbestandsstatistik - Zeitreihenübersicht, SHJ 1980-1990	4/1992
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1992	1/1993
Winterhalbjahr 1992/93	2/1993
Sommerhalbjahr 1993	1994
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1993	1/1994
Winterhalbjahr 1993/94	2/1994
Sommerhalbjahr 1994 und Fremdenverkehrsjahr 1993/94	4/1994
Statistische Analyse des Fremdenverkehrs für den Bezirk Liezen	1/1995
Tourismuswirtschaft 1994 im Bundesländervergleich	1/1995
Winterhalbjahr 1994/95	3/1995
Sommerhalbjahr 1995 und Fremdenverkehrsjahr 1994/95	6/1995
Winterhalbjahr 1995/96	3/1996
Tourismuswirtschaft 1995 im Bundesländervergleich	6/1996
Thermenbericht	6/1996
Sommerhalbjahr 1996 und Fremdenverkehrsjahr 1995/96	7/1996
Steirischer Tourismus, bezirkweise, 1981 bis 1995	2/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich	4/1997
Winterhalbjahr 1996/97	5/1997
Sommerhalbjahr 1997 und Fremdenverkehrsjahr 1996/97	7/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich	2/1998
Tourismus in alpinen Schigebieten	2/1998
Winterhalbjahr 1997/98	2/1999
Sommerhalbjahr 1998	3/1999
Winterhalbjahr 1998/99	7/1999
Sommerhalbjahr 1999 mit Gastbeitrag: Konzepte und Trends in der Tourismusstatistik auf nationaler und internationaler Ebene	3/2000

Tourismus (Fortsetzung)

Winterhalbjahr 1999/2000.....	7/2000
Sommerhalbjahr 2000.....	1/2001
Wintertourismus 2001.....	6/2001
Sommertourismus 2001.....	9/2001
Wintertourismus 2001/2002.....	4/2002
Sommertourismus 2002.....	2/2003
Wintertourismus 2003.....	7/2003
Thermenbericht 2003.....	7/2003
Tourismusstudie Liezen.....	7/2003
Sommertourismus 2003.....	2/2004
Wintertourismus 2004.....	4/2004
Sommertourismus 2004.....	2/2005
Wintertourismus 2005.....	11/2005
Sommertourismus 2005.....	2/2006
Wintertourismus 2006.....	8/2006
Sommertourismus 2006.....	2/2007
Wintertourismus 2007.....	8/2007
Sommertourismus 2007.....	2/2008
Wintertourismus 2008.....	10/2008
Sommertourismus 2008.....	2/2009
Wintertourismus 2009.....	9/2009
Sommertourismus 2009.....	3/2010
Wintertourismus 2010.....	7/2010
Sommertourismus 2010.....	1/2011
Wintertourismus 2011.....	9/2011
Sommertourismus 2011.....	1/2012
Wintertourismus 2012.....	9/2012
Sommertourismus 2012.....	1/2013
Wintertourismus 2013.....	8/2013
Sommertourismus 2013.....	2/2014
Wintertourismus 2014.....	10/2014
Sommertourismus 2014.....	1/2015
Wintertourismus 2015.....	9/2015
Sommertourismus 2015.....	1/2016
Wintertourismus 2016.....	10/2016
Tourismus (Zeitreihenserie)	
Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ, FVJ, KLJ 1980 –1989.....	9/1999

Unfallgeschehen, Straßenverkehr

Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ, FVJ, KLJ 1989 –1999.....	10/1999
Straßenverkehrsunfälle, globale Daten (Quartalsergebnisse) bis I. Qu.1989.....	in jedem Heft
Alpinunfälle, 1985 und 1986.....	1/1987
Straßenverkehrsunfälle im Kalenderjahr 1988 nach Unfallursachen.....	3/1989
Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1989.....	2/1990
Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1990.....	2/1991
Strukturen und Dimensionen im Unfallgeschehen 1989 (Mikrozensus).....	4/1991
Steiermark bezirkweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1991.....	BEZ 1981 -1991
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1992.....	3/1993
Verlauf des Unfallgeschehens seit dem Zweiten Weltkrieg und Kfz-Best.....	5/1994
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1993.....	5/1994
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1994.....	7/1995
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1995.....	8/1996
Steiermark bezirkweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, 1981 bis 1995.....	2/1997
Steiermark bezirkweise: Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1995.....	2/1997
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1996.....	8/1997
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1997.....	6/1998

Unfallgeschehen, Straßenverkehr (Fortsetzung)

Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1998.....	11/1999
Steiermark – Motorisierung im 20. Jahrhundert.....	11/1999
Straßenverkehr 1999, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 1999.....	12/2000
Unfallgeschehen im Privatbereich, Freizeit, Sport.....	12/2000
Straßenverkehr 2000, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2000.....	6/2001
Straßenverkehr 2001, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2001.....	4/2002
Straßenverkehr 2002, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2002.....	10/2003
Straßenverkehr 2003, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2003.....	4/2004
Straßenverkehr 2004, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2004.....	11/2005
Straßenverkehr 2005, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2005.....	8/2006
Straßenverkehr 2006, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2006.....	8/2007
Straßenverkehr 2007, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2007.....	4/2008
Straßenverkehr 2008, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2008.....	4/2009
Straßenverkehr 2009, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2009.....	4/2010
Straßenverkehr 2010, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2010.....	4/2011
Straßenverkehr 2011, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2011.....	4/2012
Straßenverkehr 2012 und 2013, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2012 und 2013.....	6/2014
Straßenverkehr 2014, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2014.....	5/2015
Straßenverkehr 2015, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2015.....	7/2016

Wahlen

bis 1999 siehe unter Sonderpublikationen

Landtagswahl 2000, Erstauswertung.....	8/2000
Landtagswahl 2000, Dokumentation.....	11/2000

Wahlen (Fortsetzung)

Landtagswahl 2005, Erstauswertung.....	7/2005
Landtagswahl 2005, Dokumentation.....	10/2005
Landtagswahl 2010, Erstauswertung.....	10/2010
Landtagswahl 2010, Dokumentation.....	12/2010
Landtagswahl 2015, Erstauswertung.....	4/2015

Wohnbau

Wohnbaustatistik 1989.....	3/1990
Wohnbaustatistik 1990 mit vorläufigen Ergebnissen der Häuser- u. Wohnungszählung 1991.....	3/1991
Häuser- u. Wohnungszählung 1991, Hauptergebnisse.....	3/1992
Wohnbaustatistik 1991 mit Bezirksergebnissen.....	3/1992
Wohnbau, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1991.....	BEZ 1981 - 1991
Wohnbaustatistik 1992 mit Bezirksergebnissen.....	3/1993
Häuser- und Wohnungszählung 1991, Steiermark.....	1994
Wohnbaustatistik 1993 mit Bezirksergebnissen.....	5/1994
Wohnbaustatistik 1994.....	7/1995
Wohnbaustatistik 1995.....	8/1996
Wohnbau, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1995.....	2/1997
Wohnbaustatistik 1996.....	8/1997
Wohnbaustatistik 1997.....	6/1998
Wohnbaustatistik 1998.....	6/1999
Wohnbaustatistik 1999.....	13/2000
Wohnbaustatistik 2000.....	10/2001
Wohnbaustatistik 2001.....	7/2002
Wohnbaustatistik 2002.....	10/2003